

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

LAUFEND NEWS
ZUR **CORONAKRISE**
www.ihk-sh.de
INFOPAKET FÜR
UNTERNEHMEN

Erfolgsfaktor Kommunikation

› **Titelthema:**
Unternehmen führen



› **Wirtschaft im Gespräch:**
Uli Hess, Bürgermeister

› **Wasserstoffstrategie:**
Antrieb für den Norden

PASSEND GEKLEIDET FÜR DEN BERUF!

Finden Sie das Outfit, das Sie passend und bequem durch Ihren Alltag bringt!

Wir bieten Ihnen die größte Auswahl an Passformen und Größen in Norddeutschland.



comma

FRANK WALDER

KATHARINA V. BRAUN

B/A/S/L/E/R

FR
RIANI

creationbauer

Foto: NORTEX-Mitarbeiterinnen
NORTEX Mode-Center Ohlhoff GmbH & Co. KG



600 kostenfreie,
großzügige Parkplätze
direkt am Haus



Gemütliche
Gastronomie in
unserem Café-Bistro



Hauseigene
Änderungs-
schneiderei



Große Auswahl an
Schuhen in vielen
Größen und Weiten

240 internationale Modemarken für Damen und Herren · Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gern!

Grüner Weg 9–11
24539 Neumünster
04321 8700-0
www.nortex.de

Anfahrt:
A7 Neumünster-Süd
B205 Altonaer Str./ Zentrum
Neumünster/ 6. Ampel links

Öffnungszeiten:
Montag – Samstag
09.00–19.00 Uhr
Unser Café-Bistro ist
für Sie geöffnet

NORTEX
... zieht den Norden an!

Sicher in die Zukunft

Ein Ausbildungsplatz, der Zukunftsperspektiven bietet – dieser Wunsch ist bei Berufseinsteigern momentan stärker denn je. Doch der Corona-Lockdown und die Beschränkungen, die das Virus mit sich gebracht hat, sind an vielen Unternehmen nicht spurlos vorbeigegangen. Warum ist es trotzdem nach wie vor wichtig, in Ausbildung zu investieren?

Da unsere dm-Märkte als systemrelevant gelten, hatten sie auch während der Corona-Beschränkungen geöffnet. Natürlich haben aber auch wir in den vergangenen Wochen die Verunsicherung der Kunden gespürt und erleben die Kaufzurückhaltung und die geringe Kundenfrequenz in Innenstädten und Einkaufszentren. Die hat natürlich auf die wirtschaftliche Situation des Einzelhandels Einfluss, doch die aktuelle Entwicklung bestärkt nun die Hoffnung auf eine langsame Rückkehr zur Normalität.

Beim Thema Ausbildung planen wir nach wie vor – auch in der aktuellen Situation – langfristig, denn es geht um die Fachkräfte von morgen. Wir haben die Lehrstellenzahl für den Ausbildungsstart 2020 nicht geändert, denn wir brauchen perspektivisch weitere qualifizierte Mitarbeiter. Nach wie vor möchten wir in diesem Jahr in den dm-Märkten in Schleswig-Holstein rund 30 neue Drogistenlehrlinge begrüßen und für den Ausbildungsstart 2021 beabsichtigen wir rund 35 neue Lehrstellen zu schaffen.

Die fachlich fundierte Beratung – ob bei Babynahrung oder Körperpflege, Ernährung oder Hygiene – ist bei der Auswahl des passenden Produkts für viele Kunden relevant. Dann ist die Beratungskompetenz der ausgebildeten Fachkräfte gefragt, die zu den Inhaltsstoffen der Produkte und deren Wirkung Auskunft geben können – eine Leistung, die von Kunden geschätzt wird. Denn in den vergangenen Wochen haben wir durch Corona erlebt, dass nicht alles selbstverständlich ist. Das Virus zwingt uns Menschen, unsere Routinen zu verlassen und unter anderem mehr auf Abstand zu gehen. Wir möchten unsere Kunden aber auch weiterhin eine positive Einkaufsatmosphäre spüren lassen, auch dafür setzen wir weiterhin auf unsere Beratungskompetenz. Für dieses Ziel brauchen wir weiterhin gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen.



Foto: Marina Schütt

Florian Schütt, Berater für Aus- und Weiterbildung bei der dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

Wir setzen in unseren dm-Märkten darauf, unserem Nachwuchs durch eine qualitative Ausbildung den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu ermöglichen. Nicht nur die fachliche, sondern gerade die persönliche Entwicklung bildet sich in der Ausbildungszeit heraus. Deshalb fördern wir mit unserem ganzheitlichen Ausbildungskonzept, dass unsere Lehrlinge schon im Rahmen der Ausbildung Verantwortung tragen und eigenständig vor Ort handeln können. Diesen Entwicklungsprozess vom Schüler zum verantwortungsvollen Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft unterstützt und begleitet die Ausbildung bei uns – eine wichtige Aufgabe und ein Beitrag zum Gelingen unserer Gesellschaft. <<

Was ist Ihre Meinung?

Schreiben Sie der Redaktion:
redaktion@ihk-sh.de

+ NEU +

Die *Wirtschaft* kommt! Jeden Monat **digital**.

Lesen Sie das **IHK-Magazin** *Wirtschaft* künftig **im Netz!**

Der neue, kostenfreie **Newsletter** *IHK-Magazin digital* kommt zehnmal im Jahr zu Ihnen und bietet Ihnen das komplette *IHK-Magazin Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee*, wie Sie es kennen – nur eben digital. Im Newsletter wählen Sie mit einem Klick Ihr bevorzugtes Format:

1. **E-Paper lesen**
www.ihk-sh.de/e-paper
2. **App nutzen**
www.ihk-sh.de/app
3. **PDF laden**
www.ihk-sh.de/pdf



Sie möchten die **Print-Ausgabe** abbestellen?

Wir nehmen Sie aus dem Versand. Einfach Ihre Abbestellung unter Angabe Ihrer Firmierung, Adresse, Ident-Nummer (auf dem Etikett des Heftes) und Kontaktdaten für Rückfragen per E-Mail senden an:
redaktion@ihk-sh.de

Jetzt *IHK-Magazin digital*

kostenlos abonnieren: www.ihk-sh.de/newsletter



Mein Standpunkt	1
Neues im Norden	
Zitat des Monats	4
Köpfe der Wirtschaft	5
Titelthema – Unternehmen führen	
Führen durch die Krise: Erfolgsfaktor Kommunikation	6
Nachgefragt: Warum sind Sie gerne Unternehmer?	8
Krafft Lorenzen: „Fingerspitzengefühl für Situationen“	10
edding: „Ich war immer Teil des Ganzen“	12
Teammanagement: eine Firma, mehrere Generationen	15
Wirtschaft im Gespräch	
Uli Hess, Bürgermeister der Stadt Wyk auf der Insel Föhr	16
Unternehmen und Märkte	
Strandhotel Fontana: wohlüberlegte Zuversicht	18
Lille Gard: Erfolg am laufenden Meter	20
Aus dem IHK-Bezirk	
Regionalteile Flensburg, Kiel und Lübeck	22
IHK Schleswig-Holstein	
Infrastruktur: IHK begrüßt Vorstoß beim Planungsrecht	37
>> Standort Schleswig-Holstein	
Nord-Ostsee-Kanal: Schiffe nehmen die Skagen-Route	38
Konjunkturpaket: IHK fordert weitere Schritte	40
Metropolregion Hamburg: Zehn-Punkte-Plan	41
>> Impulse und Finanzen	
Interview: Professor Martin K. W. Schweer über Vertrauen	42
>> Zukunft mit Bildung	
Teilzeitausbildung: Flexibilität bietet Chancen	43
>> Technik und Trends	
Wasserstoffstrategie: starker Antrieb für Norddeutschland	44
>> Globale Märkte	
Corona-Auslandsinfos: AHK-Experten informieren	46
>> Recht und Steuern	
Arbeitsrecht: Fragen des Arbeitgebers nach Vorstrafen	47
Veranstaltungen	52
Die IHK gratuliert	53
Treffpunkt Wirtschaft	
mit Rätsel der Wirtschaft	54
Hart am Wind	
Buchhandel Petersen, Kolumne	56
Verlagsspecial: Stadtwerke & Energieversorger	48

Titelbild: iStock.com/jacoblund



Foto: stock.adobe.com/Seventyfour

Unternehmen führen

Titelthema < Die Corona-Pandemie stellt ganz besondere Anforderungen an die Unternehmensführung. Drei Unternehmer aus dem Norden erzählen, wie sie ihren Betrieb durch die Krise navigieren. Lesen Sie außerdem im Titelthema, was Unternehmer an ihrem Beruf lieben, wie es ist, in einer Unternehmerfamilie groß zu werden, welche Angebote der IHK bei der Unternehmensführung helfen und wie mehrere Generationen zu einem Team zusammenwachsen.

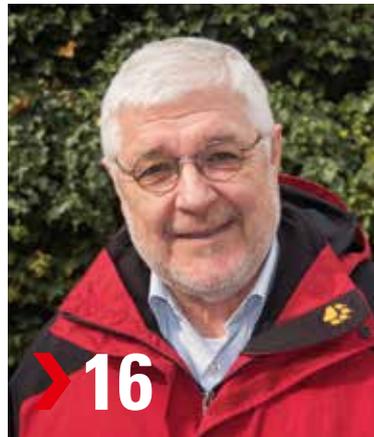


Foto: Stadt Wyk auf Föhr/Uli Hess

Uli Hess, Bürgermeister

Wirtschaft im Gespräch < Das Feriengebiet Nordsee Schleswig-Holstein zählt 20 Millionen Übernachtungen jährlich. Zu den Hotspots der Region gehören die nordfriesischen Inseln. Wie sich der Tourismus dort durch Corona verändert, hat Uli Hess, Bürgermeister der Stadt Wyk auf der Insel Föhr, der *Wirtschaft* berichtet.

Antrieb für den Norden

Wasserstoffstrategie < Die nationale Wasserstoffstrategie ist beschlossen. Nach mehreren Wochen Verzögerung wurde das Papier im Juni im Bundeskabinett diskutiert und verabschiedet. Mit dem nun gesetzten Rahmen kann Wasserstoff insbesondere in Norddeutschland und auch in ganz Deutschland eine enorme Wirtschaftskraft entfalten.



Foto: stock.adobe.com/bluedesign



Glückliche Gewinner: die Mitglieder der Schülerfirma deLight it

Unternehmen 2020“ nur knapp und belegten einen hervorragenden zweiten Platz.

Medienkompetenz ◀ Auf dem zweiten Platz des Landeswettbewerbs landete

BeeUnique von der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg mit der Herstellung von Verpackungsmöglichkeiten mit Bienenzwachs. In der Coronakrise haben die Jugendlichen zusätzlich Masken genäht. Bronze sicherte sich Re-Tro76 von der Jürgen-Fuhlendorf-Schule in Bad Bramstedt mit ihren Designartikeln aus wiederverwerteten Musikmedien.

Wegen der Pandemie konnten sich die Schülerfirmen in Schleswig-Holstein nicht persönlich auf dem Landeswettbewerb kennenlernen. Junior hatte sich dafür entschieden, den Wettbewerb digital durchzuführen.

Institutionell wird die IW Junior gGmbH in Schleswig-Holstein von der Investitionsbank Schleswig-Holstein und der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft e. V. unterstützt. Veranstaltungsförderer für den Landeswettbewerb sind die Sparkassen.

red ◀◀

Foto: deLight it

› **Junior Landeswettbewerb**

Schülerfirma deLight it gewinnt

Das Junior Unternehmen deLight it aus Kaltenkirchen hat den digitalen Junior Landeswettbewerb in Schleswig-Holstein gewonnen. In einem Video über die Veranstaltung sagte Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz, Junior sei „ein wunderbarer Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler, um auszuprobieren, wie Wirtschaft funktioniert“.

Mit ihren Unteretzern mit LEDs für Heiß- und Kaltgetränke sowie einer souveränen Präsentation ihrer Strategien und Ziele überzeugte deLight it die Jury. Der Sieg hat die Schüler des Gymnasiums Kaltenkirchen für die Teilnahme am Bundeswettbewerb qualifiziert. Dort verpassten sie den Titel „Bestes Junior

IHK-Appl: mehr Flächen für Außergastronomie

Das Gastgewerbe ist von der Coronakrise besonders stark betroffen. Die Branche leidet unter massiven Umsatzeinbrüchen. Zahlreiche Gastronomen müssen unter den geltenden Abstandsregelungen ihre Betriebsflächen vergrößern, um ansatzweise wirtschaftlich arbeiten zu können.

Das geht häufig nur über eine maßvoll erweiterte Außergastronomie.

Die IHK Schleswig-Holstein plädiert deshalb dafür, Unternehmen des Gastgewerbes zeitlich befristet eine Erweiterung der Außergastronomie zu ermöglichen – ohne bürokratisches Antragsverfahren oder zusätzliche Gebühr.

„Wir brauchen in Schleswig-Holstein kreative und unbürokratische Lösungen, um die Umsatzeinbußen der Branche möglichst weitgehend zu kompensieren“, sagt Björn Ipsen, Hauptgeschäftsführer der IHK Schleswig-Holstein. „Die Gastronomie wurde durch den Lockdown hart getroffen. Mit den Lockerungen der Auflagen besteht die Chance, den Sommer und den Herbst zu nutzen, um trotz Abstandsregelungen einen größeren Umsatz zu generieren. Natürlich müssten die Gastronomen dafür Sorge tragen, dass Fußgänger, Kinderwagen oder Rollstühle ausreichend Platz behalten; auch Rettungswege müssten frei gehalten werden.“

““ Zitat des Monats

„Es ist jetzt viel von ‚Wumms‘ und ‚Klotzen statt Kleckern‘ die Rede – aber dieser ganz große Wurf ist es nicht.“

Stefan Kooths, Konjunkturperte beim Institut für Weltwirtschaft in Kiel, über das Konjunkturprogramm der Regierungskoalition im Interview mit NDR 1 Welle Nord am 4. Juni 2020

App „Dorffunk“ verbindet Menschen

Die Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e. V. (ALR), das #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen möchten die Menschen im nördlichsten Bundesland vernetzen. Daher hat die ALR eine landesweite Lizenz für die vom Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) entwickelte App „Dorffunk“ erworben – finanziert aus dem Zweckertrag der Lotterie der Sparkassen „Los-Sparen“. Dorffunk SH ist eine digitale Kommunikationszentrale in der jeweiligen Region. Bürger können ihre Hilfe anbieten, Gesuche einstellen oder sich zwanglos austauschen. Allen Schleswig-Holsteinern in den kreisangehörigen Gemeinden und Städten steht die App ab sofort kostenfrei zur Verfügung.

red ◀◀

Mehr unter
www.dorffunk-sh.de

red ◀◀

> **Metropolregion Hamburg**

Jetzt **Metropolitane**r wählen!

Von Neumünster bis Lüchow-Dannenberg, von Cuxhaven bis Schwerin: Der Metropolitaner Award ehrt herausragendes Engagement in der Metropolregion Hamburg. Ziel ist, das regionale Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Initiator des Awards ist der Unternehmensbeirat der Metropolregion Hamburg in Kooperation mit Ländern, Kreisen, Kommunen, Handels- und Handwerkskammern sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern. Die öffentliche Online-Abstimmung in den drei Kategorien läuft bis zum 30. Juli 2020.

Nominierte in der Kategorie „Menschen der Region“ sind „Miu“ Nina Graf, Klaus Jarmatz, Mitra Kassai, Uwe Pulss und Niels Schröder. In der Kategorie „Unternehmen“ können Sie für 100/200 Kitchen, die Hinz und Kuntz GmbH, die Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG, die Palmberg Büroeinrichtungen + Service GmbH sowie die TrostHelden GmbH abstimmen. Zu den Nominierten in der Kategorie „Vereine/Stiftungen“ zählen der Ankerland e. V., der Gefangene helfen e. V., die LandAtelier im LandPark Lauenbrück gGmbH, der junge norddeutsche philharmonie e. V. und die Stiftung Freilichtmuseum Kiekeberg. red <<

Mehr Infos und abstimmen
www.metropolitane.de



Köpfe der Wirtschaft

Das Institut für Entrepreneurship und Business Development (IEB) der Technischen Hochschule Lübeck hat eine neue Leitung: Im März haben **Professorin Dr. Désirée Ladwig** und **Professor Dr. André Drews**, beide vom Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft, die Leitung des IEB übernommen. Ladwig ist Wirtschaftsprofessorin mit den Schwerpunkten Gender und Diversity, Arbeit 4.0, Mensch-Maschine-Interaktion und Human Resource Management. Drews lehrt Wirtschaftsinformatik und hat seine Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung und Gründung, künstliche Intelligenz in der Anwendung, IT-Management und Innovationsmanagement.



Das Plenum der Handelskammer Hamburg hat im Juni einstimmig **Dr. Malte Heyne** zum 1. August als neuen Hauptgeschäftsführer bestellt. Vor 13 Jahren wechselte er zur Handelskammer Hamburg und bearbeitete ein breites Spektrum an Aufgaben – von Wirtschaftspolitik über Infrastruktur mit Hafen und Logistikwirtschaft, Tourismus und Personenverkehr bis hin zum Sport. 2014 setzte er seine Laufbahn als Geschäftsführer des IHK Nord e. V. fort, um nun wieder zur Handelskammer zurückzukehren. <<



Fotos: Désirée Ladwig, TH Lübeck, privat

Beim Wechsel der Führungsspitze die bestmögliche Wahl treffen.

Hans Kolk

Beratung für Unternehmensnachfolge

Beratung:

- Spezialisierung auf die Übergabe innerhalb der Familie
- Erfolgreiche und einvernehmliche Gestaltung des Führungswechsels
- Übernehmen von Verantwortung und dadurch Gewinnen von Vertrauen
- Behutsames Vorgehen ohne Voreingenommenheit

Coaching:

- Streitvermeidung und Moderation bei Konflikten
- Dauerhafter Familienzusammenhalt
- Talent Management
- Integrationsbegleitung
- Interim Management



Maria Goeppert Ring 59
25524 Itzehoe

T: 04821 7478708
F: 04821 7478720
M: 0171 4165120

www.kolk-beratung.de · management@kolk-beratung.de



Optima(l) glänzend und sauber.
Ihre Spezialisten für die **Gebäudereinigung.**

Optima Gebäudeservice Nord GmbH

Grapengießerstraße 11 · 23556 Lübeck

☎ 0451 8830205 · 040 59361790

www.optima-gsn.de



- ✓ Büro- und Gewerbeflächen
- ✓ Medizinische und soziale Einrichtungen
- ✓ Glas- und Rahmenreinigung
- ✓ Fassadenreinigungen
- ✓ Grund- und Sonderreinigungen
- ✓ Bauschlussreinigungen

Wir freuen über Ihre Anfrage und erstellen Ihnen kostenfrei und unverbindlich ein Angebot!



Meisterbetrieb im Gebäudereiniger Handwerk
Die Gebäudedienstleister



Amtliches Verzeichnis
Präqualifizierter Unternehmen



Nils Stoll (links) und sein Wohnwagen auf dem Gelände der Krüger Aviation

Erfolgsfaktor **Kommunikation**

Führen durch die Krise ◀ Die Corona-Pandemie stellt ganz besondere Anforderungen an die Unternehmensführung. Führungskräfte müssen dynamisch und schnell reagieren, um Lösungen zu finden und ihren Betrieb durch die Krise zu manövrieren. Drei Unternehmer aus dem Norden erzählen, wie sie das tun.

Auf dem Gelände der Krüger Aviation GmbH in Barsbüttel stand im März ein Wohnwagen. Geschäftsführer Nils Stoll hatte ihn dort geparkt – um während der Krise nah bei seiner Belegschaft zu sein. Krüger Aviation reagierte schnell auf die Corona-Pandemie, indem die Mitarbeitenden in Schichtdienste eingeteilt und mehrere Hygiene- sowie Pausen- und Eingangsbereiche ausgewiesen wurden. Stoll konnte so sein Homeoffice im Caravan einrichten. „Ich wollte damit ein Zeichen setzen, auch für unsere Mitarbeiter, die in der Produktion sind und nicht von zu Hause arbeiten können“, sagt er.



Heiko Schlüter,
Maschinenbau und
Konstruktion GmbH

Die Firma beliefert seit 2016 die Luftfahrtbranche mit Kunststoffbauteilen für Flugzeuge. Als immer mehr Airlines ihre Flüge annullierten, wusste Stoll, dass die Lage ernst ist. Auch deswegen war es ihm wichtig, so nah wie möglich an der Belegschaft zu sein. „Viele Kollegen nutzten die Möglichkeit, persönlich mit mir zu sprechen“, sagt Stoll, der in normalen Zeiten täglich zwei Rundgänge durchs Werk macht.

So herausfordernd die Situation auch ist – sie hat auch gezeigt, dass Krüger Aviation anpassungsfähig ist. Unternehmensberater Leif Bock, Geschäftsleiter der Bock & Team

GmbH in Glinde, sieht in der Coronakrise die Chance zu hinterfragen, worin eigentlich der Kern eines Unternehmens liegt: „Das müssen nicht unbedingt Produkte oder Services sein, sondern es können auch spezielle Fertigkeiten oder Know-how-Bereiche sein, die auf gute Chancen in ganz anderen Marktfeldern hindeuten.“ Krüger Aviation habe diese Möglichkeit genutzt, berichtet Stoll: „Wir wollten schon lange in die Mobilitätsindustrie einsteigen.“ So hat das Unternehmen etwa den „Halunder Jet“ der FRS Helgoline mit Sitzverkleidungen und Trennwänden ausgestattet – und so mit seinem Know-how die Tür zur maritimen Branche geöffnet.

Möglichkeiten sehen ◀ Auch in Handewitt bei Flensburg hat die Coronakrise Teile der Wirtschaft lahmgelegt. Nik Schumacher, Geschäftsführer der na Logo Werbedesign GmbH, war gerade von einer Oldtimerrallye entlang der Ostseeküste zurückgekehrt, als die Krise ausbrach. Sofort setzte er sich mit seinem Bruder Mark, mit dem er das Unternehmen leitet, zusammen. Sie hörten sich um, welche Maßnahmen ihre Kunden umsetzten, denn „zu vielen von ihnen haben wir einen sehr guten Draht“. Schnell teilten sie ihre etwa 20 Kollegen in zwei Teams auf, die in Früh- und Spätschicht weiterarbeiteten.

Eine große Rolle spielte dabei die permanente Kommunikation. Schumacher richtete eine WhatsApp-Gruppe ein, über die er die Belegschaft über neue Entwicklungen informierte. „Dort haben wir auch positive Rückmeldungen unserer Kunden“.

Fotos: Sonja Brüggemann, Nils Stoll, privat, na Logo Werbedesign GmbH



Zusammenbau einer Hygieneschutzwand

den geteilt. Uns war wichtig, dass wir den Kollegen zeigen: Die Lage ist besonders und ernst. Aber ihr macht auch alle einen tollen Job.“ So hat die Firma für Werbemittel auf die neuen Nachfragen reagiert und bietet etwa Bodenaufkleber für den Sicherheitsabstand und Hygieneschutzwände an.

Gerade in Krisenzeiten sei Kommunikation enorm wichtig, so Unternehmensberater Bock: „Aktives Kommunizieren ist in der Krise der Schlüssel, damit es nicht zu Gerüchten oder gar Blockadehaltungen bei den Mitarbeitenden kommt.“ Dazu gehöre auch „die Sensibilität für die Themen der Mitarbeitenden“. Das hat auch Schumacher immer im Hinterkopf: „Wir sind ein junges Team, viele haben Familie oder gerade ein Haus gekauft.“

Insgesamt sei na Logo Werbedesign gut durch die ersten Monate gekommen, resümiert der Geschäftsführer. Die Situation war aber auch für ihn nicht einfach: „Ich habe viel Arbeit mit nach Hause genommen. Da dann mal abzuschalten fiel mir sehr schwer.“ Nun hat die Firma wieder den Normalbetrieb aufgenommen, mit dem Gesundheitsamt haben Schumachers ein Hygienekonzept erarbeitet, es gibt mehrere Eingangs- und Sanitärbereiche. „Wir hatten Glück, dass wir uns an die Krise anpassen konnten. Aber wir haben die Möglichkeiten auch gesehen – und sie entschlossen genutzt.“

Netzwerk < In Kiebitzreihe im Kreis Steinburg hat die Maschinenbau u. Konstruktion GmbH Elmshorn (Muk) ihren Sitz. Als weltweiter Lieferant von Robotersystemen für die Produktion von Kartonagen, die in der Logistik zum Einsatz kommen, gilt sie als systemrelevant. Als die Krise ausgebrochen sei, hätten die Geschäftsführer wie viele andere Betriebe

reagiert und unter anderem ein Schichtsystem eingeführt, sagt Geschäftsführer Heiko Schlüter.

Kritisch war bei Muk vor allem die Entsendung von Monteuren ins Ausland: Die Befürchtung, dass sie danach alle in Quarantäne müssten, saß den Geschäftsführern im Nacken. „Hier haben wir eng mit dem Gesundheitsamt des Kreises Steinburg zusammengearbeitet“, so Schlüter. So habe man in kurzer Zeit ein Konzept erarbeitet, sodass die Monteure nach Rückkehr einen eigenen Sanitär- sowie Eingangsbereich bekamen.

Durch die dynamische Situation der Krise hat sich die Faktenlage fast täglich geändert. Hier sei es besonders wichtig gewesen, immer auf dem aktuellen Stand zu sein, erklärt Schlüter: „In einer Lenkungsgruppe, die aus uns drei Geschäftsführern sowie Fachkollegen bestand, haben wir uns ständig über die aktuelle Lage ausgetauscht und beraten, wie wir weiter vorgehen.“ Wichtig sei hier auch der Austausch mit dem eigenen Netzwerk gewesen. So habe Muk etwa viel Unterstützung von der IHK zu Kiel erhalten und sei mit ihrer Hilfe sowie der Unterstützung der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH auch in Kontakt mit dem Wirtschaftsministerium getreten. „Dass man als relativ kleines Unternehmen in solch einer globalen Krise angehört wird und schnell in Kontakt mit politischen Entscheidungsträgern treten kann, war eine sehr positive Erfahrung für uns“, fasst Schlüter zusammen.

Auch Unternehmensberater Leif Bock empfiehlt, in Krisenzeiten auf das eigene Netzwerk zurückzugreifen – vor allem, wenn es darum geht, wichtige Entscheidungen zu treffen. Eindeutige Vorteile habe derjenige, der bereits auf bestehende Controlling-Instrumente zurückgreifen könne. „Aber auch derjenige, der kommunikativ und ständig im Austausch mit wichtigen Ansprechpartnern ist – mit Banken, Kunden, Mitarbeitern, Verbänden, den IHKs –, hat bereits das notwendige Gesamtbild, um auch unter Zeitdruck relativ sichere Entscheidungen zu treffen.“ <<

Autorin: Jutta Lasner
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
lasner@ihk-luebeck.de

„Uns war wichtig, dass wir den Kollegen zeigen: Die Lage ist besonders und ernst. Aber ihr macht auch alle einen tollen Job.“



Zolldienstleistung

Kompetente Beratung und Komplett-Service

ATLAS • Import • Export • Versand • SumA • ICS • ECS • Zolllager



www.ahlmann-zerssen.com

Tel.: 04331-1377-55 • Fax: -56

zoll@ahlmann-zerssen.de

Klarierung • Befrachtung • Umschlag • Lager • Zolldienstleistung • Schwerlast- und Projektlogistik

AHLMANN-ZERSSEN GMBH • Schifffahrt und Logistik von A-Z

Warum sind Sie gerne **Unternehmer?**

Nachgefragt ◀ Und dann kam der Shutdown: Der Laden ist zu, Umsätze brechen weg, jahrelang aufgebaute Polster schmelzen dahin. Die Corona-Pandemie verlangt Unternehmerinnen und Unternehmern einiges ab. Die *Wirtschaft* hat sich umgehört, warum sie dennoch ihren Beruf lieben.



„Herausforderungen in Chancen umwandeln“

„Unternehmerin zu sein bedeutet für mich Selbstbestimmung. Dabei bin ich nicht frei von äußeren Einflüssen wie etwa der aktuellen Lage durch Covid-19. Ich entscheide aber selbst, wie ich mit neuen Rahmenbedingungen umgehe. Ich habe selbst in der Hand, wie ich Herausforderungen in Chancen umwandeln kann und meine Komfortzone verlasse. Neugier hilft mir, neue Perspektiven zu entwickeln. Entscheidend ist aber die Leidenschaft, mit der ich meinen Weg gehe. Nur so kann ich Mitarbeitende begeistern, mir dabei zu folgen.“

Franziska Leupelt, Geschäftsführerin der Druckhaus Leupelt GmbH in Handewitt



„Es gibt keine Sicherheiten im Außen“

„Ich bin auch in der Coronakrise gerne Unternehmerin, weil Herausforderungen zum Unternehmertum dazugehören. Entscheidungen unter Unsicherheiten zu treffen, ist unser Tagesgeschäft. Es gibt keine Sicherheiten im Außen. Die können wir nur in uns selbst finden. Corona ist eine neue Herausforderung – eine große und weitreichende, aber sicherlich nicht die letzte.“

Birgit Prange, Finanzberatung und Coaching, incito consult in Kiel

„Sich stärken für die guten Zeiten“

„Ein Unternehmer muss seine Firma durch alle Wetterlagen manövrieren. Auch schwierige Zeiten wie die Corona-Pandemie bieten teils Chancen. Die gilt

es auch in der Krise zu suchen und zu nutzen: sich stärken für die gute Zeiten, die kommen. Unternehmer zu sein ist für mich eine Berufung. Sie bringt soziale Verantwortung und Pflichten mit sich. Nicht nur das Unternehmen muss bedacht werden – auch das Wohl der Beschäftigten und, wo immer es geht, der Gesellschaft. Insofern bereue ich

auch in der Coronakrise mein unternehmerisches Engagement in keiner Sekunde. Sonne und Schatten gehören zusammen!“

Thomas Da Ronch, Geschäftsführer der P.E.R. Flucht- und Rettungssysteme GmbH in Ahrensburg



„Die Krise gemeinsam bewältigen“

„Auch während der Corona-Pandemie bin ich gerne Unternehmer, weil ich es liebe, mein Schicksal selbst zu gestalten. Es macht mir zudem große Freude, die Krise gemeinsam mit meinem Team zu bewältigen und zu sehen, dass alle Kollegen mitziehen, eigenverantwortlich arbeiten – und noch enger zusammenhalten als ohnehin schon.“

Ralf Jaacks, Geschäftsführer von Jaacks Fashion GmbH in Timmendorfer Strand

„Vorteile selbstbestimmt nutzen“

„Trotz Coronakrise – ich bin gerne Unternehmer, weil jede große Veränderung Ideen freisetzt, neue Möglichkeiten bringt und stets auch positive Aspekte im Gepäck hat. All diese Vorteile selbstbestimmt nutzen zu können, ist ein wertvolles Unternehmerprivileg. Außerdem ist professionelle Kommunikation gerade in der Krise wichtiger denn je. Und Kommunikationsberatung ist schließlich unser Kerngeschäft.“

Andreas Jung, geschäftsführender Gesellschafter der Kieler PR-Agentur AMT Gesellschaft für individuelle Kommunikation mbH & Co. KG





Machen Sie mit uns einen sauberen Neuanfang: Durchstarten nach der Corona-Krise!

Auch wenn im Alltag Schritt für Schritt Normalität einkehrt: Die Themen Sauberkeit und Gesundheit bleiben so wichtig wie nie zuvor! Mit den Reinigungs- und Desinfektionslösungen von BOCKHOLDT können Sie Kunden, Mitarbeiter sowie Dritte schützen – akut und präventiv.

BOCKHOLDT steht als norddeutsches Familienunternehmen für professionelle Gebäude- und Anlagenhygiene bis hin zu Spezialanwendungen wie der Reinigung und Desinfektion von Raumluf- und Produktionsanlagen. Unser qualifiziertes Fachpersonal, staatliche geprüfte Desinfektoren, Fachwirte und Meister sind mit modernster Reinigungstechnologie rund um die Uhr im Einsatz.

Wir sind Ihr Hygiene-Partner:

- ✓ Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- ✓ Reha- und Kureinrichtungen
- ✓ Hotels und Tourismusbetriebe
- ✓ Produktions- und Logistikbetriebe
- ✓ Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- ✓ Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

Sauberkeit ist unsere Verantwortung.

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



BOCKHOLDT



Jetzt Video ansehen:

bockholdt.de/sauberer-neuanfang



Fotos: Krafft Lorenzen

Hermann Krafft Wolter (rechts) mit seinen Eltern



Der Kassenbereich des Ladens



Tradition auch im Ladeninneren

„Fingerspitzengefühl für Situationen“

Krafft Lorenzen e. K. ◀ **Hermann Krafft Wolter** ist Inhaber der Firma Krafft Lorenzen in Eckernförde – er führt das Berufsbekleidungsgeschäft in achter Generation. Von Kindesbeinen an sei ihm klar gewesen, dass er das Unternehmen seiner Eltern übernehmen würde, erzählt der leidenschaftliche Kaufmann.

Ich hatte das Glück, in dem Haus geboren zu sein, in dem ich auch heute noch lebe und arbeite. Die Firma Krafft Lorenzen ist eine Institution in Eckernförde und darüber hinaus. Seit 1760 gibt es das Berufsbekleidungsgeschäft schon, es ist mittlerweile der älteste Laden Deutschlands. Meine Familie führt es in der achten Generation.

„Als Kind habe ich es geliebt, nachmittags in den Laden zu schlüpfen.“

Als Kind habe ich es geliebt, nachmittags in den Laden zu schlüpfen und auf der kleinen Dekotreppe zu sitzen. Das war ein Tritt, der im Laden stand.

Von dort konnte ich zuhören, wie meine Eltern Kunden bedienten. Mit zwölf Jahren lernte ich dann, wie man Sachen einpackt, zwei Jahre später führte ich die ersten Kundengespräche. Und zwischendurch durfte ich für Größen Modell sitzen.

Ich konnte mir nie etwas anderes vorstellen, als Textilkaufmann zu werden und das Geschäft von meinen Eltern zu übernehmen. Mein Vater wollte aber, dass ich erst mal Abi mache. Dann ging ich zwölf Jahre zur Bundeswehr, war Trommler im Marinekorps und studierte dort. Danach arbeitete ich noch ein paar Jahre im Steuerbüro meines Schwiegervaters. 1994 übernahm ich dann aber doch das Geschäft von meinen Eltern.

Die haben die Schwierigkeiten des Unternehmertums selten mit nach Hause gebracht. Bei uns wurde am Küchentisch nie über das Geschäft gesprochen. Aber trotzdem haben meine Geschwister und ich gewusst, ob die Zeiten gut waren oder nicht, das hat man dann gespürt. Februar und März waren immer schwere Monate. Da herrschte schon mal gedämpfte Stimmung. Die hob sich dann aber, wenn im Sommer die Touristen kamen – oder auch in der Weihnachtszeit.

Da ich schon als Kind im Laden mitgeholfen habe, habe ich früh den Umgang mit Menschen gelernt und ein Fingerspitzengefühl für Situationen entwickelt. Das hat mich sehr geprägt, so etwas lernt man nicht an der Uni. Mittlerweile bin ich 66 Jahre alt. Ich möchte noch ein paar Jahre arbeiten und dann das Geschäft an die nächste Generation weitergeben. Doch das dauert noch ein bisschen. Die beste Motivation für mich ist, wenn meine Kunden zufrieden und glücklich aus dem Laden gehen. Ich bin eben im Herzen Kaufmann. ◀◀

Protokoll: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.profikleidung.de

> **Angebote der IHKs**

Rund um Unternehmensführung

Die IHKs in Schleswig-Holstein engagieren sich als lokaler und kompetenter Ansprechpartner, um ihre Mitgliedsbetriebe in Bezug auf alle Themen rund Unternehmensführung, -finanzierung und -nachfolge zu sensibilisieren, zu unterstützen und zu beraten. Hier finden Sie einige stark nachgefragte Angebote. Wir helfen Ihnen gerne!

> **Finanzierungssprechtage**

In monatlich stattfindenden Finanzierungssprechtagen zusammen mit den Förderlotsen der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) zeigen die Berater der IHK, mit welchen Finanzierungs- und Förderprogrammen der Staat unterstützen kann. www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 1368430)

> **Stabwechsel – Nachfolgedialog**

Um ihre Mitglieder zu ihrem individuellen Nachfolgeprozess zu beraten, bieten die IHKs vertrauliche und kostenfreie „Stabwechsel-Gespräche“ an. Situation und Wünsche des Übergebers werden im persönlichen Impulsgespräch erörtert, die nächsten Schritte werden geplant. Zu den Gesprächen werden auch Experten aus den Bereichen Steuern, Recht, Unternehmensberatung sowie Mediation hinzugezogen. www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 2702)

> **Nachfolge-Plattform nexxt-change**

nexxt-change ist die bundesweite Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor dem Generationswechsel stehen und keinen Nachfolger in der Familie oder unter den Mitarbeitern finden. Zugleich bietet nexxt-change Gründungsinteressierten eine Alternative zur Neugründung. www.nexxt-change.org

> **Notfall-Handbuch**

Mit einem Notfall-Handbuch bleibt das Unternehmen handlungsfähig, sollte der Chef plötzlich ausfallen. Der Betrieb wird so vor unnötigem Schaden bewahrt, der Unternehmer selbst, die Unternehmerfamilie und die Arbeitsplätze sind abgesichert. Das Notfall-Handbuch steht als ausfüllbares PDF zum Download zur Verfügung. Es soll Anregung, Orientierung und Werkzeug zugleich sein, um die wichtigsten Informationen zusammenzustellen und notwendige Regelungen konkret umzusetzen. Zudem bietet die IHK-Website einen Selbstcheck, ob Sie auf den Fall der Fälle gut vorbereitet sind. www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 2487252)

> **Alle Themen und Ansprechpartner finden**

In einem eigenen Stichwortverzeichnis auf der IHK-Website sind die IHK-Sachthemen rund um Förderung, Gründung, Nachfolge und Unternehmensführung alphabetisch sortiert. www.ihk-sh.de (Dokument-Nr. 4450986) <<

Anzeige

Nachfolge: IB.SH bietet vielfältige Fördermöglichkeiten

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) unterstützt den in vielen mittelständischen Unternehmen anstehenden Generationswechsel. Dazu steht die gesamte Produktpalette der Förderbank des Landes zur Verfügung – von weitgehender Beratung bis zur Finanzierung.

Die Finanzierung ist bei Unternehmensübernahmen ein zentraler Aspekt. Die IB.SH berät zu den eigenen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und zu denen der EU, des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein. Die Beratung der IB.SH Förderlotsen ist neutral und unentgeltlich. Gemeinsam mit der IHK Schleswig-Holstein veranstaltet die IB.SH auch monatliche Beratungstage.

Um die Übernahme kleiner Unternehmen zu finanzieren, bietet sich der „IB.SH Mikrokredit“ mit einem Darlehensbetrag von bis zu 25.000 Euro an. Mit dem „IB.SH Mittelstandskredit“ kann die Förderbank Kapitalbedarfe bis 250.000 Euro finanzieren. Bei höheren Summen begleitet die IB.SH Finanzierungen gemeinsam mit den Hausbanken im Rahmen von Konsortialdarlehen.

In bestimmten Fällen können bei der IB.SH auch Zuschüsse beantragt werden – zum Beispiel aus dem Landesprogramm Wirtschaft, wenn eine Betriebsübernahme mit einer förderfähigen Investition verbunden wird.

Sprechen Sie uns gern an: 0431 9905-3365. www.ib-sh.de.

Gemeinsam Gutes tun –
die IB.SH-Spendenplattform
www.wir-bewegen.sh

Wir fördern Unternehmen in Schleswig-Holstein

- neutrale und unentgeltliche Förderberatung
- maßgeschneiderte Finanzierungen
- Stärkung des Eigenkapitals
- Zuschüsse
- Unterstützungsangebote für die Bewältigung der Corona-Krise

Sprechen Sie uns an! Unsere Förderlotsen helfen Ihnen gerne weiter.

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Tel. 0431 9905-3365 · foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de



IB.SH
Ihre Förderbank

„Ich war immer Teil des Ganzen“

edding ◀ 29 Jahre war **Per Ledermann** alt, als er Finanzvorstand der edding International GmbH in Ahrensburg wurde. Heute ist er CEO der Ahrensburger Firma, die er von seinem Vater übernahm. Und auch die nächste Generation stehe schon bereit, erzählt Ledermann.



Foto: Edding

In die Fußstapfen des Vaters getreten: Per Ledermann

Mein Vater hatte schon einiges erlebt, bevor er mit einem Kompagnon die Firma edding gründete und erfolgreich machte. Doch dabei hat er nie seine Bescheidenheit verloren. Durch ihn habe ich Werte wie Toleranz, freie Meinungsäußerung und Sorgfalt mitbekommen und Demut gelernt; nicht zu vergessen, wo man herkommt. Das hat mich geprägt. Das Unternehmen war in meiner Kindheit immer präsent, aber auf eine leichte und angenehme Art. Ich war immer ein Teil des Ganzen, durfte mit auf Geschäftsreisen und ins Büro, kannte alle möglichen Mitarbeiter.

Trotzdem war nie klar, dass ich das Unternehmen mal leiten werde. Ich erinnere mich an eine Situation, als ich 15 Jahre alt war: Da fragte mich mein Vater, ob ich mir vorstellen könne, irgendwann mal die Firma zu übernehmen. Er wollte einfach abklopfen, ob Interesse da war. Damals hatte er ein Angebot und überlegte ernsthaft, das Unternehmen zu verkaufen. Als Teenager konnte und wollte ich mich nicht entscheiden. Aber anscheinend reichte ihm meine Reaktion, denn er hat nicht verkauft.

Ich habe dann erst mal Jura studiert und später, edding immer im Hinterkopf, in den USA meinen Master of Business Administration gemacht. Als ich nach dem Studium im Oman gearbeitet habe, bekam ich einen Anruf meines Vaters, dass der Job als Finanzvorstand vakant werde und ob ich bereit wäre, ihn zu übernehmen. Das war 2005, da war ich gerade

„Ich habe den Schritt nie bereut, es ist ein Traumjob.“

mal 29 Jahre alt, verheiratet und hatte zwei kleine Kinder. Mir ist klar: Ich habe den Job, weil ich der Sohn bin. Aber ich hatte ein anspruchsvolles Studium und Jobs hinter mir und viel Unterstützung durch Familie, Kollegen und auch von meinem Vater. Der stand mir immer hilfreich zur Seite, aber ohne reinzureden oder zu kontrollieren. Ich habe den Schritt nie bereut, es ist ein Traumjob.

Auch die nächste Generation steht schon bereit: Bei uns werden alle Familienmitglieder ab 16 Jahren langsam an die Firma herangeführt, bekommen Einblicke in die Abteilungen, Abläufe und die Produktion. Auf diesem Weg wollen wir ihnen Nähe und Verantwortung gegenüber dem Unternehmen beibringen. Das funktioniert gut. ◀◀

Protokoll: Majka Gerke
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.edding.com

☑ Wert- und Feuerschutzschränke

Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer

Wert- und Feuerschutzschränke
Schlüsseltresore
Waffenschränke

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen auch für Fremdfabrikate

TRESOR
SEIT 1897
BAUMANN

Besuchen Sie unsere große Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

Wir sichern Ihr Lebenswerk für die Zukunft

Die Sparkasse zu Lübeck AG und ihr langjähriger Kooperationspartner, die HWB Unternehmerberatung GmbH, haben auch in herausfordernden Zeiten das richtige Konzept für Firmenkunden.

Gemeinsam da durch. Wir sind für Sie da. Versprochen.

Auch in herausfordernden Zeiten stehen wir Unternehmen mit Nähe und Fairness zur Seite – nicht nur, wenn es um Kredite oder die Beantragung von Zuschüssen und Beihilfen geht. Firmenkunden erhalten eine ganzheitliche Betreuung, die auch Analyse und Risikoabsicherung einschließt. Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig das Thema „Unternehmensnachfolge“ ist. Viele Unternehmer verfügten bis vor kurzem noch über klare Vorstellungen im Bezug auf die eigene Wachstums- oder Abgabestrategie. COVID-19 und die Folgewirkungen zwingen nun viele Unternehmen zur Überprüfung der eigenen Pläne. Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters der Sparkasse zu Lübeck AG, und HWB-Geschäftsführer Helmut Bauer berichten von ihren Erfahrungen.

Herr Bauer, warum gibt es eigentlich deutlich mehr abgebende als zugreifende Unternehmer?

Viele Unternehmer, die sich derzeit Gedanken über den Ruhestand machen, gehören den geburtenstarken Jahrgängen an, den sogenannten Babyboomern. Es gibt einfach rund ein Drittel zu wenig potenzielle Nachfolger. In Schleswig-Holstein ist die Altersstruktur besonders extrem. So liegt der Anteil an kleinen und mittleren Unternehmen, deren Inhaber 55 Jahre und älter sind, bei 46 Prozent.

Herr Timm, was bedeutet es, wenn kein interner Nachfolger gefunden werden kann?

Kleinere Firmen müssen mit der Schließung rechnen, größere werden häufig an einen auswärtigen Investor verkauft. Beide Szenarien gilt es zu vermeiden. Als Sparkasse haben wir ein großes Interesse daran, Arbeitsplätze und Kaufkraft in der Region zu sichern und somit die Standortattraktivität zu erhalten. Wenn keine interne Nachfolge möglich ist, kann auch der Verkauf an einen hiesigen Investor eine gute Lösung für beide Seiten sein. Dafür bedarf es jedoch eines realistischen Unternehmenswertes und die zinsgünstige Situation bietet beste Voraussetzungen.

Herr Bauer, wo liegen die besonderen Herausforderungen der Unternehmensnachfolge in „Corona-Zeiten“?

Schon vor den aktuellen Ereignissen stand eine Vielzahl von Unternehmen aufgrund der demographischen Situation vor der Fragestellung, wie eine sinnvolle Nachfolge zu regeln ist. Voraussetzung für den Erfolg ist das Vorhandensein eines erfolgreichen, übergabefähigen Unternehmens. Bei einer entgeltlichen Übertragung, die der Regelfall ist, spielt der Unternehmenswert eine zentrale Rolle. Entscheidenden Einfluss auf den Wert haben nicht nur die aktuellen Ergebnisse, sondern auch die Gewinnerwartungen der Zukunft. Die heutige Entwicklung der vermehrten Kreditaufnahme führt aber jetzt schon in einigen Branchen zu

der Notwendigkeit deutlicher Bewertungsanpassungen. Als HWB-Gruppe verfügen wir über weitreichende und langjährige Expertise in der Begleitung von Unternehmenstransaktionen und erarbeiten auf Basis einer aktuellen Unternehmensbewertung eine passende Unternehmensnachfolgestrategie.

Herr Timm, wie wird Ihr Beratungsangebot angenommen?

Die Resonanz ist groß. Wir haben bereits rund 100 Beratungen zu dem Thema „Unternehmensnachfolge“ durchgeführt und Unternehmensnachfolgen mit einem Finanzierungsvolumen von etwa 30 Millionen Euro begleitet. Ein Großteil der Anfragen ist finanzierbar. Dafür sorgt auch die gute Zusammenarbeit von Sparkasse und HWB mit den Förderinstituten und dem Wirtschaftsministerium. Wenn eine Übernahme dennoch scheitert, sind mitunter falsche Vorstellungen über den Verkaufspreis ursächlich. Durch kostenfreie Workshops helfen wir Unternehmern gerne, zu einer realistischen Firmenbewertung zu gelangen. Gerne beraten wir Interessierte im Rahmen eines kostenfreien Erstgesprächs.



Thomas Timm
Leiter
FirmenkundenCenter

Breite Straße 18 – 28
23552 Lübeck
Telefon: 0451 147-150
thomas.timm@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de



Helmut Bauer
Geschäftsführer
HWB Unternehmerberatung

Holstenstr. 108
24103 Kiel
Telefon: 0431 530350-0
h.bauer@hwb-beratung.de
www.hwb-beratung.de



v.l. Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG) und Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH)



sparkasse-luebeck.de/nachfolge
www.hwb-beratung.de

Die Zukunft Ihres Unternehmens sichern.

Überlassen Sie Ihre Unternehmensnachfolge nicht dem Zufall – profitieren Sie von unserer Kompetenz und Erfahrung.

Jetzt Termin vereinbaren!
Telefon 0451 147-150





Versatus® GmbH

**Beratung, Schulung, Auditierung,
IT-Service, Büro-Service
in Neumünster**

So erreichen Sie uns:

Versatus® GmbH
Beethovenstraße 15-19
24534 Neumünster
Telefon: 04321 – 690 67 43
Mail: info@versatus.eu

ISO 9001 – Qualitätsmanagement
ISO 27001 – Informationssicherheitsmanagement
und weitere Managementsysteme

DSGVO
AEO
TAPA
KRITIS
TISAX etc.

Anzeige

Unser Wissen für Ihre Probleme

Aus der Mitte Schleswig-Holsteins betreut die Versatus® GmbH Kunden in Managementsystemen, wie z.B. Qualitäts- und Informationssicherheitsmanagement, berät und schult diese und unterstützt aktiv bei der Implementierung. Eine vollumfängliche Betreuung des Kunden ist hierbei ein wichtiger Aspekt. So finden u.a. Mitarbeiter- und Managementschulungen statt, ebenso die Durchführung von internen und Lieferantenaudits. Wir haben Zertifizierungsgesellschaften auditieren. Seit Mitte dieses Jahres ist das Portfolio um den IT- und Büro-Service erweitert worden. So kann ein kompletter Büroservice incl. Buchungen für Lohn-/Gehalt und Finanzbuchhaltung angeboten werden. Einführung einer Bürostruktur oder Unterstützung im Büro sind ebenfalls möglich. Im IT-Service, der für Gewerbe- wie auch Privatkunden zur Verfügung steht, geben wir Antworten auf dringende PC-Probleme, bauen Netzwerke auf, richten VPN Verbindungen und Cloud-Lösungen ein. Gerne geben wir wichtige Hinweise in Sachen Informationssicherheit und Datenschutz. Für einige unserer Kunden sind wir als externer Datenschutzbeauftragter tätig. Als Bafa registriertes Beratungsunternehmen können und dürfen wir im Rahmen der Förderprogramme tätig werden. Wir sind stolz darauf als Ausbildungsbetrieb in den Berufen Kaufmann/-frau für Büromanagement und Fachinformatiker tätig zu sein. Weiterhin engagieren wir uns aktiv für die IGS Branchenfeld mit Geld- und Sachspenden im IT-Bereich.

Sieben Tipps für Ihr Generationen-Team

Was können Unternehmer tun, damit alle Generationen im Betrieb gut miteinander arbeiten? Sieben Tipps für Führungskräfte.

» Belegschaft kennen

Welche Menschen und Generationen arbeiten bei Ihnen? Zeigen Sie Interesse, agieren Sie individuell, nachforschend und neugierig.

» Unternehmenswerte leben

Kennt das Team die Unternehmenswerte? Verstehen alle, was die Werte für die spezifische Rolle im Unternehmen bedeuten? Was ist unklar? Finden Sie gemeinsam Regelungen dafür, wie alle zusammenarbeiten können.

» Mut zu Diversität

Erfahren und bedacht trifft auf kreativ und sorglos? Arbeiten gemischte Altersgruppen zusammen, fördert das den Innovationsgeist, da Meinungen und Ansätze aufeinander treffen und Wissen zwischen Generationen ausgetauscht wird. Zugleich lernt man gegenseitig Stärken und Schwächen kennen. Auch potenzielle Kundenstämme kann man durch gemischte Teams simulieren.

» Aufstiegs- und Weiterbildungschancen

Zeigen Sie auf, welche Chancen Sie bieten. Karriereausichten planen vor allem die Babyboomer und die Generation Z frühzeitig, während die Generationen X und Y sich auf ihre persönliche Weiterentwicklung konzentrieren.

» Flexibles Gestalten

Ob Arbeitszeit, eigener Arbeitsplatz oder Homeoffice: Bieten Sie den zum Workaholicum tendierenden und Struktur liebenden Babyboomern andere Optionen als X und Z, die sich weniger für Überstunden begeistern und viel Wert auf Work-Life-Balance legen.

» Kommunikationskanäle

Mehrere Kanäle machen es leichter, aber sie müssen einander ergänzen. Klare Regeln helfen, wenn neben Telefonaten und E-Mails auch Collaboration-Tools oder Social Media genutzt werden. So nehmen Sie vor allem Y und Z mit, die als hypervernetzt gelten und sich über Projekte dauerhaft austauschen wollen. Bei Neueinstellungen gilt: Bewerbungen niedrigschwellig halten! Y und Z schätzen Online-Verfahren.

» Mentoring-Programm

Bilden Sie Mentoring-Paare und besprechen Sie sich regelmäßig mit den Generationenpaaren, was sie voneinander lernen können. Für Betriebe, die weiterhin auf das Wissen ihrer Traditionalisten setzen, auch wenn diese bereits im Ruhestand sind oder kurz davor, ist der Erfahrungsaustausch bereichernd. Auch Generationenworkshops können hilfreich sein, um die Belegschaft zusammenzubringen. <<



Eine Firma, mehrere Generationen

Teammanagement ◀ Traditionalisten, Babyboomer, X, Y und Z: Bis zu fünf Generationen arbeiten in Unternehmen zusammen. Sie nach ihren Bedürfnissen zu unterscheiden und sich auf ihre Perspektiven einzustellen, ist entscheidend, um altersgemischte Teams als wirtschaftliche Chance zu sehen.



Beke Sinjen, Institut für Talententwicklung

Führungskräfte sind herausgefordert, alle Generationen ihres Betriebs wertzuschätzen und zusammenzuhalten. Sich dabei nur an fachlichen Qualifikationen zu orientieren, würde zu kurz greifen. Sie müssen Loyalität, Respekt und Vertrauen gewährleisten und beidseitige Ansprüche berücksichtigen. Kommen etwa neben Mitarbeitern in den Fünfzigern Auszubildende ins Team, hilft es, Generationscharakteristika zu kennen. Dr. Beke Sinjen, Projektleiterin im Bereich Berufsorientierung beim Institut für Talententwicklung in Kiel, spricht regelmäßig mit Klassen aus 45 weiterführenden Schulen in Kiel und im Kreis Plön. Sie weiß um die Besonderheiten, die es in Generationskonstellationen im Arbeitsleben zu beachten gilt: „Die heutigen Schulabgänger gehören zur Generation Z, den Digital Natives“, sagt sie. „Sie leben in ihrer virtuellen Parallelwelt andere Werte und orientieren sich an Vorbildern aus Social Media.“

Oft fehle Schulabgängern daher ein Bezug zu Berufsbildern aus dem gewerblich-technischen oder kaufmännischen Bereich. Trotzdem wollen sie nicht per se Influencer werden oder ein Start-up gründen: „Viele setzen auf Berufe bei der Polizei oder beim Zoll, solche also, die für Sicherheit und Anerkennung stehen“, so Sinjen. „Gleichzeitig sind kreative Wege im Design oder im Marketing interessant.“ Die Wünsche der

jungen Arbeitnehmer zeigen, dass neben Freiheit und dem Kreativitätsfaktor auch Sicherheit und Struktur wieder gefragte Aspekte bei der Jobsuche sind.

Potenzial erkennen ◀ Als Führungskraft müsse man sich die Vorzüge junger Generationen bewusst machen. „Multitasking, hypervernetzte Kommunikation, Ideenreichtum, Mut zum Scheitern – all das macht die Zs zu bereichernden Mitarbeitern“, sagt Sinjen. Trotzdem solle man einen differenzierten Umgang mit der Mehrgenerationenbelegschaft finden. Der Blick auf unternehmenseigene Werte und Grenzen dürfe hierbei betont werden: „Ein Arbeitgeber muss nicht alles von Social Recruitment via Instagram bis YouTube-Clips der Azubis mitmachen. Vielleicht reicht eine Marketingaktion, eine Website, ein Kommunikationskanal, um für die Zielgruppe attraktiv zu sein, die auch zum Unternehmen passt.“

Fotos: iStock.com/Dean Mitchell, privat

Autorin: Julia Königs, IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
koenigs@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.erfolg-im-beruf.de

ROWES
ROWES Consulting Ltd. (D)

Stenwarder Str. 28 · D-21465 Reinbek
Tel. 040 / 7439 - 0146
Fax 040 / 7439 - 1119
Email: rowes-hh@hamburg.de
Info: www.rowes-hh.de

ROWES Consulting Ltd. (D)
vertr.d.: ROWES Verwaltungsges. Ltd (D)
vertr. d.: Rolf-Werner Schmitz
Director / Chairman (COB)
Dipl.-Kaufmann
Geprüfter Finanz- und
Kreditfachmann (FH)
Sachverständiger für
Unternehmensbewertung (IHK)

Wir sind Spezialisten für die Beschaffung von Investitionszuschüssen **für betriebliche** Investitionen (inkl. Gründung/ Erweiterung/ Modernisierung) in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Meckl.-Vorpommern und Brandenburg für kleine und mittlere KMU (EU-Def.).
Kosten: bezahlbar, weil größtenteils erfolgsabhängig
Beurteilung:
„Der das für Euch gedengelt hat, der ist einfach genial“
(Vorstandsmitglied einer IHK zum GF eines unserer Kunden)

„Eine grundlegend andere Saison“

Tor zur Insel Föhr:
der Hafen von Wyk

Tourismus im Corona-Sommer < 20 Millionen Übernachtungen zählt das Feriengebiet Nordsee Schleswig-Holstein jährlich. Zu den Hotspots der Region gehören die nordfriesischen Inseln. Wie sich der Tourismus dort durch Corona verändert, hat **Uli Hess**, Bürgermeister der Stadt Wyk auf der Insel Föhr, der *Wirtschaft* berichtet.

Wirtschaft: Mitte März wurden die Inseln für Touristen gesperrt. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Uli Hess: Als Südtirol zum Risikogebiet erklärt wurde, befanden meine Frau und ich uns mit unseren erwachsenen Söhnen gerade dort im Winterurlaub. Wie viele andere Touristen auch mussten wir uns vorsorglich gleich nach unserer Urlaubsrückkehr in eine vierzehntägige häusliche Quarantäne begeben. Es ist eine Sache zu Beginn der Coronakrise über Infektionsgefahren, Kontaktverbote oder Risikogruppen zu sprechen. Wenn man plötzlich unmittelbar selbst betroffen ist, fühlt es sich auf einmal ganz anders an. Die Meldekette wie auch die ärztliche Überwachung funktionierte in dieser Krisenzeit auf unserer Insel einwandfrei. Zudem hat sich das Arbeiten aus dem Homeoffice dank der Nutzung moderner technischer Lösungen für digitale Meetings, Video- und Telefonkonferenzen als eine gute Alternative zu Präsenzmeetings erwiesen.

Wirtschaft: Wie hat sich der Shutdown auf die Unternehmen der Insel ausgewirkt?

Hess: Zunächst gab es eine große Verunsicherung auf der Insel. Ostern stand vor der Tür und das ist für die Vermieter und Gastronomen eine äußerst wichtige Zeit. Von 100 auf null – plötzlich durfte nichts mehr stattfinden. Da kamen natürlich neben medizinischen Sorgen schnell auch wirtschaftliche Ängste

hoch. Die wenigen Informationen, die wir hatten, haben da nicht viel geholfen.

Wirtschaft: Seit der Öffnung der Inseln ist bereits einige Zeit vergangen. Können Sie einschätzen, wie Corona die Buchungssituation beeinflusst?

Hess: Viele haben gleich zu Anfang storniert. Das betraf die ganze Zeit um Ostern. Einige haben jedoch auch umgebucht, wodurch sich die Saison bis in den November verlagert hat. Nach der Öffnung stieg die Nachfrage schnell an. Das konnte man auch an der Zunahme des Fährverkehrs beobachten. Seit Ende Mai verkehren die Fähren wieder regulär.

Wirtschaft: Vor welchen Herausforderungen steht der Tourismus auf der Insel aus Ihrer Sicht?

Hess: Unmittelbar nach der Öffnung gab es bei den Vermietern von Ferienunterkünften und in der Gastronomie weiterhin viel Verunsicherung. Eventuelle Karenzzeiten bei der Vermietung, Abstandsregeln in den Restaurants und die vorgeschriebenen Hygienekonzepte beschäftigten die Unternehmen sehr. Für viele Restaurants lohnt es sich wirtschaftlich einfach nicht zu öffnen, wenn nur ein geringer Teil der Plätze genutzt werden kann. Es wird mit Corona eine grundlegend andere Saison. Auch Einschränkungen beim Tagestourismus, der gerade für den Einzelhandel eine



Zur Person

Uli Hess, Jahrgang 1955, ist seit 2018 Bürgermeister im Ehrenamt in Wyk auf der Insel Föhr und stellvertretender Landrat im Kreistag Nordfriesland. Zuvor war der CDU-Politiker 16 Jahre hauptamtlicher Bürgermeister der Stadt Meschede in Nordrhein-Westfalen. Seit 2016 lebt er in Wyk. <<

große Rolle spielt, bedürfen einer konsequenten Regelung. Wir müssen alle etwas toleranter miteinander umgehen. Wir hatten sogar schon Beschwerden von Touristen, dass zu wenig los ist. Das ist verständlich, doch hilft niemandem.

Wirtschaft: Bleibt der Tourismus ein verlässliches Geschäftsmodell in Zeiten erhöhter Pandemiegefahr?

Hess: Ich glaube ja. Man muss ehrlich sein: Pandemien können uns öfter treffen. Damit sollten wir uns grundsätzlich auseinandersetzen. Wir müssen aus diesem Jahr lernen und Lehren daraus ziehen, was passiert ist. Das bedeutet auch, dass wir uns anders aufstellen. Künftig wird es nicht mehr nur um Masse gehen, sondern noch mehr um Qualität. Hier sind Investitionen erforderlich. Wir waren gut vorbereitet, deshalb haben wir die Pandemie gut im Griff. Urlaub wird weiterhin gemacht. Wir sind zurückhaltender, was in vielen Bereichen auch nicht verkehrt ist. Wir reflektieren unser Reiseverhalten. Sind da nicht auch Chancen? Heißt das nicht auch, anders Urlaub zu machen? Wir brauchen neue Ideen und Konzepte, auch auf Landesebene.

Wirtschaft: Wie lässt sich mit dem Dilemma zwischen Touristik und Bevölkerungsschutz umgehen?

Hess: Wir müssen lernen, transparenter zu sein. Früh und ehrlich auf Symptome zu reagieren, ohne diese aus kommerziellen Gründen herunterzuspielen, ist entscheidend für die Bewältigung einer Krise. Wir müssen immer daran denken, dass daraus viel mehr entstehen kann, im schlimmsten Fall sogar ein Schaden für alle. Wir arbeiten an Kommunikationsformen und nutzen alle Möglichkeiten. Dafür müssen wir auch die technischen Möglichkeiten und Innovationen nutzen, die zur Verfügung stehen, um auf solche Situationen schnell reagieren zu können. Wir haben einen Krisenstab eingerichtet, der wöchentlich tagt, und verschiedene Szenarien auf der Insel besprochen. Ein Shutdown könnte uns auch im nächsten Jahr treffen.

Mit dem Zustrom müssen wir beobachten, ob es zu Veränderungen kommt. Am Ende steht nicht immer das Intensivbett. Man muss das Geschehen im Auge behalten. Wenn Gäste Fieber be-

kommen, dann müssen diese auch sofort zum Arzt gehen.

Wirtschaft: Beobachten Sie Veränderungen in der Gastfreundschaft?

Hess: Durchaus. Wenn man jedes Jahr bestimmte Gäste wiedertrifft, möchte man diese auch herzlich begrüßen. Das hat sich durch die Kontaktbeschränkungen natürlich verändert. Darüber muss man sprechen, das ist einfach ein Schutz. Einige Insulaner hätten sich mehr die Arche Noah gewünscht. Das kann ich verstehen, doch nur abschotten wird nicht gelingen. Für viele von uns hängt das wirtschaftliche Überleben von den Besuchern unserer Insel ab. Müssen wir noch mal schließen, wäre es das Ende für viele. <<

Interview: René Koch
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.wyk.de

„Wir brauchen neue Ideen und Konzepte, auch auf Landesebene.“

Anzeige

Arbeitsschutz in der Corona-Pandemie – AfA GmbH: Der Partner vor Ort

Seit 1984 berät die AfA GmbH Unternehmen und Betriebe gemäß den gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen. Zusätzlich zum Kerngeschäft der arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung wurde das Angebotsspektrum in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. Der Prüf-service (elektrische Betriebsmittel gem. DGUVV3, Leitern und Tritte, Regalprüfungen, etc.), die Staplerschule und die Brandschutzakademie-Nord wurden in den vergangenen Jahren etabliert. „Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor neue Herausforderungen“ führt Olaf Clasen, Geschäftsführer der AfA GmbH an. „Gerade jetzt, wo die Arbeitsschutzbestimmungen verschärft wurden, kommt es auf kompetente, zielgerichtete Beratung an, um den erweiterten Vorschriften gerecht zu werden.“ Jedes Unternehmen ist verpflichtet diverse Maßnahmen zu treffen; die Gefährdungsbeurteilungen müssen angepasst, Pandemie- und Hygienekonzepte erarbeitet und die Mitarbeiter entsprechend unterwiesen werden. „Im Bereich der arbeitsmedizinischen Betreuung ist zudem jeder Unternehmer verpflichtet sein Vorsorge-Angebot für die Mitarbeiter zu erweitern“, fügt Olaf Clasen an, „schließlich hängt der wirtschaftliche Erfolg maßgeblich von der Einsatzbereitschaft gesunder Mitarbeiter ab.“ Die AfA GmbH berät persönlich, praxisbezogen und entwickelt mit den Unternehmen schlüssige Konzepte.



Ihr Partner in
Norddeutschland seit 1984

- arbeitsmedizinische Vorsorge
- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Gefährdungsbeurteilungen
- Brandschutzkurse gem. DGUV-V1 und DGUV-I 205-023
- DGUV-V3, Leitern und Tritte, Regalprüfung
- Staplerschulungen gem. DGUV-V68

Lise-Meitner-Str. 7 · 22941 Bargteheide
Tel. 0 45 32 / 2 86 79 90 · Fax 2 83 59 96
www.afa-gmbh.info
www.brandschutzakademie-nord.de

Wohlüberlegte Zuversicht

Strandhotel Fontana < Unternehmerischer Optimismus zeigt sich in Corona-Zeiten in vermeintlich kleinen Schritten zurück zu einer neuen Normalität: „Ich beginne, wieder Bewerbungsgespräche zu führen“, sagt Sebastian Hamester. In diesen Worten steckt die wohlüberlegte Zuversicht des Gastronomen.



Fotos: Strandhotel Fontana

Bereit für Gäste: Sebastian Hamester



Strandhotel Fontana in Timmendorfer Strand

In zweiter Generation führt Hamester das Strandhotel Fontana in Timmendorfer Strand. Wie alle in der Branche war er vom plötzlichen Stillstand unmittelbar betroffen und steht aktuell vor der täglichen Herausforderung, Gastlichkeit und Schutzmaßnahmen miteinander zu vereinbaren. Himmelfahrt und Pfingsten haben gezeigt: Es ist möglich.

„Wir haben unser Gesamtkonzept überarbeitet und vereinfacht.“

Schneeweiß leuchtet das Strandhotel Fontana an der Promenade von Timmendorfer Strand. Die klassizistische Architektur nimmt die historischen Wurzeln der Bäderkultur auf und hinter der Fassade wartet der moderne Urlaubskomfort der heutigen Zeit. 2018 wurde das Hotel von der Eigentümerfamilie Hamester um einen Neubau im Bäderstil ergänzt und so auf 19 Zimmer und Suiten erweitert sowie um einen Wellness-Bereich und das Fine-Dining-Restaurant Horizont ergänzt. Die Gäste buchen teilweise bereits ein Jahr im Voraus ihr Wunschzimmer, und wer im Restaurant gegessen hat, empfiehlt es häufig weiter.

Daran – das ist die gute Nachricht – hat sich nichts geändert. Obwohl an-

sonsten vieles anders laufen muss: Die Hotelgäste tragen in den öffentlichen Bereichen innerhalb des Hauses einen Mund-Nasen-Schutz, das üppige Frühstück wird nicht als Büfett angerichtet, sondern am Tisch serviert, und im Restaurant sind die Plätze von 60 auf 26 reduziert worden. „Wir haben unser Gesamtkonzept überarbeitet und vereinfacht“, sagt Sebastian Hamester. So wird in zwei Seatings gespeist, die Karte ist weniger umfangreich. Am Konsumverhalten lässt sich ablesen: Die Gäste genießen den Aufenthalt dennoch und entsprechend groß ist der Zuspruch: „Wir sind zu 100 Prozent ausgelastet“, stellt Hamester zufrieden fest. Das gilt auch für den Hotelbetrieb. Neben dem gewohnten Luxus stehe bei den Gästen die Gesundheit im Fokus.

Dazulernen < Der Belegschaft verlangt die Situation ein Höchstmaß an Flexibilität ab: „Die erste Woche nach der Wiedereröffnung war Eingewöhnungszeit. Wir lernen fortwährend dazu, was wir noch besser machen können“, so Hamester. Manches wäre einfacher, wenn sich die Kommunikation vonseiten der verordnenden Institutionen mehr an

den Bedürfnissen der Unternehmen orientierte: „Ich würde mir da mehr Praxisbezug wünschen. Wir brauchen Vorlaufzeit, um Veränderungen umzusetzen“, so der Gastronom. „Als wir informiert wurden, dass bis 23 Uhr geöffnet sein darf, war die Woche längst ausgebucht – mit dem zweiten Seating bis 22 Uhr.“

Besonders gut funktioniere indes das Miteinander der gastronomischen Betriebe vor Ort: „Wir als Unternehmer helfen uns und sind stabil vernetzt.“ Und die Zukunft? „Durch die Kurzarbeit haben wir alle Angestellten halten können“, sagt Hamester. Nun muss das Team von der Winterbesetzung auf Saisonstärke vergrößert werden. „Da gilt es, vor dem Hintergrund der Möglichkeit eines zweiten Lockdowns abzuwägen. Ich habe entschieden, optimistisch zu sein“, sagt der erfahrene Gastgeber. Und so sichtet er derzeit Bewerbungen. <<

Autorin: Astrid Jabs
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.strandhotel-fontana.de

↔ **Firmenticker**

Gerade in der jetzigen Krise kommt es auf eine vorausschauende unternehmerische Strategie, Effizienz und werteorientiertes Handeln an. Diese Eigenschaften weisen auch die 24 Mittelständler auf, die den „Axia Best Managed Companies Award“ 2020 bekommen haben. Deloitte, die WirtschaftsWoche, Credit Suisse und der BDI haben die diesjährigen Gewinner des Preises gekürt. Darunter sind die **Basler AG** aus Ahrensburg sowie die Sülzle Gruppe, die mit der **Sülzle Stahlpartner GmbH** auch einen Standort in Lübeck hat. Die Auszeichnung richtet sich an alle Mittelständler und Familienunternehmen, die ihren Hauptsitz in Deutschland haben. Weitere Voraussetzungen sind ein jährlicher Mindestumsatz von 150 Millionen Euro sowie eine erfolgreiche Entwicklung.

Das Team vom **Holiday Inn Lübeck** hat zwei Auszeichnungen erhalten: hotelier.de hat das Lübecker Hotel zu einem der „bes-

ten Top Hotels in Deutschland“ ernannt. Berücksichtigt wurden bei der Auswahl die jahrelang gleichbleibende Qualität bei der Freundlichkeit, die guten Bewertungen auf Portalen wie HolidayCheck oder TripAdvisor, eine ausgezeichnete Küche, Komfort, Service und Sicherheit. Zudem hat die InterContinental Hotels Group das Holiday Inn mit dem „Trailblazer Award“ ausgezeichnet. Der Award geht an Hotels, die sich durch besondere Gästezufriedenheit, Qualität und CO₂-Reduktion ausgezeichnet haben.

Im Finanzzentrum Kiel der **Förde Sparkasse** gibt es seit Kurzem einen neuen Showroom: Über große Touchscreens, Tablets und verschiedene Terminals können Kunden Möglichkeiten des kontaktlosen Bezahls selbst ausprobieren und erleben. Im Showroom gibt es zwei Touchdisplays: eines für Firmenkunden, eines für Privatkunden. Auf diesen können sich

Kunden über verschiedene Videos und Tutorials über die Möglichkeiten des kontaktlosen Bezahls informieren.

Seit mehr als 20 Jahren ist Stefan Ritt international für verschiedene Unternehmen im 3-D-Druck tätig. Nun hat der gebürtige Lübecker die europäische Niederlassung der australischen Firma **SPEE3D** in seiner Heimatstadt gegründet. Die **SPEE3D GmbH** stellt 3-D-Druckanlagen nach dem Cold-Spray-Verfahren her, das sich durch einfache Handhabung, die Verarbeitung von Aluminium und Buntmetallen wie etwa Reinkupfer sowie hohe Aufbauraten bis zu 150 Kilogramm pro Stunde auszeichnet. Die Gründung sei gerade in der Coronakrise sinnvoll, so Ritt, denn etwa 96 Prozent der Coronaviren sterben auf Kupfer in weniger als zwei Stunden ab. Die Anlagentechnik kann nicht nur neue Teile aufbauen, sondern auch vorhandene mit Kupfer beschichten. <<



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
Schleswig-Holstein



Gutes tun!
Freunde- und Förderverein des UKSH

Gesundheit. Unser höchstes Gut!

Wir sind für Sie da! Rund um die Uhr. 365 Tage im Jahr.

Gerade in der aktuellen Zeit wird der Menschheit noch mehr bewusst, wie wichtig für uns alle unsere Gesundheit ist. Die Universitätsmedizin des UKSH übernimmt dabei eine zentrale Rolle, u. a. durch die Erforschung neuer Impfstoffe, Medikamente, Diagnose- sowie Behandlungsmethoden im Kampf gegen COVID-19.

Jetzt gilt es, unsere Universitätsmedizin am UKSH gemeinsam zu unterstützen. Dank eines Engagements von

Ihnen, wie z. B. einer Spende, einer Mitgliedschaft oder eines Vermächtnisses, kann den kleinen und großen UKSH-Patienten bspw. mit „Vital-Walking für Krebspatienten“, den „Klinik Clowns“, Wissenschaft und Forschung sowie vielem mehr noch besser geholfen werden.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit des UKSH Freunde- und Fördervereins für unser höchstes Gut: Unsere Gesundheit! Vielen Dank.



Direkt online spenden!
a) unter uksh-spenden.de
b) QR-Code scannen für Onlinespendenformular

JETZT
Gutes tun!
100 % kommen an.*

Spendenkonto

Empfänger: UKSH WsG e. V. | IBAN: DE75 2105 0170 1400 1352 22 | Ihre Angabe im Verw.-Zweck: FW12002 Spende zweckfrei_shz
Kontakt gutestun@uksh.de | ☎ (0431 | 0451) 500-10 520 | Alle UKSH-Spendenmöglichkeiten:

*100% Ihres Engagements kommen bei den kleinen und großen Patienten, deren Angehörigen und den UKSH-Mitarbeitern an. Die Verwaltungskosten werden vom UKSH getragen.



Ein Team wie Ober- und Unterfaden: Svenja Haseleu und ihr Mann Mario

Erfolg am laufenden Meter

Lille Gard ◀ Ein bunter Werdegang, das richtige Gespür für Trends und internationale Kunden: Stärken, die man nicht unbedingt mit der Inhaberin eines Stoffgeschäfts in Rendsburg assoziiert. Aber mit Svenja Haseleu und ihrem Geschäft Lille Gard ist es wie mit einer Patchworkdecke: Überraschende Details ergeben das Gesamtkunstwerk.

„Ich konnte früher nähen als schreiben.“

Wenn das Leben dir Zitronen reicht, mach Limonade draus. Nicht nur in diesem sprichwörtlichen Sinne ist Svenja Haseleu eine gute Unternehmerin. Im Corona-Lockdown hatte sie nur einen Tag frei. Dann klingelte das Telefon und sie lieferte fortan Stoffe mit dem Fahrrad an die Kunden aus. Damit konnte sie immerhin ein Viertel der Umsätze retten und ihre Kunden begeistern. Sie blieb beweglich, bestellte als eine der Ersten wieder Waren – und zur Sicherheit gleich bei mehreren Zulieferern. Als dann alle Welt begann, Masken selbst zu nähen, und die Kunden verunsichert fragten, wie viel Gummiband sie denn kaufen dürften, konnte sie im Gegensatz zu vielen an-

deren Betrieben antworten: „So viel Sie möchten.“

Ansturm im Laden ◀ Selbstgemachtes ist schon lange beliebt, in der Coronakrise hat Nähen aber noch einmal an Popularität gewonnen. Das Geschäft läuft so gut, dass die Unternehmerin kurzfristig ihren Online-Shop pausieren ließ, um dem Ansturm im Laden Herrin zu werden. „Viele haben in der Coronakrise nach Jahren der Abstinenz die Nähmaschine wieder hervorgeholt. Und wenn man erst mal dabei ist, ist Nähen wie eine Sucht“, berichtet Haseleu. Und sie weiß, wovon sie spricht. „Ich konnte früher nähen als schreiben“, erinnert sie sich. Als sie in den 1990er-Jahren eine Ausbildung zur Schneiderin beginnen wollte, schlossen viele Tuchfabriken in der Re-

gion. Kurzentschlossen entschied Haseleu sich für eine Ausbildung zur Fleischereifachangestellten und lernte privat bei einer Schneiderin das Handwerk mit Nadel und Faden. Eine Umschulung zur Bürokauffrau und eine Anstellung als Filialeiterin in einem Schuhgeschäft später erfüllte sie sich schließlich den Wunsch nach einem eigenen Stoffgeschäft. Treibende und unterstützende Kraft dabei: ihr Mann Mario.



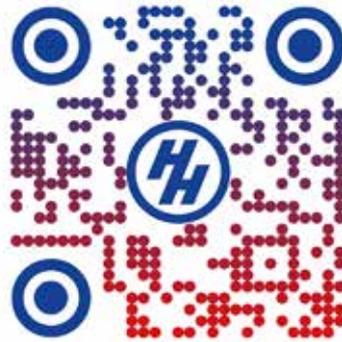
Svenja Haseleu

Statt von der Fläche ins Netz zog sie 2017 vom heimischen Hinterhof mit Online-Handel ins Ladengeschäft am Schloßplatz 1 in Rendsburg – direkt an der „blue line“, einer Route für Touristen. Die erkunden heute nicht nur historische Gemäuer, sondern auch das Lille Gard. „Wir haben natürlich viele dänische Kunden, liefern aber über unseren Online-Shop auch an Kunden in Amerika, Irland und Norwegen, die uns hier bei einem Besuch in Rendsburg entdeckt haben“, berichtet sie. Ob Schultüte, Kinderkleidung oder Patchworkdecke: Wer einmal mit Svenja Haseleu über ein Nähprojekt gesprochen hat, weiß, warum sie mit grenzüberschreitend hoher Kundentreue belohnt wird. ◀◀

Fotos: IHK/Thom

Autorin: Alexandra Thom
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
thom@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.lille-gard.de



Wir verzaubern Ihre Büros

Die Hugo Hamann GmbH & Co. KG überzeugt seit mehr als 100 Jahren mit professioneller Bürokompetenz

Ein Papiergeschäft war es, das **Heinrich Hünicke** im Jahr 1883 in Lübeck eröffnete, doch wer es betrat, musste sich schon damals ein bisschen verzaubert fühlen: Mit sämtlichen „Contor-Schul-Zeichenutensilien“ handelte er hier – der Anfang unserer Tradition. Denn die Geschichte führt weiter über die Papier- und Schreibwarenhandlung **Hugo Hamann** aus Kiel, die schon Lieferant für die Kaiserliche Marine war, und dem Flensburger **Jacob Erichsen**, der genau vor 100 Jahren die Schreibmaschinen in die Büros brachte – tanzende Buchstaben fast wie durch Magie.

Zukunftsweisendes Handeln aus Tradition

Alle drei Firmengründer erahnten die Zukunft und legten durch die Aufnahme nicht nur von Schreibmaschinen, sondern auch ersten Vielfältigern, die Basis für die heutige **Hugo Hamann Firmengruppe**. Der Full-Service-Büroausstatter im Norden bietet heute Beratung, Service und Lieferung aus einer Hand. Die Herren **Hamann, Hünicke und Erichsen** sind damit gleichermaßen Namensgeber für den Verbund der Zauberkunst fürs Büro – inzwischen mit Niederlassungen in Lübeck, Flensburg, Kiel, Mecklenburg und Hamburg.

An diesen 14 Standorten im Norden Deutschlands beweisen wir unsere

„Bürokompetenz“ auch in den Fachbereichen Medientechnik, Wohn- und Büroeinrichtung, Druck- und Kopierlösungen, IT-Lösungen und Business-Software sowie in unserer Druckerei und unseren Fachgeschäften.

Verlässlicher Allround-Service aus einer Hand

Unsere Kräfte sind umfassend: Brauchen Sie Hilfe, stehen wir beratend zur Seite, um die richtige Lösung zwar nicht herbeizuzaubern, aber bedarfs- und lösungsorientiert zu entwickeln. Und dann ist da natürlich noch der Bürobedarf: Hier geben wir unseren Kunden die richtigen Utensilien an die Hand, mit denen sie Magie im Büro versprühen können. Dabei sind Bleistifte und Spezialkugelschreiber unsere Zauberstäbe, Büro- und Beutelklammern unser Feenstaub, wie auch in unserem Bürozauberbuch zu lesen ist.

Wenngleich wir nicht immer vor Ort sind, wir sind für Sie da – telefonisch oder online. Wir machen unsere Arbeit, damit sich Ihre nicht wie Arbeit anfühlt. Das alles können sie in unserem neuesten Youtube Video erleben, das Sie über den QR-Code oben erreichen.

Büromagie für Menschen

Und wir zaubern gern noch darüber hinaus: Sei es für unsere Zaubelerhlinge – also unsere Auszubildenden – denen wir eine qualifizierte Ausbildung ermöglichen. Oder für das soziale Engagement in der uns angeschlossenen Christof-Husen-Stiftung, die körperlich, geistig oder seelisch behinderte junge Menschen unterstützt. Wir handeln täglich nach den Werten, die wir von den Gründern unserer Firma übernommen haben: Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Infos und Kontakt

Name: Hugo Hamann GmbH & Co. KG
Anschrift: Droysenstraße 21, 24105 Kiel
Kontakt: 0431-5111-1
Internet: www.buerokompetenz.de
E-Mail: info@buerokompetenz.de
Geschäftsführer: Wolfgang Sothmann
 Michael Meuel
 Jan Drescher



hugo hamann jacob erichsen heinr. hünicke

Versorgung in Krisenzeiten

Heide Raffinerie GmbH ◀ Mobilität und Wärme – darauf kommt es auch in der Krise an. Doch wie sichert man die Versorgung in einem Ausnahmezustand wie der Coronakrise? Von seinen Erfahrungen hat **Jürgen Wollschläger**, Geschäftsführer der Raffinerie Heide GmbH, der *Wirtschaft* berichtet.

Wirtschaft: Was macht die Raffinerie Heide systemrelevant?

Jürgen Wollschläger: Sie sichert hier in Norddeutschland die Versorgung mit Mobilität und Wärme. Heizöl, Diesel und Benzin sind hier als beispielhafte Produkte zu nennen. Genau in dieser Funktion zählen wir als rohölverarbeitende Industrie zur systemrelevanten Infrastruktur in Schleswig-Holstein.

Wirtschaft: Worauf kommt es im Wesentlichen an, um die Versorgung zu gewährleisten?

Wollschläger: Seit Beginn der Coronakrise gilt es, Unterbrechungen in unserem Produktionsbetrieb möglichst zu verhindern. Oberstes Ziel in dieser Zeit ist also, eine Ausbreitung des Coronavirus in unserem Unternehmen und auch in unserem Umfeld zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir bereits seit Ende Februar einen eigens eingerichteten Lenkungsstab im Einsatz, der bis heute die Situation tagesaktuell bewertet und für das Unternehmen notwendige Maßnahmen ableitet.

Wirtschaft: Was bedeutet das für die Führung in Krisenzeiten?

Wollschläger: Eine besondere Herausforderung im Bereich der Führung lag und liegt in den Kontaktverboten und Abstandsgeboten. Unser Unternehmen war bereits vor der Krise gut auf Homeoffice-Einsätze vorbereitet. Schon seit Jahren nutzen einige Mitarbeiter das Angebot, von zu Hause zu arbeiten. Nun waren aber von heute auf morgen ganze Teams im Homeoffice, das stellte mich ebenso wie alle Führungskräfte vor neue Herausforderungen. Um die Kommunikation jederzeit zu allen zu halten, haben wir zum einen auf bewährte



interne Kommunikationsmittel wie unser Intranet und auch unseren monatlichen internen Newsletter gesetzt. Zusätzlich habe ich mich zu Beginn der Krise über eine Videobotschaft an die Belegschaft gewandt und in einem neu ins Leben gerufenen Podcast berichten meine Management-Kollegen und ich nahezu wöchentlich über aktuelle Themen rund um die Coronakrise. Darüber hinaus haben alle Führungskräfte einen Leitfaden zum Thema Führung aus dem Homeoffice erhalten. Auch über die Distanz hinweg ist es möglich, Teamarbeit zu organisieren und Sichtbarkeit als Führungskraft zu zeigen. Der Leitfaden dient als Hilfestellung, da diese Situation für die meisten von uns neu war.

Wirtschaft: Wie haben Sie die Auswirkungen der Pandemie zu spüren bekommen?

Wollschläger: Zunächst sind da natürlich die Hygiene-, Abstands- und Mund-Nasen-Schutz-Regeln, die auch bei uns im Unternehmen eine konsequente Umsetzung gefunden haben. Darüber hinaus gibt es auch Auswirkungen, die direkt in unserem Geschäft und unserem Markt spürbar sind. So haben wir beispielsweise nach Rücksprache mit den Behörden die für Juni diesen Jahres geplante Revision eines Teils unserer Produktionsanlagen verschoben.

Wirtschaft: Aus welchem Grund war dieser Schritt notwendig?

Wollschläger: Hinter einer Revision verbergen sich umfangreiche Wartungs- und Reinigungsarbeiten, die regelmäßig für einzelne Produktionsanlagen durchgeführt werden. Zahlreiche Partnerfirmenmitarbeiter unterstützen unsere eigenen Mitarbeiter in dieser arbeitsintensiven Zeit. Aufgrund der Quarantänezeiten bei der Einreise von Partnerfirmenmitarbeitern aus dem Ausland und der deutlich längeren Lieferzeiten für das benötigte Equipment konnten wir eine sichere und geordnete Durchführung nicht garantieren.

Wirtschaft: Gibt es auch wirtschaftliche Auswirkungen?

Wollschläger: Ja, auch wirtschaftlich sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie für uns spürbar. In einer Zeit, in der viele Länder weltweit Kontaktverbote und Ausgangssperren ausgerufen haben, ist die Nachfrage sowohl nach Flugtur-

Themen ▶ Regionalteil Flensburg

Coronakrise: Guter Rat	24
Glasfasernetz NF: Für die Krise gerüstet	26
Filmproduktion: Visuelle Feinkost	28
Scheersberg: Bildung erleben	30
Ono Deli: Qualität setzt sich durch	36



Zur Person

Der Wirtschaftsingenieur Jürgen Wollschläger ist seit 2013 Geschäftsführer der Raffinerie Heide GmbH. Er verfügt über mehr als 19 Jahre Berufserfahrung in der Raffineriebranche. Zu Beginn seiner Karriere hatte er verschiedene Funktionen bei BP in Lingen inne, bevor er eine Führungsposition beim rumänischen Energieunternehmen OMV Petrom SA annahm. <<



Fotos: Raffinerie Heide GmbH

binenkraftstoff als auch nach Benzin – also nach Produkten, die in „normalen“ Zeiten einen erheblichen Teil unseres Geschäfts ausmachen – zurückgegangen. Im Hinblick auf den Rohölmarkt ist es weniger der enorme Preisrückgang, der uns beschäftigt, als vielmehr die derzeitige deutliche Preisvolatilität.

Wirtschaft: Welche besonderen Maßnahmen mussten ergriffen werden, um den Betrieb aufrecht erhalten zu können?

Wollschläger: Ziel unserer Maßnahmen war und ist es, eine Ausbreitung des Virus im Unternehmen zu verhindern. Zwei Aspekte stehen in unserem Unternehmen größtenteils auch heute noch im Vordergrund: Zum einen gilt es, das Personal vor Ort zu minimieren. Hierfür arbeiten bis heute zahlreiche Mitarbeiter im Homeoffice und für das Personal vor Ort gelten in einzelnen Abteilungen adaptierte Arbeitszeit- und Schichtmodelle. Hiervon waren und sind beispielsweise Mitarbeiter der Produktion, der Technik, des Labors und der Werkfeuerwehr betroffen. In diesen Bereichen werden Funktionen erfüllt, die zwingend nur vor Ort sichergestellt werden können. Hier werden Produktionsanlagen gesteuert, Maschinenteile repariert, Produkte analysiert oder gefahr- und brandabwehrende Maßnahmen sichergestellt – das ist im Homeoffice nicht möglich.

Wirtschaft: Wie ist es Ihnen gelungen, die Kontakte auf dem Gelände der Raffinerie möglichst gering zu halten?

Wollschläger: Ein konsequent restriktiver Einlass in die Messwarten und die Umstellung auf Essenslieferungen aus der Kantine sind beispielhafte Maßnahmen. Außerdem ist für Schichtübergaben und Arbeitsfreigaben ein Abstandsgebot organisiert worden. Unsere Anlieferung von Stückwaren sowie die Abholung von Raffinerieprodukten durch LKW wurde für den notwendigen Kontakt mit Plexiglasscheiben ausgestattet. Mund-Nasen-Schutz gilt es überall dort konsequent zu tragen, wo durch konkrete Arbeitsschritte ein Abstand von mindestens zwei Metern nicht eingehalten werden kann. Besprechungen werden überall, wo es möglich ist, online durchgeführt. Besucher sowie auch Dienstreisen sind aktuell nicht gestattet.

Wirtschaft: Wie reagieren Sie auf die wirtschaftlichen Auswirkungen und den veränderten Absatz- und Rohölmarkt?

Wollschläger: Wir optimieren unseren Rohöleinsatz. Unsere Flexibilität in der Verarbeitung unterschiedlicher Rohölsorten ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Wir sind inzwischen in der Lage, mehr als 100 verschiedene Rohöle in unserer Raffinerie zu verarbeiten. Jede Woche bewerten wir mehr als 50 verschiedene Rohöle, um festzustellen, welches wir als nächstes in unseren Auswahlkorb integrieren. Gleichzeitig optimieren wir unsere Produktionsanlagen, um mehr Produkte für eine aktuell bessere Nachfrage herzustellen – darunter ist neben Heizöl zum Beispiel auch die Sparte unserer chemischen Produkte. Außerdem haben wir mit Ethanol – das wir normalerweise dem Benzin beimischen würden – ein Produkt in den Verkauf gebracht, das dieser Tage von Desinfektionsmittelherstellern besonders stark nachgefragt wird. <<

Interview: René Koch, IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Websites

www.heiderefinery.com

☑ WAS? WER? WO?

Umzugsmanagement



confern
Umzugs-Partner

tischendorf
Umzüge | Logistik | Lagerungen
www.kiel-umzuege.de
Tel.: 0431-319160

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren? Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

Guter Rat

Coronakrise ◀ Anfang März 2020 hat die IHK Flensburg in den „Corona-Krisenmodus“ geschaltet. Beratungsinitiativen wurden komplett um- und auf den Ausnahmezustand eingestellt. Hauptgeschäftsführer Björn Ipsen berichtet über das IHK-Engagement und darüber, wie auch hinter den Kulissen für die regionale Wirtschaft agiert wurde und wird.



Fotos: IHK Flensburg



Björn Ipsen,
Hauptgeschäftsführer der
IHK Flensburg

Praktisch über Nacht wurde in unserer IHK Flensburg die Corona-Hotline für ganz Schleswig-Holstein eingerichtet. Über alle uns zur Verfügung stehenden Kanäle haben wir auf das Angebot hingewiesen, und viele von Ihnen haben davon Gebrauch gemacht: Das Telefonaufkommen im Vergleich zum Vorjahr verdreifachte sich auf fast 40.000 Anrufe allein im März. Die Mitarbeiterinnen des Service-Centers und zusätzlich Kollegen aus allen Geschäftsbereichen arbeiteten nach einem Schichtplan und schalteten sich in die Hotline. Beraten haben die Kolleginnen und Kollegen vor allem zu den Finanzierungshilfen für Unternehmen, zu Regelungen zur Kurzarbeit, Prüfungsterminen und weiteren rechtlichen Rahmenbedingungen. Rund 9.000 Betriebe haben dazu unseren Coro-

na-Newsletter abonniert, und der Ticker auf unserer Website mit ständig aktualisierten News wurde allein im März rund 480.000 Mal aufgerufen.

Politikberatung in der Krise ◀ Die IHK-Organisation war und ist in zahllosen wirtschaftspolitischen Fragen rund um Corona aktiv. Meist agieren wir als IHK Flensburg dabei im Verbund mit den Schwesterkammern in Kiel und Lübeck, denn die grundlegenden Fragen an die Politik sind für alle Betriebe im Land – egal ob in Nordfriesland oder in Ostholstein – gleich. Die Stoßrichtungen der politischen Interessenvertretung während der Coronakrise lassen sich grob in fünf Themenfelder einteilen:

1. Überleben der Betriebe im Shutdown sichern
2. Geschwindigkeit in die Hilfsprogramme bringen, Prozesse durch Einbringen der Kundensicht optimieren
3. strategische Überlegungen zum Wiederaufstart der Wirtschaft anstoßen
4. konkrete Lockerungen mitgestalten
5. Vorschläge für ein Konjunkturprogramm vorstellen

Die IHK-Organisation insgesamt agiert in der Krise als kompetenter, handlungsfähiger und reaktionsschneller Politikberater. Eine Vielzahl von Ideen, die wir heute in den Finanzhilfe- oder in den Konjunkturprogrammen sehen, basieren auf Vorschlägen der IHK-Organisation. Mehr denn je hat es sich bewährt, in starken Strukturen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene sprechen zu können. Grundlage der Interessenvertretung für die Mitgliedsbetriebe waren Umfragen unterschiedlicher Ausgestaltung – so gab es bereits mehrere DIHK-Blitzumfragen unter IHK-Mitgliedern, aber auch individuelle Telefoninterviews, zum Beispiel mit maßgeblichen Branchenvertretern. Auch den Input, der über unsere Corona-Hotline aus der Unternehmerschaft an uns herangetragen wurde, haben wir in politische Interessenvertretung umgesetzt.

Der Dialog mit der Politik erfolgt in unterschiedlichsten Formaten. Nicht alles, was gefordert und vorgeschlagen wird, findet Platz in Pressemitteilungen und Medieninformationen. Gerade wenn man mit der Politik partnerschaftlich unterwegs ist – und das waren und sind wir, ist das persönliche Gespräch weitaus zielführender. Wir Hauptgeschäftsführer der IHKs in Schleswig-Holstein standen und stehen in regelmäßigem Austausch mit dem Wirtschaftsminister und seinem Staatssekretär. Dazu war ich Teilnehmer einer wöchentlichen Telefonkonferenz mit dem Ministerpräsidenten und den Sozialpartnern. Kaum ein Tag, an dem nicht irgendein IHK-Kollege einen Gedankenaustausch mit Abteilungs- und Referatsleitern in den relevanten Ministerien hatte, denn diese sind es, die die politischen Beschlüsse in verbindliche Regeln gießen müssen.

Das Beispiel Coronakrise zeigt: Unser Engagement für unsere Mitgliedsunternehmen ist nicht immer von Anfang an öffentlich wahrnehmbar, dafür aber – und darauf kommt es uns an – im Ergebnis. ◀◀

Autor: Björn Ipsen
Hauptgeschäftsführer
IHK Flensburg

Kamera ab!

Fit for Life ◀ Den Nachwuchs dort abholen, wo er steht: Mit eigenen Ideen geben Auszubildende auf dem neuen Blog sowie dem Instagram-Kanal der IHK Flensburg Einblicke in ihren Beruf und ihren Betrieb. Mit dabei: die Azubis des „Fit for Life“ in Schleswig.

Die Ideen sprudeln. Wenn Lisa Freiberg und Kenneth Scheimann von der Arbeit an ihrem neuen Projekt erzählen, wird klar: Die beiden sind Feuer und Flamme. Sie sind Teil des von der IHK Flensburg ins Leben gerufenen Azubi-Blogs „DeineZukunftBlog“ und wollen Ausbildungsinteressierten in einem Video ihren Lehrberuf und -betrieb vorstellen. Konzept und Regie liegen in ihrer Hand, denn wer kann jungen Leuten besser einen Einblick vermitteln als diejenigen, die sich vor kurzem erst selbst für einen Start in die duale Ausbildung entschieden haben. „Das ist eine ganz neue Herausforderung“, sagt Lisa Freiberg. Wie ihr Projektpartner Scheimann macht die 24-Jährige im Schleswiger Fitnessstudio „Fit for Life“ ihre Ausbildung im Beruf „Sport- und Fitnesskaufmann/frau“, sie im dritten, der 19-Jährige im ersten Lehrjahr.

Plötzlich vor der Kamera ◀ Ein wenig Erfahrung mit dem Drehen von Videos hat das Team des Fitnessstudios in den vergangenen Monaten sammeln können – und zwangsläufig müssen, denn die Corona-Pandemie erforderte von allen Beteiligten ein schnelles Umdenken: Der Studiobetrieb wurde ausgesetzt, Kurse fielen aus. „Wir haben aber sehr schnell reagiert und angefangen, unseren Mitgliedern Kurse in Videoform digital zur Verfügung zu stellen“, sagt Inhaber Christoph Reinhardt. Das bedeutete auch: Chef und Mitarbeiter mussten sich zügig in die Videotechnik, die Arbeit vor der Kamera sowie die neuen Abläufe einarbeiten. Bis zu drei Videos am Tag seien in der Zeit entstanden. „Wir haben viel positives Feedback bekommen und daraus gelernt. Das hat uns auch sehr motiviert“, so Reinhardt. Inzwischen dürfen wieder 20 Mitglieder gleichzeitig nach vorheriger Anmeldung und unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften im Studio trainieren. So ließen sich Zeitfenster planen, in denen die Azubis während der Arbeitszeit am Blogbeitrag arbeiten können. „Neue Projekte sind immer gut“, sagt Reinhardt. „Uns ist wichtig, dass die Auszubildenden eigenständiges Arbeiten lernen“ – dafür sei „DeineZukunftBlog“ eine gute Ergänzung. Und auch die Azubis sehen das Projekt als Chance dazuzulernen: „Man wächst mit seinen Aufgaben“, sagt Scheimann.

„DeineZukunftBlog“

„DeineZukunftBlog“ ist ein Projekt der IHK Flensburg. Auszubildende unserer Mitgliedsbetriebe können ihre Ausbildung und ihr Unternehmen in eigenen Beiträgen den Nachwuchskräften von morgen präsentieren.

www.deine-zukunft-blog.de



Foto: IHK/Christiansen

Sie möchten mithilfe des IHK-Projekts „DeineZukunftBlog“ zeigen, wie spannend eine duale Ausbildung sein kann: Christoph Reinhardt, Inhaber des „Fit for Life“ mit den beiden Azubis Lisa Freiberg und Kenneth Scheimann (v. l.)

Nachwuchs gesucht ◀ Seit Jahren mache sich der Nachwuchsmangel bemerkbar, „wir bekommen weniger Bewerbungen und auch ihre Qualität nimmt ab“, resümiert Reinhardt, der das etablierte Studio 2019 nach langjähriger Mitarbeit übernahm. Mit der Teilnahme am IHK-Projekt verspricht er sich positive Effekte und mehr Sichtbarkeit für die Ausbildung und seinen Betrieb. „Wir sind wie eine Familie – das Team arbeitet sehr eng zusammen und auch mit unseren Mitgliedern pflegen wir ein sehr vertrauensvolles Verhältnis“, erklärt der 37-Jährige. „Das wollen wir zeigen.“ ◀◀

Website des Unternehmens
www.fitforlife-schleswig.de

Instagram
[@deinezukunftblog](https://www.instagram.com/deinezukunftblog)

☑ Schädlingsbekämpfung/Hygiene

HARTMANN!
Schädlingsbekämpfung
Food Defense - Tatortreinigung
Entrümpelungen - Taubenabwehr
Holzschutz

Beratung – Verkauf – Versand - Service
QM / ISO Cert. / IFS / BRC / AIB
keine Anfahrtkosten bundesweit

Tel. 0800 – 5555855

email: hartmann-eu@t-online.de
www.hartmann-eu.de
Treenestr. 77 – D-24896 Treia



Viele Regionen rüsten auf und verlegen Glasfaserleitungen – Infrastruktur, die dringend benötigt wird

Foto: istock.com/deepblue4you

Für die Krise gerüstet

Glasfasernetz Nordfriesland < Plötzlich mussten alle ins Homeoffice. Besprechungen und Termine durften nicht mehr persönlich stattfinden und viele lokale Ladengeschäfte bauten in Windeseile Online-Shops auf. Bei vielen IT-Dienstleistern türmten sich die Anfragen. Wer nicht die nötigen Internetkapazitäten vorweisen konnte, geriet schnell in Bedrängnis.

Wenn man dieser Krise zum aktuellen Zeitpunkt etwas Gutes abgewinnen kann, dann sicherlich, dass die Digitalisierung beschleunigt wird. Nie wurde die Bedeutung eines Glasfaseranschlusses deutlicher als in den letzten Monaten. Nie waren mehr Menschen auf eine funktionierende und schnelle Internetverbindung angewiesen als jetzt. Egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Eine große Verantwortung für uns als regionaler Netzbetreiber“, sagt Daniel Pastewka, Geschäftsführer der Breitbandnetz GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft errichtet und betreibt das regionale Glasfasernetz im mittleren und nördlichen Nordfriesland mit mittlerweile rund 15.500 betriebsbereiten Anschlüssen. „Unser hochmodernes Glasfasernetz ist dem steigenden Nutzeraufkommen absolut gewachsen. Wir haben gesehen,

dass die Auslastung im Zuge der Krise deutlich anstieg und waren darauf bestens vorbereitet“, bestätigt Pastewka. Die vor der Krise noch zögerlich eingesetzten digitalen Möglichkeiten wie Telefon- und Videokonferenzen oder Online-Shops seien seit einigen Wochen fester Bestandteil des unternehmerischen Alltags und würden es sicher auch zukünftig bleiben.

Vorbereitung zählt < „Was wäre ohne Glasfaserinfrastruktur in unserer Region passiert? Viele Bürgerinnen und Bürger hätten schlichtweg gar nicht oder nur sehr eingeschränkt von zu Hause arbeiten können“, sagt Hans Detlef Feddersen, Aufsichtsratsvorsitzender der Breitbandnetz Gesellschaft und Geschäftsführer der ee-Nord. „90 Prozent unseres Teams können derzeit aus ihrem Homeoffice nahezu alle anstehen-

den Aufgaben erledigen“, so Feddersen weiter. Ohne Solidarität würde es diese Infrastruktur heute nicht geben. Der Ausbau der Infrastruktur wurde überwiegend von Unternehmen der Erneuerbaren Energien in der Region finanziert. „Die Coronakrise zeigt, dass der Schritt zur Glasfaserinfrastruktur der richtige war. Nicht nur für Videospiele, wie früher viele scherzten, sondern für die gesamte Wirtschaft der Region“, sagt Hans-Jakob Paulsen, einer der ersten Initiatoren des Breitbandausbaus in der Region und Vorsitzender des Aufsichtsrates bei der VR Bank Nord eG. Im Zuge der Coronakrise sei es Normalität geworden, dass Eltern im Homeoffice arbeiten, Schüler ihre Schulaufgaben online übermitteln, Videotelefonate mit den Großeltern geführt und abends Filme über das Internet gestreamt werden. „Wir verzeichnen aktuell bereits eine erhöhte Nachfrage bei nachträglichen Glasfaseranschlüssen. Viele Unternehmen und auch private Haushalte haben in den letzten Wochen bemerkt, wie enorm wichtig ein Glasfaseranschluss ist. Insbesondere bei Neubauprojekten sollte darauf nicht verzichtet werden“, so Pastewka. *red* <<

Website
www.breitband-nf.de

> GP Joule

Brennstoffzellen-Busse für Nordfriesland

Das Unternehmen GP Joule aus Nordfriesland hat den portugiesischen Hersteller CaetanoBus mit der Lieferung von zwei mit Wasserstoff betriebenen Linienbussen beauftragt. Das Unternehmen entwickelt bereits seit 2010 Lösungen für die Elektromobilität. Die Busse sollen noch in diesem Jahr ihre Fahrt aufnehmen. Die Bestellung erfolgt im Rahmen der Realisierung des Verbund-Projekts „eFarm“, in dem sich 20 regionale Gesellschafter engagieren, darunter Bürgerwind- und Solarparks sowie Stadtwerke. Das Projekt wurde 2017 von GP Joule initiiert. Die modernen Zwölf-Meter-Busse von Caetano werden rund um Niebüll und Husum auf über 50 von der Autokraft GmbH betriebenen Linien eingesetzt. „Erstaunliche 400 km mit einer einzigen Betankung – die technologisch hochentwickelte Toyota-Brennstoffzelle macht es möglich“, so eFarm-Projektleiter André Steinau. Die auf dem Dach platzierten Stromversorgungskomponenten wie Wasserstofftanks, Batterien und Brennstoffzellensysteme ermöglichen die Optimierung des Innenraums. Bis zu 75 Passagiere finden dadurch Platz, insgesamt 39 Sitze stehen zur Verfügung. Betankt werden die Busse an den gerade im Bau befindlichen eFarm-Wasserstofftankstellen



in Niebüll und Husum. Hier steht aus Windstrom produzierter, grüner Wasserstoff sowohl für Busse als auch für LKW und PKW zur Verfügung. red <<

Website
www.gp-joule.de

Foto: CaetanoBus

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region >

Steuerberater & Rechtsanwälte

DOPPELT PLIETSCH
Bei **STOHEMA** beraten Sie Steuer- und Rechtsexperten aus einer Hand.

[WWW.STOHEMA.DE](http://www.stoHEMA.de)

STOHEMA STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE | VERBODENE BUCHPRÜFER
Gather Landstraße 67 · Niebüll Tel. (04661) 980 14 - 0
Friedrichstraße 18 · Westerland Tel. (04651) 986 6 - 0

EXZELLENTER BERATUNG FÜR DEN MITTELSTAND.

WAS KÖNNEN WIR FÜR SIE TUN?

Regional verankert, international vernetzt: Unsere Top-Berater kennen die Wirtschaft vor Ort genau. Zugleich sind sie über die Netzwerke Morison KSI und Advoselect bestens vernetzt mit Fachkollegen in mehr als 80 Ländern, um ihren Mandanten aus der Region auch bei geschäftlichen Aktivitäten im Ausland beste Beratung zu garantieren.

EHLER ERMER & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck · Elmshorn
www.eep.info

www.gmh-group.net

GMH Consulting Group

Pi mal Daumen?
Wir rechnen lieber gründlich nach.

Methmann & Hansen | Steuerberatungsgesellschaft mbH
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer
Liebigstr. 19 > 24941 Flensburg > Tel. 0461 903 14-0



Mit geschickter Ausleuchtung beim Dreh eines Werbespots wird die richtige Stimmung erzeugt



Fotos: von Dorsch GmbH & Co. KG

Visuelle Feinkost

Filmproduktion ◀ Von Dorsch – das sind Jasper Grätsch, Jacob Grünig und Lukas Eylandt. Ob Werbung, Kurzfilme oder Dokumentation – die drei Gründer aus Flensburg suchen für ihre Kunden die passenden Bilder und Geschichten.

Um die Schönheit der Bilder und die Berechtigung der Geschichte gehe es, wenn von Dorsch einen Film macht, sagt Grätsch. Natürlich gehe es auch darum wahrgenommen zu werden. „Man braucht den Mut aufzufallen, zumindest, wenn man in Erinnerung bleiben möchte.“ Die Aufmerksamkeitsspanne sei in den vergangenen Jahren rapide gesunken. „Wir werden jeden Tag mit Clips überflutet

und das auf den unterschiedlichsten Kanälen“, ergänzt Grünig. Wolle man wahrgenommen werden, müsse man sich etwas trauen. „Händeschütteln, Kamerafahrten durch Werkhallen oder Gebäude, fingierte Kundensituationen und zum Schluss eine Nahaufnahme des Firmenlogos – das will doch niemand wirklich sehen“, sagt Eylandt. Solche Filme würden für die Vorstandsetage gemacht. „Es geht nicht darum, dem Chef zu gefallen, sondern der Zielgruppe“, so Grünig. „Wir nehmen kein Blatt vor den Mund, sondern reden Klartext.“

Miteinander reden ◀ Von Dorsch suche nach dem perfekten Bild, erklärt Grätsch. So wird jedes Projekt zur intensiven Auseinandersetzung. Grätsch ist Kommunikationsdesigner, Fotograf und Musiker, Grünig Produzent und Berater. Beide bringen jahrelange Projekterfahrung mit. Eylandt kennt die Filmszene durch sein Studium an der Deutschen Film- und

Fernsehakademie Berlin. „Wir haben uns für die Gründung entschieden, weil wir endlich unser Ding machen wollen. Und das mit so wenig Kompromissen wie möglich“, sagt Grünig. Es gebe im Norden viele gute Filmemacher, das stehe außer Frage. „Mit unserem Anspruch und unserem Mut wollen wir eine Nische besetzen und nicht in Konkurrenz treten.“ Gegründet wurde das Unternehmen im Januar. Mit handwerklichem Geschick installierten die Filmemacher ein eigenes Studio in einer ehemaligen Lagerhalle im Technologiezentrum in Flensburg. „Die Halle war leer und wir haben hier alles exakt auf unsere Bedürfnisse abgestimmt“, so Grätsch. Wer von Dorsch kennenlernen möchte, der solle einfach auf eine gute Tasse Kaffee vorbeikommen. „Darum geht es. Genau das sind wir. Bevor es zu einem Film kommt, muss man miteinander sprechen. Nur so bekommt man ein Gefühl für den Kunden und der Kunde natürlich auch für uns“, sagt Grünig. Bei der Gründung habe man sich auf bestimmte Werte verständigt. Das bedeute auch, dass man nicht jeden Auftrag übernehme. „Wenn wir in einen Wertekonflikt kommen, dann lehnen wir einen Auftrag durchaus auch ab.“ Geld verdienen wolle man, aber nicht um jeden Preis, erklärt Grätsch. Und: auch nicht beliebig viel. „In unserem Gesellschaftsvertrag haben wir uns vor Reichtum geschützt. Ab einem bestimmten Einkommen wollen wir eine Stiftung gründen und das Geld in gesellschaftlich relevante Bereiche lenken.“ Es gehe bei von Dorsch eben nicht ums Geld, sondern um eine kreative Idee und die Möglichkeit, diese auszuleben. „Natürlich wollen wir auch davon leben können“, so Grünig.

Eindruck hinterlassen ◀ Nach dem Wunsch der drei Gründer soll Flensburg als Medienstandort gestärkt werden. Zu den Plänen gehöre aus diesem Grund auch eine Akademie. „Jeder trägt heute Video-Equipment bei sich. Damit kann man eine Menge machen. Wir wollen unser Wissen teilen und weitergeben“, sagt Grätsch. Das ersetze sicherlich nicht den Bedarf an Profis, doch könne man mit ein wenig Know-how auch eigene Ergebnisse erzielen. „Das wollen wir unterstützen, da nicht jeder das Budget für einen ganzen Werbefilm mitbringt.“ Das könne schnell sehr teuer werden. Ob Oberbeleuchter, Regisseure oder Kameraleute – um Projekte zu realisieren setzt das Team auf ein starkes Netzwerk aus Kontakten, Freelancern und anderen Filmemachern. „Wir können nicht alles alleine umsetzen. Was für uns zählt, sind die Geschichte und die richtige Ästhetik. Dafür holen wir uns Unterstützung“, so Grätsch. Mit von Dorsch wolle man eine Marke etablieren, die für etwas einzigartiges im Norden steht. „Wir rollen das Feld von der anderen Seite auf. Vom Film aus denken wir die Marke“, so Eylandt. Das sei sicherlich der unbequeme Weg, doch es würde sich lohnen. „Alles soll ein gewisses ‚Geschmäckle‘ haben.“ Nur so schaffe man einen Film, der Eindruck hinterlasse. ▶▶

Autor: René Koch, IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.vondorsch.de
instagram.com/vondorsch



**Gemeinsam
an
allem
gewachsen**

**Ihre Nospa
für den
Mittelstand.**

Ob Zahlungsverkehr,
Liquidität, Investitionen
oder Vorsorge:

Wir sind Ihr regionaler
Finanzpartner im Norden.

Daher setzen wir uns
engagiert und kompetent
für Ihr Unternehmen und
die Menschen dahinter ein,
um gemeinsam erfolgreich
zu sein – bei Rücken-
wie bei Gegenwind.

Wir sind für Sie da:
nospa.de/firmenkunden

 Nord-Ostsee
Sparkasse  Firmenkunden

**Die Heimat
Ihrer Finanzen.**



Jugendhof Scheersberg ◀ Wer aufmerksam auf der Nordstraße in Richtung Kappeln unterwegs ist, kann ihn bereits von weitem sehen: den Bismarckturm auf dem Scheersberg. Seit Ende der Fünfzigerjahre befindet sich dort die internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg, ein Ort der kulturellen, sozialen und politischen Bildung.

Ob Schüler, Auszubildende oder Erwachsene – der Scheersberg bietet für jeden ein passendes Bildungserlebnis, sagt Karsten Biermann, Direktor der Bildungsstätte: „Wenn jemand einmal hier bei uns war, dann kommt er auch gerne wieder.“ Wer das Jahresprogramm durchblättert stellt schnell fest, wie groß das Angebot ist: Die Grundlagen der Pressearbeit von erfahrenen Journalisten lernen, Vater-Kind-Abenteuer oder Film- und Theaterworkshops seien nur einige der Möglichkeiten, etwas Interessantes auf dem Scheersberg zu lernen.

Konflikte angehen ◀ Insgesamt vier Gebäude, eine Sporthalle und der 1903 eröffnete Bismarckturm bilden den Scheersberg. Die Bildungsstätte ist Teil des Deutschen Grenzverein e. V. und als Institution mit Landesinteresse vom Land gefördert. Rund 130 Betten stehen für die in der Regel mehrtägigen Veranstaltungen zur Verfügung. Länger als zwei Tage müssten die Aufenthalte für Schüler schon sein, so Boyke Börnsen, Bildungsreferent beim Scheersberg. „Das hat pädagogische Gründe.“ Man brauche diese Zeit, um Konflikte auf-

zubereiten und bearbeiten zu können. „Man kann nicht Probleme freilegen und die Schulklassen dann einfach nach Hause schicken. Das muss vor Ort aufgearbeitet werden“, erklärt Börnsen. Teamtraining nennt sich das Angebot. Ziel sei es, die soziale Kompetenz der Schüler zu stärken. Das Angebot richtet sich an Schüler, Berufsschüler und Auszubildende. „Die Gruppen profitieren von der Atmosphäre auf dem Scheersberg“, so Börnsen. Trotz allem Spaß, den man zusammen habe, müsse jedoch auch etwas geleistet werden. „Wir leben das Werkstattprinzip: Jeder Teilnehmer ist selbst für seine Ergebnisse verantwortlich.“ Das fordere Schüler und auch die Lehrer heraus, sich aktiv einzubringen.

Auf Augenhöhe ◀ Wie gut das funktioniert, zeige die Buchungssituation: „Schulen buchen uns zwei Jahre im Voraus. Soziale Kompetenz wird immer wichtiger in der Vorbereitung auf das spätere Leben“, sagt Biermann. Hier knüpfte der Scheersberg mit seinem Konzept an. Durch die Coronakrise habe sich die Buchungslage bisher nicht verändert. „Vermutlich müssen

wir aufgrund der Auflagen bald Absagen erteilen. Bei den vorhandenen Abstandsregelungen können wir kaum mehrere Klassen parallel beherbergen.“ Profitieren von dem Angebot können auch Unternehmen. „Seit einiger Zeit bieten wir Teams die Möglichkeit, ihre Klausuren bei uns abzuhalten.“ Strukturen, Arbeitsprozesse und Kommunikationsmuster würden gemeinsam reflektiert und Wege für eine bessere Zusammenarbeit gesucht, sagt Börnsen. Das gelinge jedoch nur, wenn ein wirklicher Änderungswille vorhanden sei. „Wir sind nicht die Agenten der Unternehmensleitung. Wir arbeiten hier auf Augenhöhe an offenen oder verdeckten Konflikten und suchen gemeinsam nach Optimierungspotenzial“, so Börnsen. Darauf müsse man sich einlassen wollen, sonst komme man nicht voran. ◀◀

Autor: René Koch
IHK-Redaktion Flensburg
rene.koch@flensburg.ihk.de

Website
www.scheersberg.de



Betriebs- und Produktionsstätte, Rapsacker 10 in Lübeck



Team Copyshop, Kanalstr. 68 in Lübeck

Fotos: Druckhaus Menne GmbH

Zukunft hat Herkunft 1990 - 2020

30 Jahre DRUCKHAUS MENNE in Lübeck

Erfolg durch Teamarbeit, Innovation und Digitalisierung

Klassische und digitale Vielfalt

Seit Gründung im Mai 1990 durch Rainer und Thekla Menne setzt das DRUCKHAUS MENNE auf Qualität und zufriedene Kunden. Heute zählt es zu den vielseitigsten Medienunternehmen in der Lübecker Region.

Das reine Drucken reicht nicht mehr

Das DRUCKHAUS MENNE ist inzwischen ein Komplettanbieter mit einem umfangreichen Angebot im Offset- und Digitaldruck, der Werbetechnik, Fahrzeugbeschriftung, Werbemitteln, dem Großformat- und UV-Plattendirektdruck, Satz und Gestaltung, der Textilveredelung und FineArt-Prints.

Den steigenden Anforderungen gewachsen sein

Durch die ständige Weiterentwicklung der Geschäftsfelder hat sich das DRUCKHAUS MENNE seit 1990 als gefragter und hochkompetenter Partner für individuelle Lösungen im Bereich Druck und Werbung am Markt positioniert. Auf einer Produktionsfläche von ca. 3.000 m² fertigt das Druckhaus Menne in Lübeck an zwei Standorten für höchste Ansprüche und für jede Auftragsgröße. Das Unternehmen bietet gewerblichen und privaten Kunden in der Produktionsstätte im Rapsacker



Rainer und Michael Menne, Geschäftsführer

10 – verkehrsgünstig an der BAB A1 gelegen – eine breite Produktpalette an. In der Lübecker Innenstadt findet der Kunde im bekannten Copyshop in der Kanalstr. 68 die Bereiche Digital- und Textildruck sowie Werbeartikel aller Art.

Zukunftsorientiert

Als modernes, innovatives Familienunternehmen mit einer motivierten und kompetenten Mannschaft bietet das Druckhaus Menne auch Auszubildenden eine sehr gute Zukunftsperspektive. Es bildet Mediengestalter und Medientechnologen im Bereich Druck und Druckweiterverarbeitung aus. Außerdem ist es auch mit einem fast 50-prozentigen Frauenanteil im Team der Zeit weit voraus.

Flexibel auch in Krisenzeiten

Die aktuelle Situation hat einmal mehr gezeigt, dass das Druckhaus Menne auch

in schwierigen Zeiten seine Produkte auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichtet. So bietet es aktuell auch Infektionsschutzwände, Hinweisschilder, Fußbodenaufkleber und auch Gesichtsmasken, gerne auch mit Ihrem Firmenlogo.

Das Team des DRUCKHAUS MENNE, geführt von Rainer und Michael Menne, bedankt sich bei allen bisherigen Geschäftspartnern für 30 Jahre Treue und Vertrauen.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen als alten und neuen Partnern, die Zukunft gestalten zu können.

Infos und Kontakt

DRUCKHAUS
 **MENNE**
GmbH

DRUCKHAUS MENNE GmbH
Rapsacker 10, 23556 Lübeck
Copyshop Lübeck
Kanalstr. 68, 23552 Lübeck

KONTAKT

E-Mail: info@menne.de
Tel.: 0451 75000
www.menne.de

Parkplatz Tanzfläche

Autodisco ◀ In den 1960er Jahren hatte es seine Blütezeit in Deutschland, jetzt erlebt das Autokino ein Comeback. Die Coronakrise hat vor allem die Unternehmer der Veranstaltungsbranche hart getroffen, doch die kontern mit kreativen Ideen.

Ein Hauch von Popcornduft und Motoröl liegt in der Luft, „die größte Leinwand Schleswig-Holsteins“ wirft einen Schatten auf den Platz vor dem Heider Fernsehturm. In den dort geparkten Autos drehen die Insassen an den Radioreglern auf der Suche nach der UKW-Frequenz 88,6. Diese haben die Veranstalter Take25Pictures GmbH und Groksch Event bei der Bundesnetzagentur bis Ende August für ihr Vorhaben gemietet. Aufgrund der Coronakrise können beide nicht ihren gewohnten Geschäften nachgehen. „Bevor wir jetzt in Schönheit und Langeweile sterben, machen wir einfach etwas Action in Heide und gucken dabei, dass wir auch der Region etwas Gutes tun“, sagt Michael Lütje von Take25Pictures. Wer inzwischen die richtige Frequenz gefunden hat, erfährt was Lütje damit meint. Die Boxen der Autoradios vibrieren im Takt der besten Hits der 90er, DJ Gunnar Groksch gibt 90 Minuten Vollgas. Für das Projekt Autodisco hat Groksch die Seiten gewechselt. Eigentlich betreibt er einen Veranstaltungsservice, ist also für gewöhnlich der Dienstleister für andere Veranstalter von Familienfesten, Tagungen oder Festivals. Gemeinsam mit Take25Pictures hat er jetzt die erste Autodisco Schleswig-Holsteins auf die Beine gestellt. Mit Hilfe von Sponsoren und der unbürokratischen Unterstützung der Stadt Heide entstand innerhalb weniger Tage zunächst ein Autokino – naheliegend, wenn eine Filmproduktionsfirma Mitveranstalter ist. Anders als im klassischen Kino verwendet Take25Pictures hier keinen Projektor, sondern eine LED-Leinwand. „Die Bildqualität ist

Fotos: Lena Bompe



fantastisch, und auch bei der Autodisco können wir damit einiges zeigen“, erklärt Lütje. Auf der Leinwand können sich die Besucher selbst beim Tanzen im Auto sehen, ein Kameramann geht vor Ort durch die Reihen und fängt die Stimmung ein. Trotz der Freude über die Abwechslung und einer Rückkehr zu so etwas wie Arbeitsalltag konstatiert Groksch: „Aktuell ist das eher Beschäftigungstherapie.“ Sobald die richtigen Discos wieder öffnen dürfen werde die Autodisco an Relevanz verlieren.

Autokino Flensburg ◀ Glaubt man Peter Thomsen von der Förde Show Concept GmbH, wird es bis dahin allerdings noch ziemlich lange dauern. „Uns als Veranstaltern sind seit Mitte März die Hände gebunden und wir werden auch die letzten

» Gemeinsam gegen Corona

Nicht nur der Schleswig-Holsteinische Ministerpräsident Daniel Günther appelliert an nachbarschaftliche Hilfe, Rücksicht und wirtschaftliche Zuversicht.

Auch wir, der Verlag Max Schmidt-Römhild, möchten unseren Beitrag zur Bewältigung der Coronakrise leisten und dies gerne **gemeinsam mit Ihnen**.

» Gemeinsam Gutes tun

Bis auf Weiteres stellen wir in jeder Ausgabe der **Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee** kostenfreien Raum für bis zu 20 Anzeigen in der Größe von je 90 x 20 mm (BxH) zur Verfügung. Jede Anzeige bietet Platz für ein Logo, etwa für Ihr Firmen-Logo.

Ein Logo kostet monatlich 50 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer (siehe 3. Umschlagseite).

Die Nettosumme wird an das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein gespendet.

Sicherlich gibt es in diesen Zeiten unzählige unterstützungswürdige Projekte und Unternehmen. Wir haben uns für das UKSH entschieden, wo unser Engagement zu 100 Prozent dort eingesetzt wird, wo es im Rahmen der aktuellen Herausforderung am dringendsten benötigt wird. Besonders in der jetzigen Zeit meistert das UKSH enorme medizinische, personelle und gesellschaftliche Herausforderungen und übernimmt eine zentrale und wichtige Rolle bei unserer Gesundheitsversorgung sowie der Versorgung schwer erkrankter Covid-19-Patienten.



Gutes tun!
[uksh.de/gutestun](https://www.uksh.de/gutestun)

Mehr über den Corona-Spendenauftrag des UKSH und wofür Ihr Geld verwendet wird, erfahren Sie hier:

www.uksh.de/Corona_Hilfe_Jetzt_Spenden.html

» Gemeinsam gegen Corona – gemeinsam Gutes tun!

Ihr Verlag Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG



Autodisco vor der Flens-Arena

sein, die wieder arbeiten dürfen, außer wir machen etwas völlig anderes.“ Kreativität ist gefragt und daran mangelt es den Unternehmern im Norden nicht. Gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag hat der Betreiber vom Deutschen Haus und der Flens-Arena deren Parkplatz zum Autokino umfunktioniert – mit Erfolg. Seit der ersten Vorstellung sind die 90 Plätze immer ausverkauft. „Natürlich sind die Kosten immens. Ohne die Sponsoren würde sich das nicht rechnen, aber wenn das so weitergeht, verdienen wir damit Geld“, freut sich Thomsen.

Ob das Konzept eine Zukunft hat, könne er nicht sagen, aber im Gespräch mit den Kunden habe er folgendes mitgenommen: „Man kann während des Films aufs Handy gucken, ohne jemanden zu stören, man kann sich unterhalten, im Auto rauchen, auch mal den Ton abstellen oder den Schatz auf dem Beifahrersitz küssen – so viele Freiheiten, das genießen die Leute, man ist ja quasi in seinen eigenen vier Wänden.“

Kreativ in die Zukunft ◀ Für die erste Flensburger Autodisco am 6. Juni sind bereits die DJs von „Max“ und „Sasa“ gebucht. In Kooperation mit einer Flensburger Kirche sind sogar Gottesdienste und Mitternachtsmessen in Planung. Anlässlich des Champions League Sieges der SG Flensburg-Handewitt vor vier Jahren hat Thomsen sich gemeinsam mit dem Handball-Bundesligisten etwas ganz Besonderes überlegt: Die Besucher des Autokinos können am 1. Juni eine Aufzeichnung des Spiels ansehen, live dabei sind zwei Spieler und der gewonnene Europapokal. „Jeder weiß ja, wie es ausgegangen ist, aber jetzt, wo keine Spiele stattfinden, muss man einfach kreativ werden.“

Derweil wird in Heide ebenfalls an neuen Konzepten gearbeitet. Zum Beispiel wollen die Veranstalter dort den ersten Auto-Poetry-Slam auf die Bühne bringen. „Wir haben das

Glück, dass wir neben der Leinwand auch eine große Bühne stehen haben, mit der Technik lässt sich die ganze Show dann sogar live streamen. Wir haben noch einiges in petto“, verrät Groksch. ◀◀

Autor: Josefine Bellmann, IHK-Redaktion Flensburg
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de

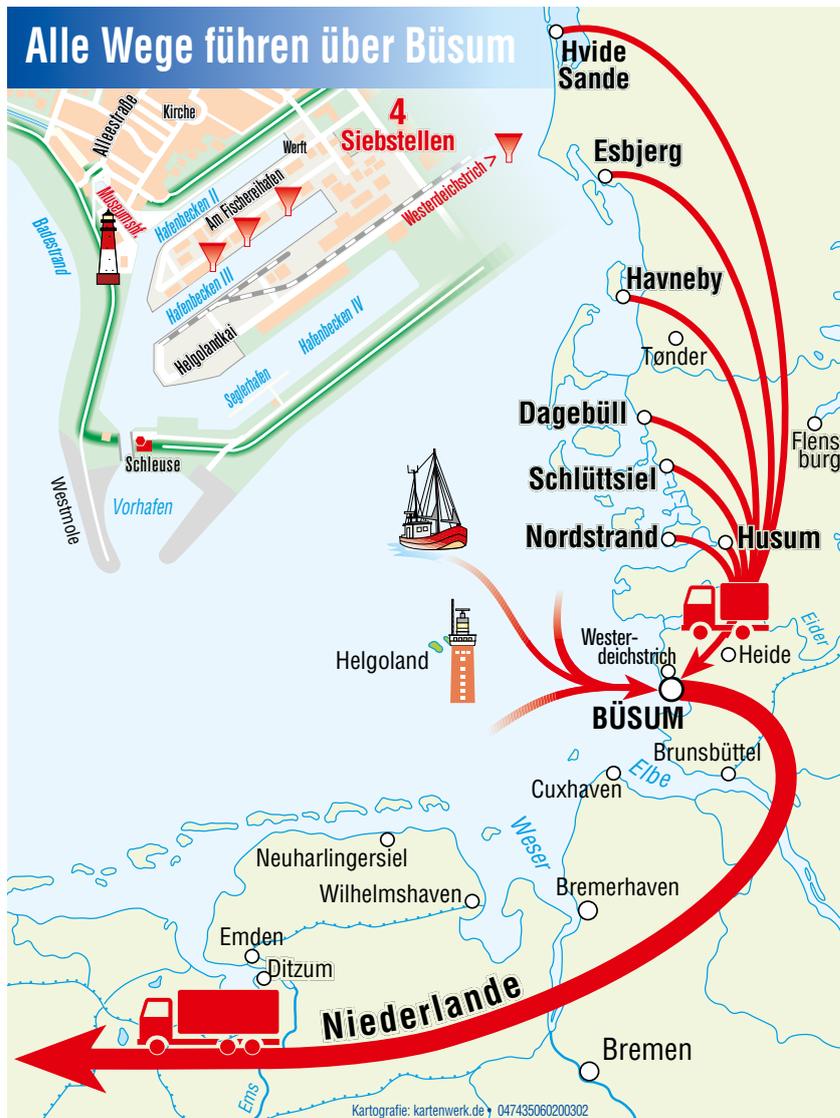
Mehr unter

www.autodisco-heide.de
www.autokino-flensburg.de

☑ Solar-Energie

Krabben? Natürlich Büsum!

Wirtschaftsfaktor Krabbenhandel ◀ Viele Wege führen nach Rom – und nach Büsum. Aber nicht nur für den Tourismus ist das Nordsee-Heilbad im Kreis Dithmarschen ein absoluter Hotspot. Auch Krabben spielen hier eine große Rolle. Und bevor diese auf den Tellern landen, nehmen sie eine spannende Reise auf sich.



aus geht es weiter nach Marokko, wo die Krabben von Hand gepult werden. Zurück in Europa werden sie portioniert. Danach geht es in die Supermarktregale. „Jede Krabbe hat knapp 7.000 Kilometer Fahrt hinter sich, bevor sie einige Tage nach dem Fang und immer noch mit einer Haltbarkeit von 21 Tagen versehen, zum Verkauf stehen“, erklärt Kock.

Vorbild Niederlande ◀ Keine Frage: Die Krabben sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Nordsee-Heilbad und Umland. Hier gibt es nämlich neben der Büsumer Krabbenhandel GmbH noch die Erzeugergemeinschaft der deutschen Krabbenfischer sowie die Klaas Puul BV und Gustav Rentel e. K. in Westerdeichstrich. Insgesamt sind dort rund 40 Mitarbeiter das ganze Jahr über beschäftigt. Doch die Betriebe stehen vor logistischen Herausforderungen, wie etwa der weiten Krabben-Reise. Diese ist nötig, da nur handgepulte Krabben aufgrund der Qualität und Haltbarkeit den Verbraucheransprüchen genügen. Die Haltbarkeit vom maschinengeschälten Krabben gilt als deutlich geringer. Entsprechend ist auch die Verarbeitung deutlich komplizierter. Eine weitere Herausforderung: die Entwicklung der deutschen Krabbenfischerei. In den 1980er Jahren gab es in Schleswig-Holstein noch mehr als 180 Fischereibetriebe, heute sind es nur noch 70. Neben dem demografischen Wandel liegt das besonders an der Überalterung einzelner Krabbenkutter. „Wer im Wettbewerb eine Chance behalten möchte, muss ein modernes Boot besitzen – auch um trotz der stetig wachsenden Auflagen durch EU und Bundesregierung noch auskömmlich Fischfang betreiben zu können“, erläutert Rüdiger Kock und verweist auf die Niederlande. Hier seien etwa die Rahmenbedingungen für den Schiffskauf deutlich besser als in Deutschland. ◀◀

Grüße aus Büsum: Jede dritte Krabbe, die in der schleswig-holsteinischen oder dänischen Nordsee gefischt wird, kommt hierher. „Die Bedeutung des Hafens für die Logistik der Krabbenfischerei hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen, da neben den deutschen auch dänische und niederländische Krabbenkutter in zunehmender Zahl regelmäßig in Büsum anlegen“, erklärt Hafenmoderator Jens Korte von der egeb: Wirtschaftsförderung. Bis zu 600 LKW pro Jahr fahren Büsum an, um hier die Krabben umzuschlagen, erklärt Rüdiger Kock, Geschäftsführer der

Büsumer Krabbenhandel GmbH. Und es darf noch etwas mehr sein: Denn zu diesen kommen noch bis zu 4.000 weitere Tonnen hinzu, die einheimische Fischer an Land bringen. Unterm Strich kommen so pro Jahr etwa 9.000 Tonnen zusammen. In und um das Heilbad herum werden die Krabben an vier Siebstellen sortiert. Besonders beliebt sind dabei die großen Exemplare. Denn diese erzielen die besten Preise am Markt. Anschließend machen sich die Krabben auf eine lange Reise. Und diese führt sie zunächst im Kühltransporter zum Abnehmer in die Niederlande. Von hier

Autorin: Julia Rojahn
IHK Flensburg
presse@flensburg.ihk.de



Sprechen Sie Dänisch?

<Führung> heißt auf Dänisch <ledelse>

Die Krise der letzten Monate hat Unternehmer auf eine harte Probe gestellt. Das betrifft nicht allein die wirtschaftlichen Einbußen: Durch den Lockdown waren viele Mitarbeiter plötzlich auf das Homeoffice angewiesen oder vorübergehend beschäftigungslos. In dieser Situation Teams zusammenzuhalten, verlangt ausgeprägte Führungsqualitäten. Viele Unternehmer haben unter den extremen Umständen der Coronakrise Handlungs- und Entscheidungsstärke bewiesen, anstatt sich durch Unsicherheit lähmen zu lassen.

Ein dänisches Unternehmen, das sehr schnell, flexibel und solidarisch in der Coronakrise reagiert hat, ist die Restaurant-Kette „Gorm's Pizza“. Als bekannt wurde, dass im Land alle Restaurants zeitweise geschlossen werden müssen, hat die Unternehmensführung gemeinsam mit den



leitenden Angestellten einen Rettungsplan erarbeitet. Um Entlassungen und endgültige Schließungen von Restaurants zu verhindern, haben sie sich darauf geeinigt, auf 25 Prozent ihres Gehaltes zu verzichten. Zusammen mit den Hilfspaketen der Regierung konnten so alle Mitarbeiter auf Stundenlohnbasis weiter bezahlt werden, obwohl sie nicht im Einsatz waren.

Der kaufmännische Geschäftsführer des Unternehmens, Christian Madsen, sagt dazu: „Im täglichen Ablauf leisten alle einen außergewöhnlichen Einsatz für die Gäste – nun leisten die Eigentümer, die

Leitung und alle Mitarbeiter einen außergewöhnlichen Einsatz für das Überleben des Unternehmens. Und das rührt mich sehr und macht mich stolz. Die gemeinsame Lösung ist ganz entscheidend dafür, wie Gorm's aus der Krise herausgehen wird.“

Den administrerende direktør i virksomheden, Christian Madsen, siger: „I det daglige yder alle en ekstraordinær indsats for gæsterne – nu yder ejere, ledelse og alle medarbejdere også en ekstraordinær indsats for virksomhedens overlevelse, og det gør mig både stolt og rørt: Den fælles løsning er helt afgørende for, hvordan Gorm's kommer ud på den anden side af denne krise.“ <<

Autorin: Nenja Inga Laubach
IHK Flensburg
nenja.laubach@flensburg.ihk.de

**Partner für Geschäftskunden****LOKAL, SCHNELL,
INDIVIDUELL.**

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Service sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

Übrigens: Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

Darauf können Sie sich verlassen:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte
- Maßgeschneidert – Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung

Nettopreis

335,29

Bruttopreis: 399,-

SAMSUNG**GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE****Tablet**

- 20,31 cm (8") WXGA Display
- Fingerabdrucksensor

Art.Nr.: 2368848

Nettopreis

629,41

Bruttopreis: 749,-

SAMSUNG**Galaxy Note10****Enterprise Edition**

- 15,9 cm (6,3") dual edge Dynamic AMOLED

Art.Nr.: Aura Black 2591052

UNSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges Smartphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. Kostet das Smartphone maximal € 952,- (brutto), wie in diesem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer absetzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **0221/222 43-910** oder unter **www.mediamarkt.de/geschaeftskunden**

Keine Mitnahmegarantie. Angebote gültig vom 2.5. bis 31.07.2020. Abgabe nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
1) 15,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen).
Der tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der Frontkamera verringert.

MediaMarkt
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN



Hans-Nicolai und Ute Brinck in ihrem Smokin' Lighthouse Grill & BBQ hinter der Fördeland Therme in Glücksburg

Qualität setzt sich durch

Smokin' Lighthouse Grill & BBQ und Ono Deli Foodtrucks ◀ Vergangenes Jahr eröffneten Ute und Hans-Nicolai Brinck das Smokin' Lighthouse in Glücksburg. Der Imbiss überrascht seine Gäste mit kulinarischen Besonderheiten. Mit zwei Fahrzeugen bietet das Paar zudem an vier Standorten in Flensburg regelmäßig eine Alternative zur Firmenkantine.

Im heißen Fett der Fritteuse wölben sich die Ränder der goldbraunen Kartoffelscheiben langsam nach oben und bilden eine Form, mit der sich das selbstgemachte Basilikum-Cashew-Pesto, die frischen Frühlingszwiebeln und der Parmesan samt hausgemachter Frühlings-Mayo wie mit einem Löffel aufnehmen lassen. „Dippers Mediterran“ nennen die Unternehmer Ute und Hans-Nicolai Brinck diese Kreation, die es in verschiedenen Variationen gibt. Die Dips werden mindestens alle zwei Tage frisch zubereitet und auch als Sauce für andere Speisen verwendet. Das spart Zeit und ermöglicht den Brincks, ihren eigenen Ansprüchen gerecht zu werden: „Wir verkaufen nur das, was wir auch selbst gerne essen. Das bedeutet auch, dass wir einen enormen Aufwand haben und auf Marge verzichten. Wichtig ist uns, dass wir uns selbst treu bleiben. Wir vertrauen darauf, dass sich Qualität durchsetzt.“ Den ersten Catering-Service betrieben die beiden von ihrem Appartement aus. Dort bereiteten sie leckere und nahrhafte Mahlzeiten für professionelle Segelcrews zu, die vor allem praktisch im Verzehr sein mussten. Brinck ist selbst ehemaliger Profi-Segler und weiß, worauf es ankommt. Smoothies, Overnight Oats (Onos) – das sind über Nacht eingelegte Haferflocken mit frischem Obst – und Energiekugeln aus Trockenfrüchten und Nüssen standen damals bereits auf der Speisekarte.

Foto: Brinck Food Solutions e.K.

Kreativ und pragmatisch ◀ Mit zwei Fahrzeugen bietet Ono Deli seit 2017 an vier wechselnden Standorten in Flensburg eine Alternative zum Kantinenessen. Immer donnerstags werden „Büroboxen“ mit teils veganen Suppen, Wraps und zuckerfreien Desserts auf Bestellung an Unternehmen ausgeliefert. Für die Zubereitung der Speisen waren die Unternehmer auf der Suche nach einer Küche. Das sei nicht einfach gewesen, erinnert sich Ute Brinck. Fündig wurde das Paar in Glücksburg. Hinter der Fördeland Therme Glücksburg GmbH stand ein Imbiss zum Verkauf. „Wir wollten eine Küche und plötzlich hatten wir einen Imbiss“, erzählt Ute Brinck. Seitdem bildet das Smokin' Lighthouse Grill & BBQ die finanzielle Basis für ein Konzept, das die Besitzer ständig weiterentwickeln. „Aus dem, was da ist, machen wir eine Idee fürs Geschäft.“ Diese Dynamik ziehe sich durch die Geschichte des Unternehmens. „Als wir uns nach dem Kauf genauer im Imbiss umgeschaut haben, entdeckten wir eine Schmorpfanne. Wir überlegten uns, was man damit anstellen könnte.“ So sei die Idee zum eigenen Schaschlik-Rezept entstanden, so Hans-Nicolai Brinck. Dieses sei mittlerweile ein Geheimtipp in der Region. Wer sich die Speisekarte genau ansieht stellt fest: Von allem gibt es immer vier Varianten. „Eigentlich müsste es von allem sechs Varianten geben, denn Ono heißt auf Polnisch ‚sechs‘, aber es passen genau vier Behälter von den Onos nebeneinander in den Kühlschrank unseres Foodtrucks“, erklärt Ute Brinck lachend. Passend sei, dass ono auf Hawaiianisch auch „lecker“ heißt. Der Standort in Glücksburg werde von Einheimischen und Touristen sehr gut angenommen, sagt Hans-Nicolai Brinck. „Die Coronakrise hat uns natürlich schwer getroffen. Seit einigen Wochen läuft das Geschäft jedoch wieder.“ Viele seien glücklich darüber gewesen, dass der Imbiss wieder geöffnet ist.

Essen als Genuss ◀ Im Wechsel steht immer einer am Imbiss, während der andere mit einem der Fahrzeuge unterwegs ist. Das sei eine logistische Meisterleistung und ohne zusätzliches Personal langfristig nicht zu stemmen, da ist sich das Paar einig. „Zuverlässige Mitarbeiter zu finden, ist eine echte Herausforderung.“ Man brauche ein Gefühl für die Story, um die Marke Ono Deli zu transportieren. „Unsere Kunden sind ernährungsaffin und betrachten Essen als Genuss. Wir bereiten alles frisch zu, aus hochwertigen Zutaten, verwenden überhaupt kein Plastik und setzen vermehrt auf Mehrweg-Verpackungen. Diese Philosophie kommt beim Kunden an“, erklärt Hans-Nicolai Brinck. ◀◀

Autorin: Josefine Bellmann, IHK-Redaktion Flensburg
josefine.bellmann@flensburg.ihk.de

Mehr unter
www.facebook.com/onofoodtruck

IHK begrüßt Vorstoß beim Planungsrecht

Infrastruktur < Die IHK Schleswig-Holstein macht sich seit Langem für schnellere Planungsverfahren bei Infrastrukturvorhaben stark. Deshalb unterstützt sie nun den Vorstoß der Landtags-FDP in Schleswig-Holstein, das Planungsrecht im Infrastrukturbereich durch eine Bundesratsinitiative zu reformieren. Ziel ist das zügigere Planen und Realisieren von Infrastrukturprojekten.

Das bisherige Recht ist auch aus Sicht der Wirtschaft eher ein Planungsverhinderungsrecht“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Lange Zeit hat das Planungsrecht Veränderungen erfahren, was die Planung letztlich schwieriger gemacht und damit behindert hat. „Mittlerweile holt uns diese Entwicklung aber ein, und auch die bisherigen Kritiker in der Politik merken, dass es ohne die beschleunigte Planung und den zügigen Ausbau von Verkehrswegen und -infrastrukturen, etwa von der Wasserstraße auf die Schiene, weder eine Verlagerung von Güterverkehr noch eine Verkehrswende geben kann“, so Kühn.

Mitglieder der Vollversammlungen der IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck haben sich 2019 in Berlin bei Vertretern aus Politik und Verwaltung für Reformen starkgemacht, damit Verzögerungen bei wichtigen Projekten wie der A 20, dem Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals oder der festen Fehmarnbelt-Querung die Wirtschaft nicht weiter über Gebühr belasten. Mit dem Planungsbeschleunigungs- und dem Maßnahmenengesetzvorbereitungsgesetz hat der Bund zu Jahresbeginn bereits wichtige erste Schritte unternommen.

Mitwirkungspflicht < Kühn begrüßt, dass die FDP-Vorschläge eine Stichtagsregelung vorsehen. Zu oft würden bislang während des Planungszeitraums geänderte EU-Regeln Bauprojekte verzögern, weil Kläger sich darauf beriefen. Zudem will die FDP klarstellen lassen, dass Umweltverbände auch eine Mitwirkungspflicht haben: Nur wenn sie sich im Anhörungsverfahren zu Wort gemeldet haben, sollen sie auch gegen das Projekt klagen dürfen.

Des Weiteren wollen die Liberalen die sogenannte Legalplanung ausweiten. Dabei kann die Genehmigung durch Parlamentsbeschluss erfolgen, ohne dass dann noch Klagen gegen die Streckenführung möglich sind. Bislang erlaubt das Maßnahmenengesetzvorbereitungsgesetz bundesweit nur 14 Modellprojekte. Auf die Einführung dieses Verfahrens, das an das dänische Planungsrecht angelehnt ist, hatte die IHK Schleswig-Holstein wiederholt hingewiesen. *red <<*



Neubau der Brücke über die Stör bei Itzehoe 2013

Creditreform <

#FAIRMITTLER

GEMEINSAM IST MEHR DRIN



Sie scheuen hohe Kosten für ein gerichtliches Inkasso? Bereits außergerichtlich agieren wir zielorientiert als fairer Vermittler. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Außenstände realisieren!

Flensburg | Neumünster | Pinneberg | Kiel | Lübeck

moin@flensburg.creditreform.de
www.creditreform.de/flensburg

IHK-Vollversammlungen in Berlin

www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 4552124)

Schiffe nehmen die Skagen-Route



Foto: iStock.com/PIey

Nord-Ostsee-Kanal ◀ Im April 2020 fuhren im Vergleich zum Vorjahresmonat rund 35 Prozent weniger Schiffe im Nord-Ostsee-Kanal, und auch für Mai ist ein Rückgang wahrscheinlich. Zwei Faktoren sind maßgeblich: die Corona-Pandemie und der niedrige Ölpreis.



Aktuelle Preisindizes

Mai 2020

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
03/2019	104,2
04/2019	105,2
05/2019	105,4
03/2020	105,7
04/2020	106,1
05/2020*	106,0

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohngebäude	Bürogebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude
	2015=100	2015=100	2015=100
November 2018	111,5	111,7	111,9
Februar 2019	113,4	113,7	113,9
November 2019	115,7	116,1	116,2
Februar 2020	117,2	117,6	117,7

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark) Februar 2020 = 16,677 Euro

* vorläufiger Wert

Durchschnittlich befahren jährlich 30.000 Schiffe den Nord-Ostsee-Kanal (NOK). 2020 wird sich diese Zahl allerdings nicht halten lassen. Ob der Rückgang mit dem während der Finanzkrise 2009 vergleichbar ist, wird erst zum Jahresende deutlich werden.

Dass viele Produktionsstätten schließen und weniger Konsumgüter im Schiffsbetrieb transportiert werden, wird im internationalen Seeverkehr noch länger zu spüren sein. Eine Erholung der rückläufigen Befahrungszahlen im NOK ist daher kurzfristig nicht zu erwarten.

Wie viel eine Passage durch den Kanal kostet, wird durch die sogenannte Befahrungsabgabe sowie mögliche Abgaben an Lotsen und Kanalsteuerer festgelegt. Der ökonomische Tipping-Point für den NOK liegt bei etwa 500 Dollar für eine Tonne Öl. Befinden sich die Kosten für den Treibstoff darüber, ist die Fahrt durch den Kanal die günstigere Alternative. Liegen die Treibstoffkosten unter dem Preis der NOK-Passage wie in den vergangenen Monaten, ist es wirtschaftlicher, die Skagen-Route zu nehmen – eine Strecke, die einen erheblichen Umweg darstellt. Dann werden nur noch zeitkritische Güter durch den NOK transportiert. Allerdings sind diese Verlagerungseffekte auf die Skagen-Route schwer zu beziffern, da auf dieser Strecke keine Schiffszählungen stattfinden.

Einen wirtschaftlichen Anreiz, den Nord-Ostsee-Kanal zu nutzen, gibt es

zurzeit also nicht. Insbesondere unter Verbrauchs- und Emissionsgesichtspunkten, aber auch regionalwirtschaftlichen Aspekten ist dies kritisch zu betrachten. Während der Finanzkrise 2009 wurde die Befahrungsabgabe des NOK bereits gesenkt. Im Rahmen der weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sollte diese Maßnahme erneut umgesetzt werden.

Fachkräfte betroffen ◀ Eine sichere Passage des Kanals ist nur mithilfe der Lotsen und Kanalsteuerer möglich. Da weniger Passagen gebucht werden, geraten auch diese Fachkräfte in Notstand. Die spezielle rechtliche Situation der Lotsen führt zu geringeren Einnahmen. Gleichzeitig muss der sichere Verkehr im Kanal aufrechterhalten werden. Letztendlich ist also nicht nur der Nord-Ostsee-Kanal betroffen – es gilt, die von ihm abhängige Wirtschaft zu schützen: die Häfen Kiel, Hamburg, Brunsbüttel, Rendsburg und ihre Beschäftigten, Makler- und Versorgungsunternehmen, Treibstofflieferanten, Tourismus, Lotsen und Kanalsteuerer. ◀◀

Autorin: Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
schulz@kiel.ihk.de

Mehr unter
www.nok-sh.de

Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



> Studien des Projekts NEW 4.0

Klimakrise in den Köpfen präsent

Der Klimaschutz bleibt eines der wichtigsten gesellschaftlichen Themen – daran hat auch die Coronakrise nichts geändert. In einer repräsentativen Studie unter 1.000 Befragten in Hamburg und Schleswig-Holstein, die das Projekt NEW 4.0 – Norddeutsche EnergieWende zusammen mit dem Marktforschungsinstitut Ipsos 2019 durchgeführt hat, rangierte der Umwelt- und Klimaschutz bereits auf Platz eins: 52 Prozent gaben an, dass Umwelt- und Klimaschutz für die Entwicklung in Deutschland das wichtigste Thema darstellt, das Gesundheitswesen folgte mit 21 Prozent nur auf Platz fünf.

In einer zweiten Studie, die Ipsos im April 2020 durchgeführt hat, zeigt sich jetzt, dass sich an der Wichtigkeit des Klimaschutzes in der Wahrnehmung der Deutschen auch während der Coronakrise wenig geändert hat. So sind 69 Prozent der Ansicht, dass der Klimawandel langfristig gesehen eine ebenso ernste Krise ist wie die gegenwärtige Covid-19-Pandemie.

„Die Ergebnisse dieser beiden Studien zeigen, dass das Thema Klimawandel in den Köpfen der Bevölkerung trotz der aktuellen Coronakrise nicht in den Hintergrund gerückt ist“, so Professor Dr. Werner Beba, Koordinator von NEW 4.0. „Dies verstehen wir auch als Aufforderung, nicht nachzulassen bei unseren Projekten für wirksamen Klimaschutz und die Machbarkeit der Energiewende.“ Die aktuell notwendige Unterstützung der Wirtschaft solle deshalb auch mit Investitionsanreizen für wirksamen Klimaschutz verbunden werden, so Beba. red <<

Mehr unter
www.new4-0.de

> Elbvertiefung

Richterspruch ist Meilenstein

Die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig Anfang Juni, die Klage von Umweltschützern gegen die Ausgleichsmaßnahmen bei der Elbvertiefung abzuweisen, ist aus Sicht der IHK Schleswig-Holstein ein Meilenstein für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein. „Mit dieser höchstrichterlichen Entscheidung steht der Elbvertiefung nun wirklich nichts mehr im Wege“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein.

Viele hafenauffine Unternehmen in Schleswig-Holstein hätten lange auf diesen Durchbruch gewartet. „Die Richter haben mit ihrem Urteil nun endlich einen Schlussstrich unter das seit 2012 laufende Thema gezogen. Jetzt haben wir ein ausgewogenes Ergebnis, das allen Interessen gerecht wird“, ist sich Kühn sicher. Doch sie warnt zugleich: „Der Wirtschaftsstandort Deutschland wird es sich im internationalen Wettbewerb nicht länger leisten können, wichtige Infrastrukturmaßnahmen derart lange zu planen. Ein Blick ins

benachbarte EU-Ausland genügt, wo Projekte deutlich schneller und unter Einhaltung aller Umweltstandards realisiert werden.“ Nun müssten alle Beteiligten den Blick entschlossen nach vorn richten und das Projekt Elbvertiefung zügig zum Abschluss bringen, so Kühn. red <<



Fotos: iStock.com/MicroStockHub, iStock.com/eyewave

BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  40 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de





> Konjunkturpaket

IHK fordert weitere Schritte

Die IHK Nord begrüßt das Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket, das der Bund im Juni vorgestellt hat. Es sei eine „wichtige Hilfe auch für die norddeutschen Unternehmen bei der Überwindung der aktuellen Coronakrise“, so IHK-Nord-Vorsitzende Janina Marahrens-Hashagen.

Viele der aufgeführten Maßnahmen zielten in die richtige Richtung und deckten sich mit Forderungen der norddeutschen Wirtschaft, wie etwa bei der EEG-Umlage, bei der Fälligkeit der Einfuhrumsatzsteuer oder bei den geplanten Investition

tionen in Infrastruktur und Zukunftstechnologien. Bei einigen Maßnahmen – etwa bei der nationalen Wasserstoffstrategie, bei Investitionen in die digitale Infrastruktur sowie bei der Förderung neuer digitaler Technologien – sei es aus Sicht der norddeutschen Unternehmen allerdings notwendig, weitere Maßnahmen zu konkretisieren. „Wichtig sind neben raschen und nachhaltigen Impulsen in diesen Schlüsselbereichen auch innovations- und gründerfreundliche Rahmenbedingungen sowie eine Beschleunigung des Infrastrukturplanungsrechts und von Genehmigungsverfahren, um langfristig aus der Krise herauszuwachsen“, so Marahrens-Hashagen. Der Standort Norddeutschland sei von der Coronakrise überdurchschnittlich betroffen, weil er stark in die internationale Arbeitsteilung eingebunden sei. Auch durch die besondere Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft für den Norden Deutschlands, die für mehr als 850.000 standortgebundene Arbeitsplätze stehe, hätten die staatlichen Infektionsschutzvorgaben die norddeutsche Wirtschaft besonders hart getroffen.

Die IHK Nord hatte in ihrem Positionspapier „Wege aus der Coronakrise III – eine wirtschaftspolitische Strategie zur Überwindung der Coronakrise in Norddeutschland“ konjunkturell stabilisierende und strukturpolitische Maßnahmen formuliert. *red* <<

IHK-Nord-Positionspapier als PDF
www.ihk-nord.de (Dokument-Nr. 4789004)

Arbeits- & Gesundheitsschutz

FKC CONSULT 4
 MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

GEFÄHRDUNGEN VERSTEHEN
 RISIKEN MINIMIEREN

Gesunde Mitarbeiter
 mit Arbeitsschutz von FKC



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Sicherheitstechnische Beratung gemäß DGUV Vorschrift 2
- ✓ Gefährdungsanalysen und -beurteilungen
- ✓ Betrieblicher Brandschutz durch Brandschutzbeauftragte
- ✓ Baustellenkoordination - SiGeKo

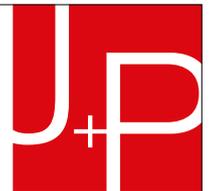
Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FKC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fkc-gmbh.de www.fkc-gmbh.de
 Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Generalplanung bis schlüsselfertig

johnsen +partner architekten



projektmanagement | generalplanung | gewerbebau
 industriebau | projektentwicklung | schlüsselfertig
 logistikzentren | hallenbau | parkhausbau | bürobau

beraten betreuen realisieren



büro nord
 hafenstraße 33
 23568 lübeck
 0176.4141 9070

büro west
 grünewalder str. 29-31
 42657 solingen
 0175.4142 880

www.johnsenpartner.de

> Metropolregion Hamburg

Zehn-Punkte-Plan

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat 2019 in ihrem Gutachten die Stärken und Schwächen der Metropolregion Hamburg (MRH) benannt. Aus ihren Empfehlungen haben die MRH-Träger in acht Arbeitsgruppen fast 100 konkrete Vorschläge erarbeitet. Der Regionsrat empfiehlt nun, zehn davon mit Priorität umzusetzen.

Die MRH hat sich als erste deutsche Region einer kritischen Betrachtung durch die OECD gestellt. Die OECD beleuchtet in dem Gutachten, wie die MRH im internationalen Vergleich in den Bereichen Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit aufgestellt ist. Die im Herbst 2019 vorgelegten Empfehlungen sollen helfen, Produktivitätspotenziale zu heben und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die Träger der Metropolregion hatten daraufhin acht Arbeitspakete geschnürt, in denen sie knapp 100 Vorschläge für die Umsetzung erarbeitet haben. Die Vorschläge richten sich an die Handlungsfelder erneuerbare Energien, Innovation, Planung, Wohnen, Verkehr, Fachkräfte, Tourismus und Vermarktung.



Foto: Metropolregion Hamburg/Marion Köhler

Für eine starke Metropolregion: Lars Schöning, Dr. Antje Draheim, Birgit Honé, Andreas Rieckhof, Kristina Herbst und Kai-Uwe Bielefeld (von links)

Die Punkte, die der Regionsrat hervorhebt, umfassen etwa in den Bereichen Innovation und erneuerbare Energien die Entwicklung einer gemeinsamen Innovationsstrategie für eine Innovationsagentur für die MRH. Zudem solle sich die Metropolregion als Zukunftsregion für erneuerbare Energien und grünen Wasserstoff verstehen. Lars Schöning, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck und Mitglied des Vorstandes der Initiative pro Metropolregion Hamburg e. V., begrüßt den Zehn-Punkte-Plan: „Endlich beginnen wir mit dringend notwendigen Verbesserungen. Mehr Innovationen, Stärkung von erneuerbaren Energien in Verbindung mit grünem Wasserstoff und Fachkräfteangebot sowie erhöhte Sichtbarkeit: Davon profitiert die gesamte Region.“ **red <<**

Ausführlicher Zehn-Punkte-Plan

www.bit.ly/mrh-10punkte



Nur für Gewerbetreibende professional.peugeot.de

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE
DIE ALLES-MÖGLICH-MACHER

WITH...
FREE2 MOVE
L E A S E Mehr Infos unter:
free2move-lease.de

MOTION & e-MOTION

PEUGEOT PROFESSIONAL

Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

€ 189,- mtl.* Leasingrate (netto zzgl. Überführung)

für den **PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120**

- Radiovorbereitung
- Schiebetür seitlich rechts
- Trennwand geschlossen
- Berganfahrhilfe
- Notbremsassistent
- Bordcomputer

RÜDIGER HAASE GmbH

24539 Neumünster · Boostedter Str. 372 · Tel.: 04321/5618-0
www.peugeot-haase.de

AUTO JUBT OHG

24340 Eckernförde · Rendsburger Str.116
Tel.: 04351/41033 · www.auto-jubt.de

AUTOHAUS ERNST GmbH & Co. KG

24143 Kiel · Bahnhofstr. 25 · Tel.: 0431/70509-0
24107 Kiel · Eckernförder Str. 360 · Tel.: 0431/30520-0
www.peugeot-ernst.de

KLAUS + CO Grands Garages GmbH

24941 Flensburg · Liebigstr. 4 · Tel.: 0461/9974-500
25813 Husum · Robert-Koch-Str. 11 · Tel.: 04841/9698-0
23562 Lübeck · Sophie-Germain-Str. 1 · Tel.: 0451/4869700
www.klaus-co.de

SERVICE-ZENTRUM DUITSMANN GmbH

25524 Itzehoe · Potthofstr. 16-20 · Tel.: 04821/1300-0
25560 Schenefeld · Halstenstr. 106 · Tel.: 04892/89049-0
25335 Elmshorn · Kaltenweide 164 · Tel.: 04121/4871-0
24768 Rendsburg · Wyker Str. 26 · Tel.: 04331/4677-0
www.duitsmann.com

*Ein Free2Move-Lease-Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende. Für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120, Leasingsonderzahlung: 0,-€; Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 189,- €/mtl. zzgl. 19 % MwSt., Überführung und Zulassung; Laufleistung: 15000 km/Jahr. Angebot gültig bis 30.09.2020.

„Vertrauen ist eine Investition“

Führungsklima ◀ Vertrauen ist gut. Fehlt es, ist unsere Überlebensfähigkeit bedroht. Warum es sich lohnt, Vertrauen in die Zukunft, die Mitarbeiter und das eigene Handeln zu investieren, erforscht **Dr. Martin K. W. Schweer** als Professor und Leiter des Zentrums für Vertrauensforschung in Vechta. Die *Wirtschaft* hat ihn zum Return on Investment für Vertrauen befragt.



Fotos: iStock.com/sesame, privat

Martin K. W. Schweer

zu können. Als Vertrauender fühle ich mich subjektiv sicher, bin etwa von der Kompetenz, Diskretion und Ehrlichkeit meines Gegenübers überzeugt und gebe Verantwortung für mich ab – das gilt für die Beziehung zwischen Ärztin und Patient genauso wie für jene zwischen Mitarbeitendem und Führungskraft. Jedes Vertrauen ist eine Investition, verbunden mit dem Risiko, enttäuscht zu werden. Deshalb machen wir graduelle Unterschiede und bauen unterschiedliche Vertrauensintensitäten zu den Menschen und Institutionen in unserem Umfeld auf. Aber ohne Vertrauen wären wir in unserer komplexen Welt nicht lebensfähig. Jeder kann sich für oder ge-

Wirtschaft: Bitte definieren Sie Vertrauen.

Martin Schweer: Vertrauen ist meiner Überzeugung nach die gefühlte Sicherheit, sich in die Hände einer anderen Person oder Institution begeben



gen einen Arzt entscheiden, er kann sich aber nicht selbst therapieren.

Wirtschaft: Vertrauen zu wagen ist eine Entscheidung. Warum lohnt sie sich?

Schweer: Wir müssen nicht nur Vertrauen wagen, wir sollten es auch aus freien Stücken tun, denn Vertrauen ist eine sinnvolle Investition. Sämtliche Untersuchungen zeigen: Vertrauen wirkt – und das in der Regel ohne negative Effekte. Das Erleben geschenkten Vertrauens führt unter anderem zu einer verstärkten Bindung und Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens, gleichermaßen steigt aber auch die Bereitschaft, sich zu engagieren, und der Umgang mit Konflikten wird verbessert. Da Vertrauen als Investition ein Risiko ist, sollte der Vertrauensvorschuss im Unternehmen allerdings zunächst von dem Partner ausgehen, der über mehr formale Macht verfügt, in der Regel ist das der oder die Vorgesetzte. Darauf können die einzelnen Mitarbeitenden dann reagieren. So wird bestenfalls eine sich selbst verstärkende Spirale in Gang gesetzt, die eine vertrauensvolle Atmosphäre begünstigt – und so für alle ein produktives, weil wohltuendes Arbeitsklima schafft.

Wirtschaft: Wie lässt sich ein Vertrauensverlust vermeiden?

Schweer: Vertrauen ist immer mit der Erwartung verbunden, dass sich meine Kollegen, Vorgesetzten oder Partner in bestimmter Weise verhalten. Wenn diese Erwartungen sich nicht erfüllen, wird unsere Vertrauenslogik unterbrochen, und das führt zu Enttäuschung. Dabei ist es für eine Führungskraft von elementarer Bedeutung, klar zu kommunizieren: In welchen Bereichen bin ich zu Transparenz bereit, wo bin ich bereit, Verantwortung zu übertragen oder andere in meine Entscheidungen einzubeziehen, und aus welchen Gründen bin ich dazu in anderen Bereichen nicht bereit? Auf diese Weise lassen sich realistische Erwartungshaltungen aufbauen und die Gefahr des Vertrauensverlustes reduzieren. ◀◀

Interview: Alexandra Thom
IHK-Redaktion Schleswig-Holstein
thom@kiel.ihk.de

**Uni Vechta –
Zentrum für Vertrauensforschung**
www.bit.ly/zentrum-vertrauen

Flexibilität bietet Chancen

Teilzeitausbildung < Eine Berufsausbildung in Teilzeit ermöglicht Personen, für die eine Vollzeitbeschäftigung nicht infrage kommt, den Abschluss einer dualen Ausbildung. Zum Beispiel Elisa Ismailow-Fischer: Die junge Mutter absolviert zurzeit eine Ausbildung in Teilzeit beim Tankcenter Mölln.

Seit 2005 ist eine Ausbildung in Teilzeit laut Berufsbildungsgesetz möglich. Dafür mussten Interessenten allerdings bislang spezielle Gründe vorweisen, etwa Kinder oder pflegebedürftige Angehörige. Seit Januar 2020 ist per Gesetz die Zugangsvoraussetzung aufgehoben. Nun steht die Teilzeitausbildung allen Auszubildenden ohne Angabe von Gründen offen.

Beide Partner, Azubi und Betrieb, sollten sich einig über eine Teilzeitausbildung und deren Rahmenbedingungen sein. Entsprechend schließen sie einen Ausbildungsvertrag mit reduzierten Ausbildungsstunden sowie auch angepasster Ausbildungsvergütung.

Für die zuständigen Stellen sollte ersichtlich sein, dass es sich um einen Teilzeitausbildungsvertrag handelt. Das



In Teilzeit für Kunden da: Elisa Ismailow-Fischer

Modell bietet eine gute Chance für Mütter und Väter, für Personen, die nahe Angehörige pflegen, aber auch für Auszubildende mit nicht deutscher Muttersprache, die parallel weiter Sprachkurse besuchen können.

Elisa Ismailow-Fischer ist zurzeit Auszubildende in Teilzeit beim Tankcenter Mölln. Die inhabergeführte Tankstelle hat ihr die Teilzeitausbildung angeboten, nachdem sie Mutter geworden war. Vorher hatte sie einen Ausbildungsvertrag in Vollzeit. Nach ihrer Elternzeit hat ihr Betrieb einen Teilzeitausbildungsvertrag mit reduzierter Ausbildungszeit mit ihr geschlossen. Lediglich die Zeiten der Berufsschule werden nicht reduziert, sie sind Pflichtstunden. Somit kann sie ihre Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel abschließen.

Während der Corona-Pandemie war die Tankstelle unter den entsprechenden Hygienemaßnahmen geöffnet. Im Schichtbetrieb kann man nach Abspra-

che mit den Mitarbeitern die Arbeitszeiten flexibel gestalten. Dies trägt zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei, so die Meinung von Inhaber Sebastian Brandt. Elisa Ismailow-Fischer schätzt die Flexibilität. Es bleibt Zeit für Familie, für Freunde und auch zum Lernen. Ihr aktuelles Fazit lautet: „Es ist zwar schwer, aber machbar mit dem richtigen Chef.“ <<

Autor: Udo Brechtel
IHK zu Lübeck, Aus- und Weiterbildung
brechtel@ihk-luebeck.de



Nachwuchs ist Zukunft Ausbildung im Norden

Modell bietet eine gute Chance für Mütter und Väter, für Personen, die nahe Angehörige pflegen, aber auch für Auszubildende mit nicht deutscher Muttersprache, die parallel weiter Sprachkurse besuchen können.

Elisa Ismailow-Fischer ist zurzeit Auszubildende in Teilzeit beim Tankcenter Mölln. Die inhabergeführte Tankstelle hat ihr die Teilzeitausbil-

Ihre Full-Service-Agentur...

- Marketing, Werbung & PR aus einer Hand
- Strategische Entwicklung Ihrer Marketing- & Werbemaßnahmen
- Animierende Anzeigen, brillante Broschüren, fesselnde Filme u.v.m.
- Kreative und wirtschaftliche Intelligenz

...für Sinn und Verstand!

arentz
förster
bocks

MARKETING.
WERBUNG. PR.

Ihr Ankerplatz für
Marketing, Werbung und PR:

An der Untertrave 17 | 23552 Lübeck

☎ 0451-546 923 73

✉ kontakt@agenturhoch3.de

🌐 agenturhoch3.de

Starker Antrieb für Norddeutschland

Wasserstoffstrategie ◀ Die Nationale Wasserstoffstrategie ist beschlossen. Nach mehreren Wochen Verzögerung wurde das Papier im Juni im Bundeskabinett diskutiert und verabschiedet. Mit dem nun gesetzten Rahmen kann Wasserstoff insbesondere in Norddeutschland und auch in ganz Deutschland eine enorme Wirtschaftskraft entfalten.



Wasserstofftankstelle

Ein wesentlicher Baustein der nationalen Strategie ist die angestrebte EEG-Umlagen-Befreiung der Wasserstoffproduktion auf Basis erneuerbarer Energien. Damit ist ein erster Schritt in Richtung Wirtschaftlichkeit des grünen Wasserstoffs getan. „Hier hätten wir uns als norddeutsche IHKs durchaus noch eine zielstrebigere und mutigere Positionierung mit einer gesetzlichen Verankerung der Umlagenbefreiung gewünscht. Dennoch ist es wichtig, dass dieses Thema prominent festgeschrieben ist. Für ganz Norddeutschland bieten sich somit herausragende Chancen. Hier sind die erneuerbaren Energien beheimatet und hier entsteht der grüne Wasserstoff. Die Energiewende wird sich in Norddeutschland entscheiden“, so die Vorsitzende der IHK Nord Janina Marahrens-Hashagen.

In der Strategie heißt es zudem, dass auch in der Industrie eine Förderung zur Umstellung auf Wasserstoff ermöglicht werden soll und somit der Weg für zusätzliche Anwendungsbereiche bereitet wird. „Es ist wichtig, dass der regulatorische Rahmen für Power-to-X-Technologien zeitnah angepasst wird und weitere Steuern, Abgaben und Umlagen beim Strompreis auf den Prüfstand kommen. Erst dann können sich neue Technologien im Bereich der notwendigen Sektorkopplung auf lange Sicht am Markt behaupten“, merkt Marahrens-Hashagen an.

EU-Ratspräsidentschaft ◀ Auch auf europäischer Ebene nimmt das Thema Wasserstoff Fahrt auf. Mit der bald zu erwartenden EU-Wasserstoffstrategie will die EU-Kommission grünen und blauen Wasserstoff fördern und insbesondere die wettbewerbsfähige Produktion hochskalieren. Die EU-Wasserstoffstrategie soll verschiedene nationale Strategien zu einer einheitlichen europäischen Strategie vereinen, um eine Fragmentierung zu vermeiden. Die deutsche Wasserstoffstrategie wurde noch rechtzeitig vor der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands veröffentlicht und kommt zu einem günstigen Zeitpunkt; Deutschland hat somit die Möglichkeit, die EU-Wasserstoffstrategie entscheidend mitzugestalten.

„Mit der zunehmenden Bedeutung der Wasserstofftechnologie können wir unsere regionale Wertschöpfung stärken und damit einhergehend hoch qualifizierte Fachkräfte halten und neue attraktive Arbeitsplätze schaffen. Wichtig ist jetzt, dass viele der zentralen Maßnahmen in dem vielversprechenden Papier auch kurzfristig umgesetzt werden“, betont Janina Marahrens-Hashagen abschließend. *red* ◀

IHK-Nord-Positionspapier
www.ihk-nord.de
(Dokument-Nr. 4463386)

☑ **Betriebshygiene**

Hygiene.
Kompetenz.
Sympathisch.
Norddeutsch.



unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfalllösungen – Reinigung

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de

> **IHK ecoFinder**

Registrieren und **Vorteile** nutzen

Als grünes Branchenbuch der IHK-Organisation bietet der IHK ecoFinder einen regionalen und bundesweiten Überblick über Dienstleister, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche.

Unternehmen, die ihr Leistungsangebot im ecoFinder registrieren, können zusätzliche Funktionen wie persönliche Umweltberatungen nutzen. Neu in den Branchenprofilen ist der Bereich medizinische Schutzausrüstung.

Abgebildete Branchen in der Suchfunktion sind:

- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik
- Energie- und Ressourceneffizienz beziehungsweise erneuerbare Energien
- Umwelt- und Energiemanagement
- Umwelt- und Energietechnik

- Umwelt- und Klimaschutzmanagement
- medizinische Schutzausrüstung

Vorteile und Zusatzfunktionen für registrierte Unternehmen sind:

- persönliche Beratung durch qualifizierte Umweltexperten der IHKs
- übersichtliche Darstellung des eigenen Leistungsprofils und komfortable Datenpflege
- digitales Matching mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland
- kostenfreier Marketingkanal, der von den Kommunikationsmaßnahmen der IHKs profitiert
- moderne, benutzerfreundliche, barrierefreie und sichere Plattform für mobile Endgeräte und Desktop-Computer <<



Autor und Kontakt: Dr. Klaus Thoms
IHK zu Kiel, Innovation und Umwelt
Telefon: (0431) 5194-233
thoms@kiel.ihk.de

Jetzt registrieren
www.ihk-ecofinder.de



Foto: IHK/Grün

☑ **Datenschutz**

OSTERMANN  CONSULTING

Datenschutzberatung

TÜV®-zertifizierte Beratung zur Sicherstellung der gesetzlichen Anforderungen, die an Ihr Unternehmen gestellt werden.

- Datenschutz-Audit
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Datenschutz-Folgenabschätzung
- Verträge mit Auftragsverarbeitern
- technische, organisatorische Maßnahmen
- Unterweisung der Mitarbeiter
- Stellungnahme zu Datenschutz-relevanten Anfragen
- Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde

■ T: 04131 7207700 ■ info@ostermann-consulting.biz ■ www.ostermann-consulting.biz

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 85

FCC CONSULT ⁴
MIT SICHERHEIT GUT BERATEN

SICHERHEIT SCHAFFEN
VERTRAUEN GEWINNEN

Ihr Datenschutz in kompetenten Händen



Wir entlasten Führungskräfte und schützen Mitarbeiter. Seit 1997.

Unser Leistungsangebot

- ✓ Externe Datenschutzbeauftragte gemäß EU-DSGVO
- ✓ Datenschutzanalyse durchführen
- ✓ Datenschutzanforderungen praxisgerecht realisieren
- ✓ Webseiten rechtskonform gestalten

Wir sind gerne für Sie da: 0800 400 5101



FCC CONSULT GmbH Eschenburgstr. 5 23568 Lübeck email@fcc-gmbh.de www.fcc-gmbh.de
Schleswig-Holstein | Berlin | Bremen | Hamburg | Niedersachsen

Foto: iStock.com/elenabs



AHK-Experten informieren

Corona-Auslandsinfos ◀ Was müssen im Ausland engagierte Unternehmen in der Coronakrise wissen? In einer Webinar-Reihe bietet die IHK-Organisation einen Überblick über aktuelle Maßnahmen der jeweiligen Regierungen zur Unterstützung von lokalen Betrieben.

Wo erhalte ich in der aktuellen Krise welche Unterstützung? An wen kann ich mich wenden und wo finde ich die notwendigen Informationen? Vor diesen Fragen stehen zahlreiche auslandsaktive Betriebe. Viele Informationen sind nur aufwendig über die Webseiten der jeweiligen Regierung abrufbar – oftmals nur in Landessprache.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) organisiert daher für interessierte Unternehmen in Kooperation mit den IHKs und den Deutschen Auslandshandelskammern

(AHKs) die Webinar-Serie „Navigator“ mit aktuellen Infos zu weltweiten Märkten in der Coronakrise.

Webinar-Archiv ◀ Die Experten der AHKs vor Ort informieren in 45 bis 60 Minuten komprimiert über aktuelle Fragestellungen wie Lieferketten, Reisemöglichkeiten von Mitarbeitern, Angebote zur Kurzarbeit, Steuerstundung, Cash-Support und viele weitere Aspekte. Während des Webinars gibt es die Möglichkeit, Fragen an die AHK-Experten zu richten.

Die bereits abgelaufenen Webinare wurden aufgezeichnet, und vielfach steht auch eine Präsentation zur Verfügung. Solange die Informationen zu dieser schnellleibigen Materie noch aktuell sind, werden die Präsentationen als Download bereitgehalten.

Zusätzlich haben die AHKs eine Übersicht über aktuelle Aktivitäten, Einschränkungen und Dienstleistungen auf ihrer gemeinsamen Website erstellt. Mit welchen Einschränkungen müssen Betriebe bei der Entsendung von Mitarbeitern oder Warenlieferungen an den Grenzen weltweit rechnen? Können ausländische Partner noch produzieren und liefern oder sind sie von Lockdowns betroffen? Welche Wirtschaftshilfen kann ein deutsches Unternehmen für seine Niederlassungen weltweit in Anspruch nehmen? Antworten auf diese und weitere Fragen liefern die AHKs.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an einem Webinar oder einer Online-Beratung mit Experten aus einem Land haben, welches bisher nicht auftaucht. Wir treten mit den jeweiligen Kollegen vor Ort in Verbindung und stellen einen Kontakt zu Ihnen her. ◀◀

Autorin und Kontakt: Johanna Steding
IHK zu Lübeck, International
Telefon: (0451) 6006-169
steding@ihk-luebeck.de

Übersicht Webinare
www.ahk.de/webinarserie-navigator

Übersicht Ländersituation
www.bit.ly/ahk-laender

Informationstechnologie in der Region

Wir digitalisieren den Hansebelt.

ID-NET
SOLUTIONS
Partner für digitale Geschäftsprozesse



id-netsolutions.de
kontakt@id-netsolutions.de | +49 40 645040-0

Beratung
Installation
Service
Schulung
Softwarelösungen für Handwerksbetriebe

nielandt
computer-service GmbH

Dornestraße 56-58 · 23558 Lübeck
Tel. 0451 491017
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

Fragen des Arbeitgebers nach Vorstrafen

Arbeitsrecht < Im Rahmen eines Einstellungsverfahrens besteht kein allgemeines Fragerecht des Arbeitgebers nach Vorstrafen des Stellenbewerbers und Ermittlungsverfahren gegen ihn. Der Arbeitgeber dürfe bei einem Arbeitnehmer vielmehr nur Informationen zu solchen Vorstrafen und Verfahren einholen, die für den vakanten Arbeitsplatz relevant sein könnten, betont das Arbeitsgericht Bonn in seinem Urteil vom 20. Mai 2020.



Ausbildungsstelle als Fachkraft für Lagerlogistik zu weitgehend und damit unzulässig.

Nicht jede denkbare Straftat könne Zweifel an der Eignung des Klägers für die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik begründen, auch wenn der Ausbildungsbetrieb ein öffentlicher Arbeitgeber sei. Daher sei die Beklagte nicht berechtigt gewesen, den Ausbildungsvertrag wegen arglistiger Täuschung anzufechten. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig, Berufung kann eingelegt werden. *red <<*

IHK-Website – Arbeitsrecht
www.ihk-schleswig-holstein.de
(Dokument-Nr. 137)

Foto: stock.adobe.com/goodluz

Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik: Was darf der Arbeitgeber wissen?

Der Kläger steht bei der Beklagten seit 2018 in einem Ausbildungsverhältnis zur Fachkraft für Lagerlogistik. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat er Zugriff auf hochwertige Vermögensgüter der Beklagten. Während des Einstellungsverfahrens füllte der Kläger ein „Personalblatt“ aus, in welchem er bei den Angaben zu „Gerichtlichen Verurteilungen/schwebende Verfahren“ die Antwortoption „Nein“ ausgewählt hatte. Tatsächlich war dem Kläger zu diesem Zeitpunkt jedoch bekannt, dass gegen ihn ein Strafverfahren wegen Raubes anhängig war.

Im Juli 2019 wandte sich der Kläger an seinen Vorgesetzten und teilte ihm mit, dass er eine Haftstrafe antreten müsse und eine Erklärung benötige, dass er seine Ausbildung während seines Freigangs fortführen könne. Die Beklagte erklärte daraufhin die Anfechtung des Ausbildungsvertrages des Klägers wegen arglistiger Täuschung.

Frage unzulässig < Das Arbeitsgericht gab der hiergegen gerichteten Klage

statt. Die Beklagte könne den Ausbildungsvertrag des Klägers nicht wegen arglistiger Täuschung anfechten. Grundsätzlich sei der Arbeitgeber im Einstellungsverfahren berechtigt, beim Bewerber Informationen zu Vorstrafen einzuholen, wenn und soweit diese für die Art des zu besetzenden Arbeitsplatzes relevant sein könnten. Bei einer Bewerbung um ein öffentliches Amt dürfe sich der Arbeitgeber nach anhängigen Straf- und Ermittlungsverfahren erkundigen, wenn ein solches Verfahren Zweifel an der Eignung des Bewerbers für die Tätigkeit begründen könne.

Sei hingegen die Frage nach gerichtlichen Verurteilungen und schwebenden Verfahren bei einer Abwägung mit dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht des Bewerbers zu weitgehend, sei diese Frage unzulässig und enthebe den Bewerber von der Pflicht zur wahrheitsgemäßen Beantwortung. Die vom beklagten Betrieb gestellte unspezifizierte Frage nach Ermittlungsverfahren jedweder Art ist nach Ansicht des Gerichts bei einer Bewerbung um eine



Allgemeine Steuertermine

10. Juli

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung
bei Monatszahlern für Juni 2020
bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2020

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung
bei Monatszahlern für Juni 2020
bei Vierteljahreszahlern für das II. Quartal 2020

10. August

Lohnsteuer und gegebenenfalls Kirchensteuer
Anmeldung und Abführung
bei Monatszahlern für Juli 2020

Umsatzsteuer

Voranmeldung und Vorauszahlung
bei Monatszahlern für Juli 2020

17. August

Gewerbesteuer
Vorauszahlung für das III. Quartal 2020

Grundsteuer

für Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreszahler

Stadtwerke & Energieversorger

Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung
der Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG,
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck,
Telefon: (0451) 7031-01

Redaktion:

arentz förster bocks OHG
Agentur für Marketing, Werbung, PR
An der Untertrave 17, 23552 Lübeck

Foto: © Eisenhans - Fotolia.com



Effizienter, vernetzter, smarter

Die Energiegewinnung der Zukunft

Die Digitalisierung lässt den Stromverbrauch explodieren – das war zuletzt eines der Ergebnisse einer Kurzstudie im Auftrag des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) zum Thema Smart Home. Denn in den kommenden Jahren ist damit zu rechnen, dass nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in privaten Haushalten die Anzahl der Geräte steigt, die miteinander informationstechnisch vernetzt sind.

Smarte Geräte und E-Mobilität treiben den Stromverbrauch nach oben

Ob es die automatische Steuerung von Beheizung oder Beleuchtung ist, der Staubsauger-Roboter, oder einfach der Fernseher, der Videodienste streamt – sie alle benötigen nicht nur für den Betrieb an sich Strom, sondern haben auch eine digitale Schnittstelle und basieren häufig auf Cloud-Diensten, was einen zusätzlichen Verbrauch von Energie und Ressourcen mit sich

Wir sind Solar.

Erfahrung seit über 17 Jahren.



Senken Sie Ihre Stromkosten
dauerhaft um 50% oder mehr!

Solaranlagen | Beratung und Installation



pm-energy

pm-energy GmbH | www.pm-energy.de
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf, 04322 88 90 10

bringt. Laut BUND-Studie könnten sich diese Mehrverbräuche in Deutschland in den kommenden Jahren auf jährlich 15 Terawattstunden summieren – das ist etwas mehr als der jährliche Stromverbrauch Schleswig-Holsteins.

Neben der Digitalisierung gibt es einen weiteren Trend, der ebenfalls viel Strom kostet: Die E-Mobilität. Eine vollständig elektrifizierte deutsche Pkw-Flotte von 45 Millionen Fahrzeugen hätte laut Bundesumweltministerium einen Strombedarf von rund 90 Terawattstunden – also von mehr als dem Sechsfachen jährlichen Stromverbrauch Schleswig-Holsteins.

Mit diesen Trends stellen sich zwei essenzielle Fragen – vor allem auch an die Energieversorger und Stadtwerke vor Ort: Wie kann eine solche Menge an Strom in Zukunft vor allem nachhaltig hergestellt werden? Und wie lässt sich der Verbrauch durch kluge Technologien so smart gestalten, dass wieder weniger statt mehr Energie benötigt wird?

Die Verbrauchssenkter: Effizienz und vernetzte Technologien

Schon 2019 konnte im Vergleich zum Vorjahr der Stromverbrauch bundesweit laut der diesjährigen Studie der Denkfabrik Agora Energiewende leicht gesenkt werden, was zum einen mit der verhältnismäßig warmen Witterung zusammenhängen könnte. Zum anderen vor allem aber auch mit einer kontinuierlichen Effizienzsteigerung bei Gebäuden und in der Industrie – und auch bei

der Stromerzeugung selbst, die wiederum durch Daten aus vernetzten Geräten optimiert wird.

Gleichzeitig wird die Energie immer grüner: erneuerbare Energien deckten bundesweit 2019 mehr als 40 Prozent des Stromverbrauchs; in Schleswig-Holstein lag der Anteil laut Statistikamt Nord sogar bei 60,3 Prozent der gesamten Stromproduktion – vier Fünftel davon entfielen allein auf die Windkraft.

Strom aus Biogas und Algen

Auf Platz zwei folgt das Biogas, das durch die Vergärung von Biomasse in Biogasanlagen entsteht. Und da gibt es unterschiedliche Quellen, wie zum Beispiel die Stadtwerke Lübeck zeigen: Sie betreiben mehrere Blockheizkraftwerke, die allesamt „grünen Strom“ produzieren – und zwar indem sie Abfallprodukte umwandeln. Der Strom wird sowohl aus Klärgas aus der Abwasserbehandlung erzeugt, als auch aus Deponiegas aus der Deponie im Abfallwirtschaftszentrum sowie aus dem Biogas aus der Mechanisch-Biologischen-Abfallbehandlungsanlage (MBA). Da Blockheizkraftwerke nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung auch thermische Energie erzeugen, kann diese von den nahegelegenen Industriebetrieben genutzt werden. Das heißt: Die gewonnene Energie wird vollständig genutzt – und spart somit fossile und andere nicht umweltfreundliche Brennstoffe ein.

Aber nicht nur aus diesen Abfallprodukten wird in Zukunft Strom produziert werden, auch Mikroalgen könnten



Energiedienstleistungen

Einsparpotenziale aufdecken, Maßnahmen ergreifen und dabei die staatliche Förderung nutzen.

Profitieren Sie von unserer Expertise: Beratung rund um die Themen Verbrauch und Erzeugung von Energie.

Wir unterstützen Sie gern!

Telefon: 0461 487-3399

E-Mail: dienstleistungen@stadtwerke-flensburg.de

www.stadtwerke-flensburg.de

Gern liefern wir Ihnen auch Strom und Erdgas.

**stadtwerke
flensburg**

als schnell nachwachsender Rohstoff bald in größerem Stil Energiequelle werden. Daran forscht unter anderem die Universität Hamburg im Auftrag der HanseWerk AG.

Speicherung des Stroms aus erneuerbaren Energien

Neben der Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen spielt auch die Speicherung des erzeugten Stroms eine immer wichtigere Rolle, denn insbesondere bei Wind- und Sonnenenergie gibt es starke Schwankungen in der Energieproduktion. Wenn die Stromnetze an sonnigen und windigen Tagen überlastet sind, soll der überschüssige Strom aber nicht verloren gehen. Intelligente Software steuert abhängig von der Netzauslastung, wann Speichertechnologien zum Einsatz kommen. Die Stadtwerke Flensburg haben für diesen Fall zum Beispiel einen Elektrodenheizkessel in Betrieb genommen, der bei Netzüberlastung mit der überschüssigen Energie Wasser auf eine Temperatur von knapp unter 100 Grad erhitzt. Das Wasser wird danach in einem großen Wärmespeicher „gelagert“ und zur Flensburger Warmwasserversorgung eingesetzt. Auf diese Weise werden CO₂-Emissionen eingespart, da die mit dem überschüssigen Strom erzeugte Wärme zum Beispiel nicht über Brennstoffe generiert wird.

Aber auch Vulkangestein wird derzeit als Energiespeicher erprobt: Die einfache Technologie ist mit 45 Pro-

zent Effizienz offenbar sogar besser als die Speicherung mit Wasserstoff und Brennstoffzelle.

Grüne E-Mobilität

Darüber hinaus gibt es bei Fotovoltaik-Anlagen inzwischen Speichersysteme, die überschüssigen Sonnenstrom speichern. Auf diese Weise kann er dann abgerufen werden, wenn der Strom benötigt wird, was zum Beispiel für Ladesäulen sehr sinnvoll sein kann – also für das Thema E-Mobilität.

Auch hier schalten sich viele Stadtwerke und Energieversorger ein, testen neue Technologien und versuchen, sie effizienter zu gestalten. Dafür stellen sie nicht nur ihren eigenen Fuhrpark auf Elektroautos um, sondern bauen auch die Infrastruktur an mit grünem Strom betriebenen Ladesäulen aus und fördern die Forschung. Eine vom Verband der Schleswig-Holsteinischen Energie- und Wasserwirtschaft (VSHEW) geförderte Masterarbeit ist so zum Beispiel zu dem Ergebnis gekommen, dass gerade in Gebieten mit geringer Bevölkerungsdichte Carsharing mit Elektrofahrzeugen besonders rentabel und umweltschonend sein kann. Zwar wird auch an dieser Stelle erst einmal mehr Strom verbraucht, doch im Vergleich zu der Anschaffung eines eigenen Pkw können durch die kluge Nutzung von vernetzten Technologien letztlich CO₂ und Ressourcen eingespart werden.

Stadtwerke SH

Sich zuhause fühlen

Wir sorgen für Gemütlichkeit, Wärme, Licht und Emotionen. Gehen Sie bei uns ans Netz!

Infos und Angebote des regionalen Unternehmens finden Sie unter www.stadtwerke-sh.de

Bild: Evgeny Atamanenko | Shutterstock.de

SCHLESWIGER STADTWERKE | Stadtwerke Eckernförde | Stadtwerke Rendsburg

Anzeige

Stadtwerke SH – Dreimal mehr geballte Kompetenz für die Region

Rendsburg Am Anfang dieses Jahres war es soweit: aus den drei Stadtwerken in Schleswig, Eckernförde und Rendsburg wurde die Dienstleistungsgesellschaft Stadtwerke SH GmbH & Co. KG. „Gemeinsam sind wir noch stärker für die Region“, betonen die Geschäftsführer Wolfgang Schoofs und Helge Spehr und haben die Zukunft dabei fest im Blick. Denn die neue Gesellschaft bündelt Kompetenzen, um den Megatrends und Herausforderungen zu begegnen. Dabei geraten die bisherigen Werte und das Verantwortungsbewusstsein nicht aus den Augen. Konkret engagieren sich die Stadtwerke weiterhin an den drei Standorten durch eine nachhaltige Energieversorgung, die Förderung von E-Mobilität, die Steigerung des regionalen Digitalisierungsanteils und das Entgegenwirken des Fachkräftemangels sowie des Klimawandels. Dafür sorgen knapp 500 Mitarbeitende darunter Auszubildende in sechs Berufen. Neben den klassischen Unternehmensfeldern werden Stadthäfen, Wohnmobilstellplätze, Schwimmbäder und ein Parkhaus bewirtschaftet. Das unternehmerische Engagement und die Weiterentwicklung von Unternehmensbereichen wie der Glasfasertelekommunikation und neuen Wärmekonzepten ist Teil des Konzeptes.



Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen

Datum > Zeit	Veranstaltung	Ort > Raum	Infos > Anmeldung > Preis
21. Juli 2020 16.30 bis 19.30 Uhr	Basiswissen Businessplan	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Uwe Lehmann, Telefon: (0431) 5194-291 lehmann@kiel.ihk.de, kostenlos
27. Juli 2020 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 hoermann@kiel.ihk.de, kostenlos
6. August 2020 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos
11. August 2020 9 bis 17 Uhr	Erstellung von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
14. August 2020 10 bis 12 Uhr	Arbeiten mit dem IHK-Bildungsportal	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Kristine Ortlieb, Telefon: (0431) 5194-254 ortlieb@kiel.ihk.de, kostenlos
17. August bis 20. November 2020	Fachkraft Zoll und Exportabwicklung (IHK Zertifikat) Präsenztermine und Webinare	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Lisa Marie Hettler Telefon: (0451) 6006-242, hettler@ihk-luebeck.de 1.490 Euro
17. August und 18. August 2020	Zolltechnische (Import-) Abwicklung	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 290 Euro/190 Euro für IHK-Mitglieder
18. August 2020	Basisseminar für neue Prüferinnen und Prüfer Webinar	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck	Jennifer Falk Telefon: (0451) 6006-210, falk@ihk-luebeck.de kostenlos
25. August 2020 9.30 bis 14.30 Uhr	Die neuen Incoterms® 2020-Klauseln	IHK zu Kiel Geschäftsstelle Neumünster Sachsenring 10, 24534 Neumünster	Alina Becker Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de 180 Euro/80 Euro für IHK-Mitglieder
26. August 2020 9 bis 17.30 Uhr	Zertifizierungen/Produktzulassungen für den chinesischen Markt	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
31. August 2020 9 bis 17 Uhr	Grundlagen der Exportkontrolle und Codierung	Nordport Plaza-Hotel Südportal 2, 22848 Norderstedt	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 270 Euro/170 Euro für IHK-Mitglieder
31. August 2020 16 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Heike Hörmann, Telefon: (0431) 5194-230 hoermann@kiel.ihk.de, kostenlos
1. September 2020 9.30 bis 16.30 Uhr	Intrastat 2020	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de 270 Euro/170 Euro für IHK-Mitglieder
1. September 2020 9 bis 17 Uhr	Finanzierungssprechtag	IHK zu Kiel Geschäftsstelle Elmshorn Kaltenweide 6, 25335 Elmshorn	Uwe Lehmann Telefon: (0431) 5194-291, lehmann@kiel.ihk.de kostenlos
2. September 2020 9 bis 17 Uhr	Erstellung von Zoll- und Exportpapieren für EU und Drittländer	IHK zu Kiel Bergstr. 2, 24103 Kiel	Alina Becker, Telefon: (0431) 5194-296, becker@kiel.ihk.de, 220 Euro/120 Euro für IHK-Mitglieder
2. September 2020 9 bis 12 Uhr	Außenwirtschaft für Auszubildende	IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck	Lisa Marie Hettler, Telefon: (0451) 6006-242 hettler@ihk-luebeck.de, kostenlos
3. September 2020 17 bis 19 Uhr	Stabwechsel – Nachfolgedialog	IHK Flensburg, Heinrichstraße 28-34 24937 Flensburg	IHK Flensburg, Service-Center, Telefon: (0461) 806-806, service@flensburg.ihk.de, kostenlos

☑ Unternehmensberatung

Steuerberater für besondere Fälle & Problemlöser

Diskret – Pragmatisch – Kompetent – Erfahren
Unbelastete Entscheidungsunterstützung
Verständnis für emotionale Situationen

Dipl.-Kfm. Michael Gersdorf

vBP a.D. / StB / RB
Mobil + 49 172 2414287
michael@gersdorf.consulting

☑ Alles für Ihre Werbung

Siebdruck
Digitaldruck
Beschriftung
Veredelung

VON Z

CARCAPE
THE WRAPPING COMPANY

VOLLVERKLEBUNG
BESCHRIFTUNG
SCHEIBENTONUNG
LACKSCHUTZFOLIE

www.vonZ.de **WWW.CARCAPE.DE**

Arbeitsjubiläen

25 Jahre

März 2020

Matthias Grimm, J. P. Sauer & Sohn
Maschinenbau GmbH, Kiel

Juni 2020

Iris Bahr, J. P. Sauer & Sohn
Maschinenbau GmbH, Kiel

Juli 2020

Gerald Colschen, Wankendorfer
Baugenossenschaft für Schleswig-
Holstein eG, Kiel

Karsten Kewlitsch, Wankendorfer
Baugenossenschaft für Schleswig-
Holstein eG, Kiel

Elmar Zimmer, Andreas Paulsen
GmbH, Kiel

Arne Podzus, Andreas Paulsen
GmbH, Kiel

Wilfried Mißfeldt, Sicherheit Nord
GmbH & Co. KG, Rendsburg

August 2020

Volker Rohrbeck, Walter Förster
GmbH, Geesthacht

Holger Huxmann, Wankendorfer
Baugenossenschaft für Schleswig-
Holstein eG, Kiel

Ronald Otto, Wankendorfer
Baugenossenschaft für Schleswig-
Holstein eG, Kiel

Claudia Balschun, Wankendorfer
Baugenossenschaft für Schleswig-
Holstein eG, Kiel

Stefanie Friedrichsohn,
Wankendorfer Baugenossenschaft
für Schleswig-Holstein eG, Kiel

Manuela Storm, C. Otto Gehrckens
GmbH & Co. KG, Pinneberg

Oliver Tapken, Andreas Paulsen
GmbH, Kiel

Lars Kock, Vereinigte Asphalt-
Mischwerke GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf

Frank Tietz, J. P. Sauer & Sohn
Maschinenbau GmbH, Kiel

Kay Sonntag, J. P. Sauer & Sohn
Maschinenbau GmbH, Kiel

Dirk Gotsch, Haus- und
Grundstücksservice, Laboe

40 Jahre

August 2020

Andreas Seite, Ardagh Glass GmbH,
Wahlstedt

Heike Laubenstein, Vereinigte
Asphalt-Mischwerke GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Büdelsdorf

Firmenjubiläen

100 Jahre

Juli 2020

Heinrich Schümann (GmbH &
Co. KG), Lübeck

Biermann Rendsburg GmbH & Co.
KG, Rendsburg

75 Jahre

Juli 2020

ThiesMediCenter GmbH, Itzehoe

August 2020

Repro-Renard Ing. Walter Renard
Inhaber Torben Schlachta e. K., Kiel

Reinhold Doose GmbH, Felde

Möbel Rathje Inhaber Daphne
Rathje-Böhnke e. K., Holstenniendorf

50 Jahre

Mai 2020

Paula Hansen, Utersum

Huesmann Transporte und Spedition
KG, Kronprinzenkoog

Juli 2020

Süßmosterei Paul Schmidt Inhaber
Martin Schmidt, Nienwohld

eskage-eskamint Schierholz GmbH,
Bad Oldesloe

Kommanditgesellschaft
Campingplatz Lenster Südstrand
GmbH & Co. KG, Grömitz

Winfried Niesitka, Norderstedt

STAFOTECHNIK Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Kellinghusen

25 Jahre

Juni 2020

NWT Wäschereitechnik GmbH,
Lauenburg

Wilfried Bossen, Medelby

Volker Sohr, Esgrus

Peter Eglseder, Brunsbüttel

Rickmer Nielsen, Hattstedt

Michael Brede, Wesselburen

Pharma Nord GmbH, Flensburg
LuC Invest II GmbH, Norddorf auf
Amrum

Christian Marwig, Tümlauer Koog

Sieglinde Veith, Flensburg

WE-HA Anlagen- und
Verfahrenstechnik GmbH, Gelting

Jürgen Hansen und Michael
Hansen GbR, Tönning

Juli 2020

who Ingenieurgesellschaft mbH,
Lübeck

Christian Diercksen, Scharbeutz

Ralf Baginski, Mölln

Nicolas Nagel, Lübeck

Hans-Jürgen Vierегge,
Oststeinbek

Wolfgang Schmidt, Nienwohld

Jianping Wu, Eutin

Wolfgang Flößer, Henstedt-Ulzburg

Andreas Dietrich, Glinde

Martje Anders, Malente

Elke Neu, Stockelsdorf

Norbert Severin, Ahrensböck

Dirk Götsch, Eutin

von Drathen GmbH, Oersdorf

Helzel Meßtechnik GmbH,
Kaltenkirchen

Dirk Böttcher, Lübeck

Klaus-Peter Brachaus, Henstedt-
Ulzburg

BuuM Vertrieb umwelttechnischer
Produkte GmbH & Co. KG, Lütjensee

Wolfgang Rupprecht, Bargfeld-Stegen

Andreas Zimmer Versicherungsmak-
ler e. K., Heiligenhafen

ATR Versicherungskontor GmbH,
Ratzeburg

DS Smith Hamburg Display GmbH,
Glinde

Jens Jacobsen, Büchen

Susann Hagen, Lübeck

Irma Reiß, Großhansdorf

Hans-Joachim Hartmann, Norderstedt

Stefan Groth, Kurierdienste, Kiel

Andreas Bellmann, Kraftfahrzeug-
Einzelhandel, Eckernförde

Ole Knippschild, Kfz-Werkstatt, Kiel

Knudsen-Immobilien GmbH &
Co. Kommanditgesellschaft,
Westerrönfeld

Gerd Kronfeld, Handel mit Jalousien,
Schönberg

Elisabeth Renders, Barmstedt

Horst Piening-Koehler GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft, Blomesche
Wildnis

Torben Arnold, Versicherungs-
Vermittlung, Halstenbek

Andreas Mundt, Abschleppdienst
„Mundt“, Quickborn

elotec – solutions & service GmbH,
Dätgen

Mahmoud Rajabi Abyzani,
Pizzaservice, Eckernförde

Christl Dahnke, Immobilien-
Vermittlung, Kiel

Kieshandel und Transport M. Thriene
KG, Borgdorf-Seedorf

Manfred Schwinkowski,
Versicherungs-Vermittlung,
Rendsburg

Cosmic Star GmbH, Rellingen

Dierck Direktvertriebs GmbH,
Schwentinental

PANORAMA Café und Restaurations
GmbH & Co. KG, Itzehoe

Lothar Laudien, Nortorf

Suncat Interagro, Ulf Tietjen e. K.,
Kölln-Reisiek

Hartmut Pflughaupt, Wedel

Dirk Husfeldt, Westensee

Klaus Ramcke, Prisdorf

Hilde Westphalen, Gaststätte,
Heiligenstedten

August 2020

Friedrich-Detlef Kuhr-Bremer,
Automatisierungssysteme, Groß
Wittensee

Wilhelm Ahrens, Sus-Agnatum,
Kollmar

Kay Hildebrandt und Christoph Meier
GbR, Neumünster

Michael Letz, Handelsvermittlung,
Borstel-Hohenraden

Dirk Gotsch, Laboe

Hans Storm, Datenverarbeitung,
Westerrönfeld

KSK Kai-Service-Kiel Ostufer GmbH,
Kiel

Kätner-Brandgilde Versicherungs-
vermittlungsgesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Seestermühle
Bernd Repenning, Kiel

ETA Elektrotechnik GmbH, Kiel

Delta Soft Software und Beratung
GmbH, Nortorf

Mustafa Kemal Beyazal, Kiel

Alice Dreikorn, Kosmetik-Behand-
lung, Kiel

Thomas Krüger, Handel mit Fenstern,
Montage, Itzehoe

DATA INFORM Datenmanagement-
systeme der Informatik GmbH, Lam-
mershagen

Immobilien Börse Kiel, MHK Immo-
bilien-, Vermittlungs- und Handelsge-
sellschaft mbH & Co. KG, Kiel

FAN Verlag GmbH & Co. KG, Schön-
kirchen

Immobilien



Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?

Seit über 35 Jahren ist unser Gebietsleiter Herr Ulrich Delfs
am norddeutschen Markt erfolgreich tätig.

Bestnote für Immobilienmakler von LBS und Sparkasse. Gesamtnote
„sehr gut“ in Untersuchung der Zeitschrift „Focus Money“. Wir sind
nicht nur spezialisiert auf hochwertige Gewerbeimmobilien, u.a. Hotels,
Pensionen, Fertigungsbetriebe, sondern auch auf EFH, MFH, ETW etc. in
SH, aber auch überregional.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

**LBS Immobilien GmbH • Ulrich Delfs • Norderstr. 22
25813 Husum • Tel. 04841-779925 und 0171-7716270**

info@lbsi-westkueste.de • www.lbsi-westkueste.de



Prüfungsmarathon im Norden

Schriftliche IHK-Prüfungen ◀ In Zeiten von Corona war es eine Mammutaufgabe: In der Woche vom 15. bis 19. Juni legten rund 7.500 künftige Fachkräfte ihre schriftlichen Abschlussprüfungen ab – 1.617 im Bezirk der IHK Flensburg, 3.138 im Bezirk der IHK zu Kiel und 2.743 im Bezirk der IHK zu Lübeck.



Foto: IHK/Tietjen

Rund 80 angehende Immobilienkaufleute sind für ihre schriftlichen Prüfungen in die Musik- und Kongresshalle Lübeck gekommen.

Viele Tausend Auszubildende aus mehr als 100 verschiedenen Berufen haben jetzt die Gewissheit, ihre Zeugnisse trotz der Coronakrise spätestens am 31. Juli 2020 in den Händen zu halten“, sagt Friederike C.

Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Bereits im März hatten die 79 IHKs bundesweit entschieden, die schriftlichen Prüfungen aufgrund der Corona-Pandemie in die Kalenderwoche 25 zu verschieben. „Nun haben wir

in einem Marathon alle Prüfungen abgenommen, um zu vermeiden, dass die Auszubildenden lange auf ihre Nachschreibtermine warten müssen. Das hätte ihnen den Einstieg in das Berufsleben unnötig erschwert“, so Kühn.

Dank an Prüfer ◀ Für die schleswig-holsteinischen IHKs sowie ihre Aus- und Weiterbildungsbereiche war die Neuorganisation eine Mammutaufgabe: Mitarbeitende haben unter Hochdruck Ersatztermine geplant und Prüfpläne neu aufbereitet. Um die hohen Schutz-, Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten, organisierten sie zusätzliche Räumlichkeiten und Aufsichten.

Im Laufe der Prüfungswoche legten Auszubildende an rund 300 Orten in Schleswig-Holstein ihre Prüfungen ab, 779 Prüfungsausschüsse waren im Einsatz. Kühn: „Unser ausdrücklicher Dank gilt den vielen Hundert ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern sowie ihren Betrieben, die sie für diese wichtige Aufgabe freistellen. Gemeinsam haben sie die neuen Prüfungstermine überhaupt erst möglich gemacht.“ *red* ◀◀

IHK-Lehrstellenbörse
www.ihk-lehrstellenboerse.de

☑ Werbeagenturen und Druckereien in der Region

B WERBEAGENTUR
BRAEMER GmbH



UMGEZOGEN

Poststraße 2 | 24837 Schleswig | 04621 301530

DIE INNOVATIVE DRUCKEREI MIT FULLSERVICE

30 Jahre
DRUCKHAUS
MENNE GmbH
1990-2020

RAPSACKER 10 | KANALSTRASSE 68 | LÜBECK
WWW.MENNE.DE | 0451 75 000 | INFO@MENNE.DE



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren
ein zuverlässiger und kompetenter
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

> Förderinitiative „Heimat 2.0“

Digitale Lösungen für ländliche Räume

Firmen, die mit digitaler Hilfe die Daseinsvorsorge in strukturschwachen Gebieten sichern, können sich ab sofort um eine neue Bundesförderung bewerben. Hierzu gehören beispielsweise Betriebe aus der Entsorgungs- und Wasserwirtschaft, aber auch aus den Bereichen Handel, Dienstleistungen oder Gastgewerbe. Das Bundesinnenministerium hat dazu gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die Förderinitiative „Heimat 2.0“ gestartet. Gefördert werden Modellvorhaben, die mithilfe digitaler Lösungen die Daseinsvorsorge in strukturschwachen

ländlichen Räumen sichern und so die Lebensqualität vor Ort verbessern. Das BMI verfolgt mit dem Programm das Ziel, nach Bereitstellung der digitalen Infrastruktur kluge Anwendungen vor Ort zu fördern. Hierzu werden bis 2023 bundesweit Modellvorhaben gefördert. Die Fördersumme beträgt 200.000 bis 600.000 Euro mit einem Eigenanteil von zehn Prozent. Projektskizzen können noch bis 15. Juli 2020 eingereicht werden. red <<

Mehr unter
www.bule-heimat20.de



?? Rätzel der Wirtschaft

MusterbrecherX

Die Logik des „Mehr desselben“ – sogar im Sinne einer Perfektionierung des Falschen – lässt sich immer häufiger gerade auch im professionellen Management beobachten. Die klassischen Managementmuster werden (an-)trainiert und muten in ihrer bestehenden Logik seltsam stabil an. Nicht nur bei der Rekonstruktion der Erlebnisse von mehr als 80 Musterbrechern aus mehreren Forschungsprojekten, sondern auch im Rahmen der beratenden Begleitung verschiedenster Organisationen haben die Autoren erkannt, dass Experimente ein mächtiges Mittel sind, um mutig an neuen strategischen Herausforderungen zu arbeiten. In Anlehnung an das Werk erscheint am 31. Juli das E-Book „CoronaX by Musterbrecher“. <<



Kaduk, Stefan/Osmetz, Dirk/Wüthrich, Hans A.: MusterbrecherX; Murmann Verlag, 100 Seiten; ISBN 978-3-8677-4590-1, 10 Euro

Die *Wirtschaft* verlost dreimal je ein Exemplar des Buches. Beantworten Sie einfach folgende Frage:

Wie heißt ein bekanntes Modell der Persönlichkeitspsychologie?

A) Big Five B) Kanban C) B2C

Bitte senden Sie das Lösungswort mit dem Stichwort „Rätzel der Wirtschaft“ per Mail an raetsel@flensburg.ihk.de oder per Post an **IHK Flensburg, Redaktion Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee, Heinrichstraße 28–34, 24937 Flensburg**. Einsendeschluss ist der **31. Juli 2020**. Die Lösung des letzten Rätsels lautete C) 10.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren. Jeder Leser darf nur einmal teilnehmen. Die Gewinner werden auf dem Postweg benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der IHK Schleswig-Holstein und ihre Angehörigen. Ihre Daten werden ausschließlich für die Verlosung und die Gewinnbenachrichtigung genutzt und dann vollständig gelöscht.

In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die **Gewerbebau NORD GmbH** mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z. B. Photovoltaik, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv und nachhaltig.



Husum an der Nordsee Rotenburg an der Wümme
Robert-Koch-Str. 19 Karl-Göx-Str. 15-17
Tel. 0 48 41 - 96 88 0 Tel. 0 42 61 - 85 10 0

www.gewerbebaunord.de

Buchhandel Petersen



Cartoon: Volker Sponholz

Zeitalter der Führerinnen

Eigentlich wollte ich in dieser Kolumne ja nicht schon wieder über Corona schreiben. Ich habe es versucht. Wirklich. Doch das Titelthema dieser *Wirtschaft* dreht sich nun mal um Führung. Und rund um den Globus sind zurzeit – auch, aber nicht nur coronabedingt – mannigfaltig Exempel zu sehen, wie gute Führung nicht aussieht. Oder besser gesagt: nicht mehr aussieht. Und das hat wohl auch wieder mal mit den Geschlechterunterschieden zu tun ...

Die sogenannten starken Führer, die Elder Statesmen, die Alpha-Männer (ich hätte noch mehr Begriffe dafür) sind gerade durchweg dabei, mit gestrigem Führungsverständnis und eingerosteten Instrumenten in der Krisenbewältigung zu versagen. Das gilt für Bolsonaro, das gilt für Putin, das gilt für Trump. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Wirtschaft und letztlich auf Menschenleben kennen wir aus den 20-Uhr-Nachrichten. Sie sind desaströs!

Besser läuft es vielfach dort, wo „women in charge“ sind, wie man neudeutsch sagt. Erna Solberg hat Norwegen gut im Griff. Jacinda Ardern regiert Neuseeland mit ruhiger Hand. Und allen voran in den USA herrscht spätestens seit Corona wieder „Merkelmania“. Während Donald Trump noch „alles unter Kontrolle“ hatte, sagte Angie in

ihrer historischen TV-Ansprache vor Millionen Menschen: „Es ist ernst, also nehmen Sie es auch ernst.“

Neulich hat das „Handelsblatt“ das Phänomen in einen trefflichen Dreiklang verpackt: Wirtschaft, Wohlstand, Weiblichkeit. Und tatsächlich deklarisieren die Leaderinnen ihre männlichen Kollegen derzeit weltweit mit Managementkompetenz – nicht zuletzt durch Attribute, die noch immer weiblich besetzt sind: die oft belächelten Soft Skills wie Mitgefühl, Solidarität und Ehrlichkeit.

Schon vor Corona war klar: Frauengeführte Teams liefern häufig bessere Ergebnisse und bewerten ihre Führungskraft besser. Das ist das Ergebnis zahlreicher Studien, unter anderem des Bonner Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA) aus dem Jahr 2018. Vielleicht können auch die Unternehmen etwas von der aktuellen politischen Großwetterlage und vom Erfolg der Führerinnen lernen. Denn wenn man so will, sind Staaten ja nichts anderes als Teams. Wenn auch sehr große. <<

Autor: Karsten von Borstel ist Redakteur der *Wirtschaft* zwischen Nord- und Ostsee. vonborstel@kiel.ihk.de



Foto: IHK/Tamme

Impressum

Herausgeber: IHK Schleswig-Holstein
Redaktion: René Koch, Petra Vogt, Julia Königs, Karsten von Borstel, Dr. Can Özren, Klemens Vogel

Zentral- und Schlussredaktion:
 Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)

Anschrift der IHK Schleswig-Holstein:
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-0
 Telefax: (0431) 5194-234
 E-Mail: ihk@kiel.ihk.de
 Internet: www.ihk-schleswig-holstein.de

Anschriften der Regional-Redaktionen:
IHK Flensburg: Redaktion Petra Vogt (V.i.S.d.P.)
 Heinrichstr. 28–34, 24937 Flensburg
 Telefon: (0461) 806-433
 Telefax: (0461) 806-9433
 E-Mail: vogt@flensburg.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Maren Lüttschwager
 Telefon: (0461) 806-385
 Telefax: (0461) 806-9385
 E-Mail: luettschwager@flensburg.ihk.de

IHK zu Kiel: Redaktion Karsten von Borstel (V.i.S.d.P.)
 Bergstr. 2, 24103 Kiel
 Telefon: (0431) 5194-224
 Telefax: (0431) 5194-524
 E-Mail: vonborstel@kiel.ihk.de
 Redaktionsassistentin:
 Kristina Jagszent
 Telefon: (0431) 5194-223
 Telefax: (0431) 5194-523
 E-Mail: jagszent@kiel.ihk.de

IHK zu Lübeck: Redaktion Klemens Vogel (V.i.S.d.P.)
 Fackenburg Allee 2, 23554 Lübeck
 Telefon: (0451) 6006-169
 Telefax: (0451) 6006-4169
 E-Mail: vogel@ihk-luebeck.de
 Redaktionsassistentin: Heidi Franck
 Telefon: (0451) 6006-162
 Telefax: (0451) 6006-4162
 E-Mail: franck@ihk-luebeck.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG
 phG: Hansisches Verlagshaus GmbH
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzkötter
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck
 Telefon: (0451) 7031-01
 E-Mail: bmueler@schmidt-roemhild.com
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Christiane Kermel (V.i.S.d.P.)

Anzeigenvertretung:
 Lübeck + Kiel: WVS Werbeservice GmbH
 c/o Susanne Pohn Verlagsservice
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck
 Telefon: (0451) 30 50 97 33
 E-Mail: susanne.pohn@pohn-media.de

Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

Layout: Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz
 E-Mail: menschulz@schmidt-roemhild.com

Wirtschaft zwischen Nord- und Ostsee ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der Industrie- und Handelskammern zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Verkauf: Einzelheft € 3,00
 Jahresabonnement € 28,50
 (€ 24,00 zzgl. € 4,50 Versand. Mit sechswöchiger Kündigungsfrist zum Jahresende kündbar)

Erscheinungsweise: monatlich, Doppelausgaben Juli/August und Dezember/Januar

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

© 2020



Danke für Ihre Unterstützung



Gutes tun!
uksh.de/gutestun



Lohnabrechnung zum Festpreis

Wir liefern ...



alle benötigten Auswertungen



alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



Kurzarbeiter - Abrechnung - einfach & rechtssicher



Kosteneinsparungen von bis zu **60 %** - Gerade jetzt!



Corona - Rabatt von 19 % für Neukunden bis 31.12.2020



über 60 Jahre Erfahrung



Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
abs.
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für

3,40
EUR /
Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)



www.abs-rz.de

Sonderangebot:

1 Monat kostenfrei abrechnen

Aktionscode: WNO2020 IHK

unter www.abs-rz.de/angebot angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Invalidenstrasse 34
10115 Berlin

☎ 030/69004000
✉ service@nord.absrz.de

